Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
434
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
434
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 28. August 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 204

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Sultan ermordet?

So verlautet gerüchtweise in Tanger.—General Drude will Feind eine Falle stellen. — Sultans Steuerneintreibungs-Truppen geschlagen.

London, 28. Aug. Der Korrespondent der Londoner „Tribune“ in Tanger telegraphirt, aber unter Vorbehalt, es sei dort das Gerücht verbreitet, daß der Sultan von Marokko, Abdul Aziz, in seinem Palast zu Fez ermordet worden sei!

Casablanca, Marokko, Dienstag, 27. Aug. General Drude, der französische Oberbefehlshaber, hat sich entschlossen, einen Theil seiner Armee etwa 5 Meilen südlich von Casablanca nach einer Position bei Taddert zu senden, wo er sich bemühen wird, die Marokkaner in eine Falle zu locken.

Die Polizeibeamten dahier eröffneten die Vorverhandlung gegen 53 Gefangene, welche des Mordes, des Raubes, der Plünderung oder des geheimen Zusammenwirkens mit den feindlichen Mauren angeklagt sind.

Tanger, 28. Aug. Nachrichten, die heute aus Fez hier eintrafen, besagen, daß der Zahnastamm neuerdings eine Kolonne der Sultanstruppen, welche ausgesandt worden war, um Steuern bei den Stammesangehörigen einzutreiben, angriff und schlug. 20 von den Soldaten des Sultans wurden getödtet.

Paris, 28. Aug. Premierminister Clemenceau gab heute eine Erklärung über die Haltung der französischen Regierung zur Marokkofrage ab. Er sagte, es würden dem General Drude, dem französischen Befehlshaber zu Casablanca, alle Truppen zur Verfügung gestellt werden, die er brauche, um seine Mission auszuführen.

Diese Erklärung erfolgte in der ersten Kabinetssitzung, welche seit dem Beginn der jetzigen marokkanischen Krise abgehalten wurde. Ueber die Befehle, welche General Drude erhalten hat, sprach sich der Premier nicht aus; er sagte jedoch, die Regierung habe eine Anzahl Fragen an ihn gerichtet, welche er noch nicht beantwortet habe.

Man sieht diese Erklärung des Premiers als besonders wichtig an, da sie au fdie Begegnungen zwischen ihm und dem König Edward und zwischen dem französischen Botschafter Cambon und dem deutschen Reichskanzler Bülow folgte.

Ferner sagte Hr. Clemenceau, die Regierung habe noch keine Bestätigung des Gerüchtes, wonach der Sultan von Marokko ermordet worden sei. Auch wisse sie nicht, worauf Mulai Hafiz, des Sultans Bruder, der kürzlich in der Stadt Marokko als Sultan proklamirt wurde, eigentlich ausgehe.

Auf die Stärke der französischen Streitkräfte zurückkommend, sagte der Premier, General Drude habe gegenwärtig mehr Truppen, als er verlangt habe. Er fügte hinzu:

„Während ich in Karlsbad war, that ich den ersten Schritt und rieth dazu, daß mehrere Kriegsschiffe und noch eine Batterie Artillerie nach Casablanca gesandt werden sollten.“

Paris, 28. Aug. Ein Kabinetsbeamter theilte heute Abend mit, daß sämmtliche Minister vollkommen Eines Sinnes bezügli chder Marokkopolitik seien.

Tanger, 28 .Aug. Es wird gemeldet, daß Mulai Hafiz, Bruder des Sultans, auch von der ganzen Bevölkerung von Mazagan zum Sultan erklärt worden ist.

Brit. Parlament vertagt.

London, 28. Aug. Unter den üblichen malerischen Zeremonien wurde das britische Parlament heute vertagt.

Die abgeschlossene Session war eine der längsten und mühsamsten. Ueber 60 Vorlagen, die von beiden Häusern angenommen worden waren, wurden vom König gutgeheißen.

Die Mitglieder des Unterhauses traten um Mittag zusammen und wurden kurz darauf nach dem Oberhaus gerufen, wo die Thronrede des Königs verlesen wurde. Die Erklärungen in derselben waren von dem gewöhnlichen farblosen Charakter; sie bezogen sich meistens auf die neuerlichen Herrscherbegegnungen und auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und den übrigen Mächten; ferner auf das neuerliche Abkommen mit Spanien, auf die internationale Friedenskonferenz Im Haag. Am Schluß wurde ein Ueberblick über die wichtigsten Vorlagen gegeben, die während der Tagung angenommen worden waren.

Die Minister werden auch während der Nichttagung des Parlaments ziemlich beschäftigt sein, obwohl in Verbindung mit dem Genuß der Mußezeit. Der Präsident des Handelsrathes, Lloyd George, und der Präsident des Lokalregierungsraths, Burns, begeben sich nach Deutschland, um dort dieEntwicklung von Handel und Gewerbe und die Sozialreformen zu studiren, behufs Einführung mancher derselben in England. Der Unterstaatssekretär der Kolonien, Winston Spencer Churchill, macht eine Reise nachUganda und wird über das Nilthal zurückkehren. Die übrigen Kabinetsminister werden ihre Kampagne für die Reformirung des Oberhauses fortsetzen. Sämmtliche Minister werden im November wieder in London zusammentreten und die Arbeit für die nächste Parlamentstagung vorbereiten.

Diese Tagung soll erst recht geschäftig werden und denStreit zwischen dem Unterhaus und dem Oberhaus weiter nach dem Höhepunkt treiben. Durchgreifende gesetzgeberische Reformen werden unterbreitet werden, darunter vor Allem die Lizensirungs- und die Erziehungsvorlage, die geplante Wahlreform, und die Vorlage betreffs der Erneuerung des Londoner Hafens. Sobald eine Vorlage angenommen ist, wird eine andere unterbreitet werden.

Carnegie über Kaiser Wilhelm.

Berlin, 28. Aug. In der Donnerstagausgabe der Zeitschrift „Der Morgen“ erscheint ein Artikel des bekannten Amerikaners Andrew Carnegie über den Kaiser unter dem Titel: „Kaiser Wilhelms wirthschaftliche Mission“.

Carnegie knüpft an die Bemerkung an, welche seinerzeit der Kardinal Richelieu dem König Ludwig XIII. von Frankreich gegenüber machte: „Majestät, ein großer Mann ist in England erstanden, seine Name ist Cromwell.“ Dann fährt er fort:

„Ich kann sagen, daß auch in Deutschland ein großer Mann erstanden ist, — der Kaiser. Es ist unmöglich, seinen Thaten zu folgen, ohne zu fühlen, daß hier eine Persönlichkeit ist, in Macht, welche imstande ist, Gutes oder Böses in der Welt zu thun. Bis jetzt hat er Deutschland einen Anstoß zu industrieller Thätigkeit gegeben. Deutschlands Schiffe sind die schnellsten auf dem Ozean, und Deutschlands Wasserwege werden nach seinen Plänen entwickelt und werden bald eine wichtige Rolle in der inneren Entwickelung Deutschlands spielen. Der Kaiser hat mit Kopf und Hand dazu beigetragen, Deutschland zum zweitgrößten Stahlproduzenten der Welt zu machen. Er ist gleichzeitig der Kaiser und die Lebensenergie des Reiches.“

Des Weiteren spricht Carnegie von der Vortrefflichkeit der deutschen Verfassung und spricht seine Verwunderung darüber aus, daß der Kaiser nicht gewillt sei, dieselbe weiterzuentwickeln, „da unter dieser Verfassung die Deutschen eine so mächtige Stellung wirthschaftlich und politisch erlangt habe.“

Am Schluß des Artikels befürwortet Carnegie eine Vereinigung der europäischen Staaten für die Aufrechterhaltung des Friedens. „Solche Vereinigungen“, sagt er, „ehemals nur der Traum von Dichtern, müssen zu einer gewissen Zeit mit dem Fortschritt der Rasse kommen. Und wie der Zar von Rußland den ersten Schritt that zur Sicherung des Weltfriedens, indem er die Haager Konferenz einberief, so mag der andere mächtige Kaiser, beseelt von dem Gedanken, daß er es sich selbst und Deutschland schuldig sei, eine leitende Rolle auf der europäischen Bühne zu spielen, eines Tages als der Befreier des Kontinents von dem Druck auftreten, der schwer auf ihm lastet, und ihn von der blassen, lähmenden Furcht des Krieges und der Aufreibung zwischen Gliedern desselben großen Körpers erlösen.“

Besserer Schutz in Bergwerken.

Berlin, 28. Aug. Die schrecklichen Unfälle, welche in deutschen und französischen Kohlengruben in neuerer Zeit vorgekommen sind, haben Sachverständige, namentlich in Deutschland, bewogen, auf bessere Methoden für die Verhütung solchen Unglücks zu sinnen, oder doch dafür zu sorgen, daß der Menschenverlust möglichst vermindert wird.

Es ist u. A. geplant, Sicherheitskammern anzulegen, welche vom übrigen Theil der Grube abgesperrt und gegen Explosionen geschützt sind. In diese Kammern wird Druckluft eingeführt; sollte aber die Druckluftleitung zerstört werden, so soll durch bereitstehende, mit Sauerstoff gefüllte Behälter für die zum Athmen nöthige Luft gesorgt sein, wenigstens für eine kürzere Zeit, bis die Rettung bewerkstelligt werden kann. Auch dürften diese Kammern mit Wasser und kondensirten Nahrungsmitteln versehen werden, wie Rettungsboote auf Schiffen.

Noch mehr Verhaftungen.

Longford, Irland, 28. Aug. Der irländisch-nationalistische Parlamentskandidat McKenna und 17 seiner Anhänger wurden heute ebenfalls verhaftet, unter gleichen Beschuldigungen, wie Tags zuvor der Parlamentsabgeordnete Farrell und 40 seiner Anhänger. McKenna hatte in einer Rede zu South Longford (wo nächste Woche eine Parlamentsersatzwahl stattfindet) gesagt, die Politik der Regierung würde zur Revolution führen. Man bringt allerhand Unruhen mit dieser und anderen Versammlungen in Verbindung.

Gas explodirte auf Kriegsschiff.

Lissabon, Portugal, 28. Aug. Auf dem portugiesischen Schlachtschiff „Vasco de Gama“ ereignete sich heute eine Gasexplosion. Mehrere Matrosen wurden verletzt, aber Niemand wurde getödtet.

Erdbeben in Westindien.

Fort de France, Insel Martinique, 28. Aug. Eine starke Erderschütterung wurde gestern Nacht um 10:50 Uhr hier wahrgenommen. Soweit bekannt, richtete dieselbe kein Unheil an.

Aussperrung zu Ende.

Antwerpen, 28. Aug. Die Aussperrung von Dockarbeitern hat heute ihr Ende erreicht, nachdem die Arbeiter durch Abstimmung beschlossen hatten, zu der alten Lohnrate ($1 pro Tag) zur Arbeit zurückzukehren.

Inland.

„Schwarzhänder“ ließen ihn laufen.

New York, 28. Aug. Michael Clara, 6jähr. Sohn eines ital. Barbiers in Brooklyn, war am 23. Juli entführt worden; heute früh wurde er auf dem Perron einer Hochbahnstation in der oberen Stadt gefunden. Er sah wohl aus, hatte gute Kleider an, und sagte, seine Gefangennehmer hätten ihn sehr nett behandelt.

Die Eltern des Jungen hatten nach dessen Verschwinden mehrere Drohbriefe erhalten, welche „Schwarze Hand“ unterzeichnet waren und ein Lösegeld von $500 forderten. Man vermuthet, daß die Entführer das Kind schließlich laufen ließen, weil sie zu der Ueberzeugung kamen, daß die Eltern das Lösegeld nicht bezahlen konnten.

War es Brandstiftung?

Telegraphenbüro durch Feuer zerstört.

Arkansas City, Kans., 28. Aug. Das hiesige Büro der „Western Union Telegraphengesellschaft“ ist mit allen Instrumenten, Akten und Möbeln durch Feuer zerstört worden.

Man muthmaßt Brandstiftung.

Hotelbrand.

Green Bay, Wis., 28. Aug. Bei einem Feuer im „Beaumont Hotel“ kam der Maschinist, ein 18jähriger Bursche, den man nur unter dem Namen „Henry“ kannte, an Erstickung um. Die 90 Gäste wurden sämmtlich gerettet. Selbstentzündung von Gasolindämpfen hatte das Feuer verursacht.

Schwedenprinz bei Roosevelt.

Oyster Bay, N. Y., 28. Aug. Prinz Wilhelm von Schweden besuchte heute, von New York aus, auch den Präsidenten Roosevelt. Der schwedische Gesandte Lagercrantz sagte nachher, der Prinz habe seine Bewunderung für den Präsidenten ausgesprochen.

Lokalbericht.

Hat geflunkert.

Wie an anderer Stelle berichtet, wurde heute Morgen ein gewisser Chas. Burbage von einem Polizisten auf der Straße aufgegriffen, dem er gestand, er werde eines in Greenleaf, S. K., verübten Mordes wegen steckbrieflich verfolgt. Eine telegraphische Anfrage dort ergab, daß daran kein wahres Wort ist. Burbage wird morgen dem Richter unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt werden.

Im Zweifel.

Sind vor Organisirung der Stadtgerichte gefällte Zahlungsurtheile rechtskräftig?

Entweder vor Kreisrichter Gibbons oder vor Kreisrichter Mack wird dieser Tage über ein Mandamus-Gesuch verhandelt werden, das eingereicht worden ist, um eine Entscheidung über einen zweifelhaften Punkt in der Stadtgerichtsakte zur Entscheidung zu bringen.

Die Stadtgerichtsakte schreibt vor, daß von ihrem Inkrafttreten an, die Friedensgerichte in Chicago zu bestehen aufhören und Friedensrichter in den Landbezirken von Cook County keine Gerichtsbarkeit mehr über Personen haben sollen, die in Chicago wohnen. Nichts gesagt ist aber, wie es in Bezug auf die Rechtsgiltigkeit von Zahlungsurtheilen gehalten werden sollen, die vor dem Inkrafttreten der Akte von Friedensrichtern in den Landbezirken gegen Chicagoer gefällt, solle, die vor dem Inkrafttreten der Stadtgerichtsakte noch nicht vollstreckt gewesen sind.

Der Schneider Frankenberg erwirkte am 1. Dezember 1906 von dem Friedensrichter McDonnell in Lyons ein auf $97 lautendes Zahlungsurtheil gegen den Chicagoer Henry Trout. Erst vor kurzem schien sich eine Gelegenheit zu bieten, dieses Urtheil zu vollstrecken. Der Konstabler des genannten Kadi aber fühlt sich nicht berechtigt, in Chicago zu einer Pfändung zu schreiten. Stadtgerichtspräsident Olson, dem der Fall vorgelegt worden ist, hat erklärt, daß Frankenberg sich das Urtheil vom Stadtgericht würde bestätigen lassen müssen. Frankenbergs Anwalt will sich aber hierauf nicht einlassen. Er hält es für verfassungswidrig, daß ein ordnungsmäßig erwirktes Urtheil seine Rechtskraft einbüßen sollte, und will diese Streitfrage nun im Kreisgericht zum Austrag bringen.

Mordprozeß Kurlz.

Das Schicksal des Angeklagten jetzt in Händen der Geschworenen.

Der Fall des unter Mordanklage stehenden John Kurlz wurde heute den Geschworenen in Richter Kerstens Gerichtsabtheilung übergeben, nachdem Hilfsstaatsanwalt Day seine Schlußrede gehalten hatte. Die Todesstrafe forderte er nicht, weil Kurlz mit seiner Frau, die er getödtet hat, erwiesenermaßen in Unfrieden gelebt hat. Kurlz ist 45 Jahre alt, seine Frau war über 20 Jahre jünger. Drei Monate vor der Katastrophe trennte sich das Paar. Am Tage der Schießerei im letzten Mai traf Kurlz die Frau in einer Wirthschaft und begleitete sie nach dem Hause von John Kreda, 433 W. 17. Straße. Da er eifersüchtig auf Kredta war, entstand Streit, wobei Frau Kurlz einen Revolver gezogen und auf ihren Mann geschossen haben soll. Kurlz nahm ihr die Waffe ab und schoß sie nieder. Die Vertheidigung nahm das Recht der Nothwehr für Kurlz in Anspruch.

— Hyperbel.—Heirathen Sie doch Fräulein L. — Was, die olle Schreckschraube? Gegen die is ja der selige Methusalem der reene Säugling!

Arbeitet mit Hochdruck.

Revisionsbehörde hält Abendsitzungen ab, um rechtzeitig fertig zu werden.

Um ihre Arbeiten bis zum 7. Sept., dem gesetzlich vorgeschriebenen Datum, beenden zu können, hielten die Mitglieder der Revisionsbehörde gestern zum ersten Male seit dem Bestehen der Behörde eine Abendsitzung ab. Auch heute und morgen werden Abendsitzungen stattfinden. Die Behörde erwog die Beschwerden von Grundbesitzern der Westseite über die Einschätzung ihres Eigenthums. Im Allgemeinen bestätigte die Behörde die Abschätzung der Bodenwerthe seitens der Assessorenbehörde und nahm Herabsetzungen nur vor, wenn es sich um die Abschätzung von Gebäuden handelte. Die Abschätzung der Bodenwerthe wurde in Häusergevierten an Ashland Boulevard, Adams Str., Congreß Str., Claremont Ave., Hamilton Ave., Honore Str., Hoyne Ave. und Halsted Str. herabgesetzt, und zwar um 10 bis 40 Proz. Die Herabsetzung erstreckte sich auf alle Grundstücke im gleichen Häusergeviert.

Die staatliche Ausgleichungsbehörde, welche gestern wiederum in Springfield zusammentrat, konnte mit ihren Arbeiten noch nicht beginnen, da die Counties noch nicht Bericht abgestattet haben über die Einschätzungen.

Der Eisenbahnausschuß hat eine Anzahl Berichte erhalten, und seine Angestellten tabuliren die Ergebnisse, um einen Vergleich mit der Einschätzung des letzten Jahres zu ermöglichen. Die anderen Ausschüsse können ihre Arbeiten nicht beginnen, ehe die Counties nicht Bericht abstatten. Es zeigt sich recht deutlich, daß das Gesetz, welches vorschreibt, daß die Ausgleichungsbehörde in der ersten Augustwoche ihre Arbeiten beginnen soll, während die Revisionsbehörden ihre Arbeiten erst bis zum 7. September zu beendigen haben, werthlos ist. Gemäß dem alten Gesetze trat die Ausgleichungsbehörde nicht vor dem 7. September zusammen.

Hinterbliebene gesucht.

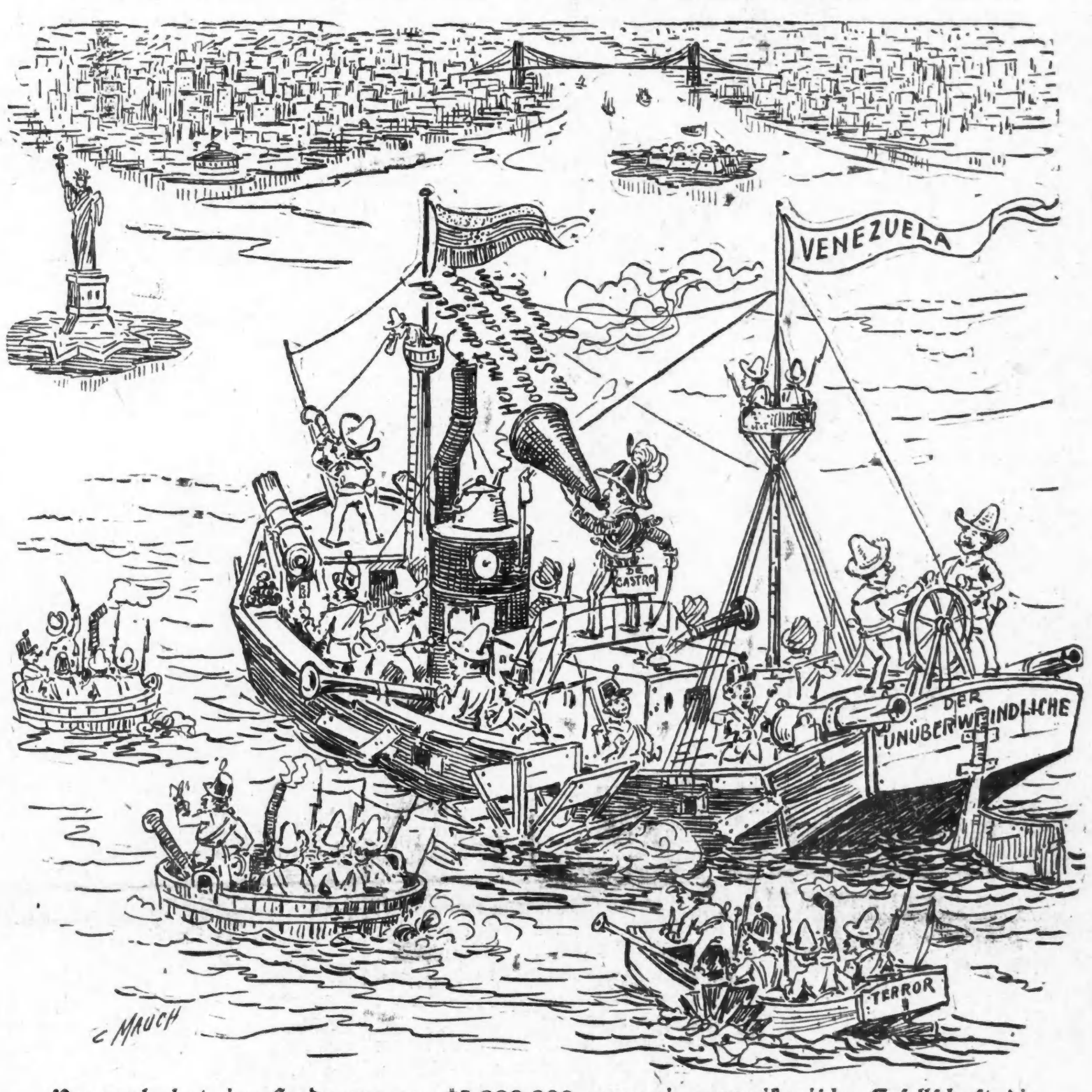
Im Rausch stürzte, wie die Polizei in Grand Rapids, Mich., heute den hiesigen Behörden berichtete, dort der 35 Jahre alte Curtis Peaton auf der Straße eine Treppe hinab und erlitt schwere Verletzungen, denen er in einem Hospital erlegen ist. Die hiesige Polizei soll nun die angeblich in Chicago wohnenden Angehörigen Peatons ermitteln. Dieser war früher im Gebäude 78 Van Buren Str. beschäftigt.

Der Försterorden.

Dreihundert Delegaten, die eine Gesammtmitgliederschaft von 265,000 vertreten, haben in Brookes Kasino der Konvention des Försterordens beigewohnt, die heute zum Abschluß gelangt. Zum nächsten Präsidenten des Verbandes dürfte John O'Grady von New York gewählt werden. Als Ort für die Abhaltung des nächsten Konvents kommen besonders Seattle und San Franzisko in Betracht.

Leset die „Sonntagpost“

Eine schreckliche Möglichkeit. — Wird's dahin kommen?



Venezuela hat eine Forderung von $5,000,000 gegen eine amerikanische Gesellschaft, die diese natürlich nicht anerkennt.

Ein Reinfall.

Der des Lustmordes „Verdächtige“ ein schwindsüchtiger Bulgare.

Inspektor Kelly aufgebracht.

Sagt, Leutnant Custy habe sich und die ganze Division lächerlich gemacht. — Der Häftling betheuert, niemals von Gary auch nur gehört zu haben.

Mit wundgelaufenen Füßen, erschöpft und in dem letzten Stadium der Schwindsucht meldete sich gestern ein Bulgare Namens TreponMariamo als hilfsbedürftig auf der W.ChicagoAve.-Wache. Während der Ambulanzarzt sich mit dem Leidenden beschäftigte, bemerkte der Schließer Barrett auf den Stiefelsohlen des Mannes eine Gruppe von Nägeln, die angeblich die Buchstaben „T. M.“ bildete, und dabei fiel ihm ein, daß auf dem Arm der in Gary, Ind., von einem Unbekannten ermordeten kleinen Lizzie Schrader ein diesen Buchstaben ähnlicher Eindruck, vermuthlich von einem Stiefel herrührend, gefunden worden sein soll. Er theilte seine Entdeckung dem Leutnant Custy mit, der den Mann in's Countyhospital bringen und als verdächtig bewachen ließ. Mariamo, welcher nur sehr wenig Englisch spricht, gab an, in South Chicago zu Hause zu sein.

Als Inspektor Kelly heute Morgen auf die Bezirkswache kam, theilte er mit, daß er zu der Geschichte von den Schuhnägel-Buchstaben wenig oder gar kein Vertrauen habe.

Hat sich blamirt.

„Es scheint mir,“ sagte er, „als ob Leutnant Custy sich selber, die ganze Division und mich dazu blamirt hat. Ich war gestern Abend auf der Wache und sprach mit Leutnant Custy. Ich kann daher nicht begreifen, warum er nicht Kapitän Kandzia oder mich zu Rathe gezogen hat, wenn er begründeten Verdacht gegen den Mann hegte. Thatsache ist, daß der Mann ein armer, ungebildeter Bulgare ist, in den letzten Stadien der Schwindsucht sich befindet und, wie ich glaube, die Wahrheit gesagt hat.“

Bei einer Untersuchung der Kleidungsstücke Mariamos im Countyhospital stellte sich heraus, daß seine alten, wiederbesohlten Stiefel sehr viele Nägel in den Sohlen haben und daß man ganz nach Belieben irgend einen Buchstaben des Alphabets herauslesen kann. Jemand hatte durch Einkreisung mit einem Bleistift zwei Nägelgruppen markirt, die man allenfalls als die Buchstaben „T. M.“ lesen könnte. Aber ebenso gut könnten andere Buchstaben gebildet werden. Inspektor Kelly schickte Kapitän Kandzia mit einem Dolmetscher zu dem Manne in's Countyhospital und benachrichtigte die Behörden von Gary telegraphisch von den Umständen des Falles.

Ein armer Teufel.

Durch den Dolmetscher erzählte der Häftling dem Kapitän, daß er erst letzten Samstag nach South Chicago gekommen sei und nie etwas von Gary oder Hammond gehört habe. Zwei Monate habe er sich in Kansas City aufgehalten und vordem in Montana gelebt. In South Chicago habe er sich nach Arbeit umgethan, in Güterwagen geschlafen und sich Essen von den Eisenbahnarbeitern gebettelt. Kapitän Kandzia bezweifelt, daß Mariamos Stiefel einen dauernden Eindruck auf einem menschlichen Körper zurücklassen könnten, da die Nägel vom Laufen ganz abgeschliffen sind. Er hat den Stiefel Inspektor Kelly übergeben und wird diesem die endgiltige Entscheidung in der Sache überlassen.

Drei Kinder getödtet.

Beim Spiel zogen sie sich die todbringenden Verletzungen zu.

Der dreizehnjährige Arthur Jeresnik, 3328 Artesian Ave., vergnügte sich gestern Nachmittag an der 34. Str. damit, auf die Wagen eines vorbeifahrenden Frachtzuges der Terminal Transfer Railroad Co. zu springen, fiel unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er heute Morgen im Countyhospital gestorben ist.

Beim Spiel fiel die zweijährige Mary Meligan, 584 W. 13. Str., von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung fünfzehn Fuß tief und erlitt außer anderen schweren Verletzungen eine Gehirnerschütterung, der sie zwei Stunden später erlag.

An der West 12. und Waller Str. wurde der achtjährige Morris Goldstein, 7 Waller Str., vor einigen Tagen beim Spiel von einem Lastwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er heute im Wesley Hospital gestorben ist.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
434
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Strafrechtliche Verfolgung.

Die Telegraphen-Gesellschaften drohen sie den Eisenbahntelegraphisten an.

Die Telegraphengesellschaften drohen, die Mitglieder des Ordens der Eisenbahntelegraphisten, die angeblich ihren Betrieb stören, um den streikenden Telegraphisten zu helfen, gerichtlich belangen zu lassen. Die Western Union Telegraph Co., welche angeblich stark zu leiden hat, hat im Geheimen eine Untersuchung angestellt, durch die angeblich eine Anzahl Eisenbahntelegraphisten schwer belastet wird. Die Gesellschaft kontrolirt die Telegraphendrähte an nahezu jeder Bahn des Landes. Die Drähte laufen meist durch Eisenbahntelegraphenbüros, in denen angeblich die Bahntelegraphisten den Betrieb stören. Superintendent Cook von der Western Union Telegraph Co. erklärte gestern, daß die Gesellschaft unter Umständen einen Geheimpolizisten in jedem Bahntelegraphenbüro stationiren werde,um weitere Störungen zu verhindern. Die Postal Telegraph Co., deren Drähte entlang den Linien der Pennsylvania- und Santa Fe-Bahn laufen, hat angeblich nicht unter derartigen Störungen zu leiden. Die Streikführer erklären, daß sie nicht für die Störungen verantwortlich zu halten seien.

Aufbringung eines Streikfonds.

Der Vollstreckungsausschuß der Streiker erörterte gestern Pläne, um Mittel zu einem Streik bis zur Dauer von sechs Monaten aufzubringen. Präsident J. J. Fitzpatrick von der „Chicago Federation of Labor“ nahm an der Sitzung Theil und wurde ersucht, an der Bildung eines Ausschusses theilzunehmen, der Beiträge von Arbeiterorganisationen im ganzen Lande sammeln soll. Um den Streik durchzuführen, sind $100,000 die Woche erforderlich. Man hofft, daß diese Summe von den Arbeiterverbänden aufgebracht werden wird. Der Orden der Eisenbahntelegraphisten wird ungefähr $40,000 den Monat beitragen. Die nicht am Ausstand befindlichen Telegraphisten, die zum Telegraphistenverband gehören, werden wöchentlich den Verdienst eines Tages beitragen.

Gestern wurden $2500 an Streiker ausgezahlt, die wirklich in Noth sind. Die Streiker werden heute einen Ausflug nach Waukegan auf dem Dampfer „Pere Marquette“ unternehmen.

Präsident Small sandte gestern an die 5000 Telegraphisten, welche in kleineren Orten noch an der Arbeit sind, eine Aufforderung aus, sich den Streikern anzuschließen.

Fleischfahrer siegreich.

Zwischen den Großschlächtereien der Schlachthöfe und ihren im Fuhrleuteverband vereinigten Angestellten wurde gestern ein Abkommen für zwei Jahre abgeschlossen, das als ein entschiedener Sieg für die Arbeiter angesehen wird. Das Abkommen wurde in einer am Abend stattgehabten Versammlung der Leute gebilligt. Die beiden Vorschläge der Großschlächter, über die am Montag eine Einigung nicht erzielt werden konnte, waren abgeändert und den Leuten weitereZugeständnisse gemacht worden. In dieser Form kamen sie zur Annahme. Die Firmen verstanden sich dazu, die wöchentliche Arbeitszeit auf 63 Stunden anstatt 65 Stunden festzusetzen. Außerdem sollen die Leute an Sonntagen nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ Stunden beschäftigt werden.

Die amerikanischen Bahnen.

Interessante Angaben über Einnahmen, Bondschuld u. s. w. im Jahre 1906.

Die vierzigste Jahresnummer von Poors Manual enthält folgende interessante Angaben über die amerikanischen Eisenbahnen im Jahre 1906 im Vergleich zum vorhergegangenenJahre. Die Zahlen für 1905 sind in Klammern gesetzt.

Die Durchschnittseinnahme für Passagier und Meile betrug 2.011 Cents (2.028). Die Durchschnittseinnahme für Gütertonnen und Meile war 0.766 Cents (0.784). Die durchschnittliche Zinsenrate für Eisenbahnbonds belief sich auf 3.99 Prozent (3.79), und die durchschnittliche Rate der Dividenden für alle Eisenbahnaktien war 3.63 Prozent (3.27). Die Niedrigkeit dieser Raten ist lehrreich in Bezug auf den Streit, ob die Bahnraten hierzulande zu hoch sind.

Die Gesammtlänge aller am 31. Dezember 1906 im Betrieb befindlichen Bahnen war 222,635.18 Meilen und hatte seit dem Vorjahre um 5,294.16 Meilen zugenommen. Die Zunahme der Bondschuld betrug $425,845,877, da die Schuld am Ende von 1906 $7,851,107,778, am Ende von 1905 aber nur $7,425,261,901 betrug. Das Aktienkapital vermehrte sich von $6,741,956,825 auf $7,106,408,976, also um $364,452,151. Die Gesammtsumme aller Verbindlichkeiten war $1,199,615,367, und der Werth aller Bestände war $17,534,381,633, eine Zunahme von $1,241,500,810 gegen das Vorjahr.

Das Wetter.

Für Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel; leichte Nord- und Nordostwinde.

Für Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel.

Für Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, abgesehen von Regenschauern im äußersten Westen des Staates; geringer Temperaturwechsel.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad, Morgens 6 Uhr 66 Grad, Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Die unechten Randows.

Von Hans v. Kahlenberg.

(17. Fortsetzung und Schluß.)

„Und diese Aussteuer!" schwärmte die leuchtende Marianne. „Alles ist auf der Ausstellung gewesen und preisgekrönt! Lila Butzenscheiben und grüne Kamine! Ein einziges Nippesschränkchen kostet zweitausend Mark."

„Wenn der Bauer zu Geld kommt, kauft er sich Glaskugeln in den Kohlgarten", erzählte Tante Betsy, natürlich ohne jede Bezugnahme, dem Fensterkreuz. — „Recht blaß sieht die Mimi aus."

„Die Goldlitzen stehen ihm doch zu prachtvoll! Gott! Daß ich einen so herrlichen Jungen zur Welt gebracht habe!" Egon Emichs Mutter führte ihr Taschentuch an die Augen. „Nun, manche Thräne wird doch heute auch in Schwedt und Lüben fließen."

„Wirkliches Pech hat sie, die Mimi! Erst ist sie so wählerisch jahrelang, daß keiner mehr recht anbeißen will. Dann verlobt sich ihr noch Hanns Christoph unter der Nase weg. Und extravagant, wie ich immer gesagt habe. Schließlich behält man eben den Spatz, den man in der Hand hat. In der Welt geht das so."

Gräfin Melanie seufzte viel die ganzen Tage über. Man feierte ja wohl strenggenommen ein freudiges Ereigniß. Das Dulden war ihr zur zweiten Natur geworden. Wo auch gab es auf dieser Erdenwelt Freude, in die sich nicht ein Schatten von Traurigkeit einmischte? Ihr blieben zwar „Pit", Papchen, die englische Jungfer. Vor Allem mußten die Fanfarenbläser richtig einsetzen beim Choral von beiden Thürmen aus, der die Neuvermählten nach der Rückfahrt aus der Kirche in ihr nunmehriges Stammschloß begrüßen sollte. Die Idee, einer altpolnischen Sitte nachgeahmt, war ihr einziger Beitrag zu den Feierlichkeiten gewesen.

Graf Randow hielt seiner Erbtochter die schönste und schwungvollste Rede, die er je gehalten hatte: der Ramshagener Park gab seine edelste Rose her, die Rose, die man lange Jahre gehegt und bewahrt hatte. Mimi war Stolz und Freude ihrer Eltern gewesen. „Ich gebe Dir mit Stolz und Wehmuth die stolzeste Gabe!" sagte der Oheim zu seinem Neffen. „Dem Randow eine Randow! Führe sie weiter zu allen Höhen, die ihr gebühren! Die Wurzeln Deiner Rose ruhen hier in sicherem, wohlbereitetem Boden. Möge das alte Geschlecht in neuer Kraft und Pracht, in Ritterlichkeit, Stolz und sittlichem Ernst aus eurer Vereinigung erstehen!" Die gewandte, glatte Zunge versagte ihm fast. „Ich gebe Dir mein Alles, Egon Emich!"

Vater und Sohn reichten sich die Hand, der junge Ehemann mit tiefem Ernst in seinem hübschen, männlichen Gesicht schien sich des Werthes der empfangenen Gabe wohl bewußt.

„Er ist ein goldener Charakter!" hauchte Marianne und behielt für diesmal über Betsy das letzte Wort.

Jutta fand, daß man Isabella die Müllerabstammung deutlich anmerke. „Vermuthlich spricht sie nicht einmal hochdeutsch." Hanns Christoph hatte immer einen Zug nach unten gehabt. Der Major bezweifelte, daß ihre Kinder in Parchim erbfolgeberechtigt wären, er wollte Hasselborn darüber befragen.

Zwischen dem Ehepaar blieb Frau von Randow die Purpst.

„Sie ist Purpst."

„Purpst", echote Frau Jutta.

„Ich und mein Herr, wir heirathen eben aus Liebe", erklärte Franz dem ergriffen lauschenden Küchenpersonal. „Auf Liebe und einem soliden Untergrund erbaut man die besten Ehen. Ueberdies ist es das Allervornehmste heutzutage."

Er schien ganz mit der Gründung einer Dynastie Franz beschäftigt, zeigte wenig Sinn für seine ehemaligen Schwächen. Der Naglergrete empfahl er, sich ihrer Fibel und dem Strickstrumpf zu widmen.

„Ein Feinschmecker hält sich eben an die reifen Früchte. Auch ist Reife der Gesundheit zuträglicher", entschied der pariserisch gebildete Lebenskünstler.

Der Choral wurde tadellos, mit feudalster Wirkung in's Land hinausgeblasen. Die wunderschöne Braut hatte das Strumpfband zerschnitten, der Bräutigam kleine Myrthensträußchen vertheilt.

Alles war in korrektester und splendidester Weise verlaufen.

Philipp Held hielt eine der weißen Rosen, über die ihr Fuß im Atlasschuh geschritten war. Er saß vor seiner weißen hohen Frau.

Er dachte: Wenn ihr groß sein könntet! Oder auch nur ehrlich! — Warum seid ihr so kleinmüthig und so zusammengesetzt?

Seine Stirn sank auf das Marmorpiedestal, kühl nur und weich fühlte er die Rose; sie duftete nicht.

Das Madonnenbild und die Statue betrachteten ihn. Wir sind das Große, das Ehrliche! sagten sie. Und unserer Gefolgschaft gehörst Du an. Sei Du groß! Sei ein Ganzer! Der gerade Weg liegt vor Dir. Sieh, wie er gerade ansteigt, einem Strahl gleich, der zu den Sternen führt!

„Sonne!" schrie der junge Mann und streckte die Arme aus: „Sonne!"

Nur der Mond schien. Die Antike sah voll Hoheit auf ihn, das deutsche Bild in mildem Mitleid. Allmählich verstand er ihre Sprache. Sie sprachen die ganze Nacht zu ihm. Am Morgen war Sonntag und in der Superintendentur rüstete man sich zum Kirchgang.

„Gehst Du nicht mit, Philipp?" fragte seine Mutter.

Er sagte: „Nein, Mutter, ich habe gebetet."

Sie war keine kluge Frau, blos gutherzig und eine Mutter. Deshalb verstand sie ihren Sohn oft nicht, aber sie begriff zuweilen. Und heute schwieg sie.

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssige Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und

Jede fette Person ist fortwährend grausamem Spott ausgesetzt. Erspart Euch diese Demüthigung und Gefahr durch Einnehmen von Rengo. Wartet nicht bis Ihr ein abschreckendes Aussehen habt.

harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Drogen und Medizinen es thun.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.

Ekt Rengo wie Obst oder Candy

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben, Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimiirung der Nahrung und befördert die Nahrkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben, anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken. Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Straße; The Central Drug Co., 100 State Straße.

Sonnige Tage.

Roman von A. Noel.

I. Kapitel.

Schon seit der Zug den Südbahnhof verlassen hatte, konnte Ottokar Wyck seinen Blick von seinem Gegenüber nicht abwenden. Nicht, daß das junge Mädchen so sehr hübsch gewesen wäre. Sie hatte unbestreitbar ein mehr eigenartiges als schönes Gesicht. Aber gerade die Unregelmäßigkeit ihrer Züge nahm den Blick gefangen, und dann waren ihre Farben so überaus glänzend. Die Haut weiß wie Apfelblüthe bei scharf abgegrenztem Rosenroth der Wangen, die Augen groß und leuchtend, bald hellbraun, bald schwarz scheinend, gehoben vom bläulichen Ton der Hornhaut.... Brennend rothe Lippen!.... Der rings aufgebogene helle Strohhut, den sie aus dem Gesicht aufgesetzt trug, ließ das Gekräusel des kastanienbraunen, etwas röthlich angehauchten Stirnhaares frei und stützte sich rückwärts auf einen auffallend großen, schimmernden Haarballen. Diese eben moderne Frisur, die namentlich junge Mädchen gern trugen, fand Ottokar sonst höchst unästhetisch; hier gefiel sie ihm beinahe.

Es entging ihm nicht, daß in dem jungen Gesicht ihm gegenüber die Nase zu keck vorsprang und die Lippen etwas breit und schwunglos waren, aber das Ganze zog doch durch entsprechende Offenheit des Blicks und durch den lebensvollen Ausdruck an.

Der interessante Mädchenkopf saß auf einem jugendlichen Körper von nicht allzu zartem aber schmächtigem Bau, dem noch die Rundung der Reife fehlte, der aber blühende Kraft verrieth.

Wer sie war?

Ein junges Mädchen, das mit seiner Mutter in die Sommerfrische reiste, sagten seine Wahrnehmungen, obgleich eine Aehnlichkeit zwischen dem Mädchen und der schlanken Frau mit den leicht angegrauten Haaren neben ihr nicht zu entdecken war. Aber Mutter und Töchter sehen einander eben nicht immer ähnlich, Gott sei Dank! denn das wäre doch gar zu langweilig. Hier bildete die Mutter mit dem feinen, blassen und leidvollen Gesicht sogar einen ausgesprochenen Gegensatz zu ihrer strammen, kernigen Tochter.

Sie verhielt sich sehr still, während die Tochter sich lebhaft und neugierig dahin und dorthin wandte und die Mitreisenden betrachtete, namentlich ihn selbst und den etwa zwölfjährigen Knaben, der neben ihm saß.

Er sah es ihr an, daß sie gegen ein Gespräch nichts einzuwenden gehabt hätte, doch es war nicht seine Gewohnheit, Mitfahrende anzusprechen. Und doch gab die Hitze, die im Kupee herrschte und unter der alle die hier Eingepferchten empfindlich litten, eine bequeme Anknüpfung. Auf allen Seiten wurden Bemerkungen über die lästige Schwüle ausgetauscht. Doch er widerstand mannhaft der Versuchung, nun auch zu versichern, daß es in der That sehr heiß sei. Uebrigens brachte, je mehr sie sich von der Stadt entfernten, ein Luftzug doch etwas Abkühlung, und der Aufenthalt im Kupee wurde auch erträglicher, weil ein Theil der es überfüllenden Personen schon an den nächsten Stationen ausstieg.

Man konnte sich nun doch etwas mehr rühren.

So fuhren sie bis Baden wirklich schweigend. Doch als sie in die Nähe dieser Station gelangten, sagte das junge Mädchen, das sich mit einem Papierfächer Kühlung zuwedelte, nachdem sie nach oben geblickt hatte, warnend zu Ottokar Wyck: „Gleich wird Ihnen eines Ihrer Packete auf den Kopf fallen."

Er sprang auf, dankte für die Warnung und machte sich daran, seine Packete selber zu verstauen. Es waren deren eine Menge.

„Sie fahren gewiß zum Besuche Ihrer Familie in die Sommerfrische?" fragte das junge Mädchen, als er wieder saß, nach einem flüchtigen Blick auf seine Hand, an welcher der Ehering glänzte. „Ihre Frau Gemahlin scheint Ihnen hübsch viele Aufträge gegeben zu haben."

„Aber Anni!" mahnte die Mutter leise, ganz erschrocken über ihre Tochter.

„Meine Schwiegermutter!" verbesserte Ottokar.

„Noch schöner!" spöttelte Fräulein Anni.

„Man entdeckt immer allerlei, was man in der Stadt vergessen hat. Und manches ist auf dem Lande viel theurer als in der Stadt. Obst zum Beispiel ist draußen kaum zu erschwingen.... Da soll man also Alles mitbringen — es ist wirklich eine ganze Ladung."

Er blickte lächelnd und wie entschuldigend zum Gepäcknetze hinauf.

„Der junge Herr da bleibt gewiß jetzt schon ganz draußen?" fragte Anni weiter, auf den Knaben blickend, der sie verlegen angrinste. „Die Schule ist ja jetzt aus. Nicht? — Sie sind noch sehr jung für einen so großen Sohn!" meinte sie, sich wieder zu Ottokar wendend.

„Dem Alter nach könnte er recht gut mein Sohn sein", entgegnete dieser, „aber er ist es nicht."

Gutmüthig strich er dem Jungen über den glattgeschorenen Strohkopf. „Ein Nachbarsohn.... Seine Eltern können nicht auf's Land gehen, deshalb vertrauen sie mir ihn über den Sommer an, den Franz."

„Ist Dir nicht bang, wenn Du von Haus fort bist?" fragte Anni, den großen Jungen unbefangen duzend.

Dieser schüttelte den Kopf. „Beim Herrn Professor nicht", antwortete er so leise, daß Anni ihn kaum verstand.

„Ich bin nämlich sein Klassenvorstand", antwortete Ottokar Wyck. „Er besucht das Gymnasium, an dem ich unterrichte."

Jetzt war er also im Leben eingereiht. Wenn man den Titel eines Menschen weiß, dann ist's so gut, als wäre er einem vorgestellt.

Deshalb ermunterte sich auch die zurückhaltendere Mama, in's Gespräch einzugreifen, und es ergab sich bald, daß er bereits seit vier Jahren Wittwer sei und zwei kleine Söhne habe, die mit der Großmutter schon seit vierzehn Tagen im Schneedörfl bei Reichenau in der Sommerfrische weilten, wo auch er die Ferien zu verbringen gedächte.

„Im Schneedörfl?" rief Fräulein Anni. „Da gehen wir ja auch hin. Wir werden also sicher nicht weit voneinander wohnen, denn der Ort kann doch nicht groß sein."

„Die Häuser liegen aber theilweise recht zerstreut", entgegnete der Professor. „Wo nehmen die Damen denn Wohnung?"

„Im Gasthause."

„Bei Binder? Dann sind wir Nachbarn, denn das Bauernhaus, in dem wir wohnen, liegt dem Binder'schen Gasthause gerade gegenüber. Die Damen waren noch nicht draußen?"

„Noch nie! Denken Sie, meine Mama ist überhaupt eine so eingefleischte Wienerin, daß sie kaum je auf's Land gekommen ist.... Und ich gleichfalls!.... Ich glaub wirklich, ich hab noch nie einen Berg gesehen.... Außer dem Kahlenberg natürlich.... Also gegenüber von Ihnen werden wir wohnen? Na, das ist ja schön! Da sind wir gleich nicht mehr so fremd im Schneedörfl."

Wyck mußte darüber lächeln. Nicht mehr so fremd, weil er draußen war, den sie seit einer halben Stunde kannte.

Doch da sich nun ergeben hatte, daß man eine Zeit lang nebeneinander leben würde, war um so weniger Anlaß, sich in eine geheimnißvolle Wolke zu hüllen, und Wyck erfuhr deshalb bald, daß die Damen Brenner hießen und Wittwe und Tochter eines Arztes waren, der vor sechs oder sieben Jahren in blühendem Mannesalter den schwarzen Blattern zum Opfer gefallen war. Man durfte annehmen, daß er seine Familie nicht in den glänzendsten Verhältnissen zurückgelassen hatte. Die Doktorin sah nicht so aus, als kenne sie die Sorge blos vom Hörensagen. Anni hatte mehrere Jahre lang eine Stellung als Kontoristin innegehabt, aber, da sie sich zu verändern wünschte, hatte sie diese aufgegeben, um sich vorläufig in der Gebirgswelt zu erholen, ehe sie einen neuen Posten antrat.

Ihre ältere Schwester hatte ein Sommerengagement bei einer reichen Familie in Reichenau. Deshalb wünschte sie auch, daß Mutter und Schwester hinauskämen, und sie war es, die ihnen das Zimmer im Gasthause gemiethet hatte.

Im Winter lebte auch diese Aeltere bei der Mutter; sie gab Unterricht in einem Mädchenlyzeum sowie auch Privatstunden.

„Also gewissermaßen eine Kollegin von mir", meinte Wyck lächelnd.

„Doch nicht ganz, da sie nicht öffentlich angestellt ist!" rief Anni lebhaft. „Die Dora thät' es doch so sehr verdienen. Noch nicht fünfundzwanzig, und schon seit einem Jahr geprüfte Bürgerschullehrerin! Was nützt das Alles? Sie hat halt keine Protektion und leider Gottes einen bemakelten Namen."

„Anni, wie kannst Du solchen Unsinn reden!" rief die Doktorin halb lachend, halb ärgerlich.

„Durch Liberalismus bemakelt, müssen Sie wissen", berichtete Anni, zu Wyck gewendet. „Bei der jetzt im Rathhaus herrschenden Partei ist das aber ärger, als wenn sie die Tochter eines Raubmörders wäre. Trotz ausgezeichneter Zeugnisse muß sie froh sein, daß sie im Fleckeleum untergekommen ist."

„Wie sagen Sie?" Wyck hob befremdet die schön gezeichneten Brauen.

„Fleckeleum", wiederholte Anni Brenner gelassen. „Kennen Sie nicht? Es ist der populäre Name für das Mädchenlyzeum des Fräuleins Harriet Fleckeles.... Zahlen thut sie nicht sehr gut, das Fräulein Harriet, aber meine Schwester muß doch froh sein, daß sie die Stelle dort hat, denn die Schule hat Oeffentlichkeitsrecht, und bei einem eventuellen Uebertritt in den Kommunaldienst werden ihr die im Fleckeleum zugebrachten Jahre so angerechnet, als ob sie an einer öffentlichen Schule gelehrt hätte."

„Die Institutsinhaberinnen machen sich, wie ich weiß, die Sachlage so zunutze", sagte Wyck, „daß sie manchmal, wenigstens Anfängerinnen, auch gar nichts zahlen, weil es genug Lehrerinnen gibt, die lieber ein paar Stunden umsonst geben, als ihr Zeugniß verfallen zu lassen. Denn wenn man mehrere Jahre keinen öffentlichen Unterricht gegeben hat, verliert das Reifezeugniß ja seine Giltigkeit. Dafür bekommen die jungen Damen, die an Privatschulen unterrichten, gewöhnlich leichter Aushilfestunden."

„Ja, die Dora hat auch immer recht gut gezahlte Privatstunden, denn von dem, was ihr Fräulein Harriet zahlt, könnte sie nicht fett werden."

Die Doktorin mengte sich nun ein, um dem Gespräch eine Wendung mehr auf das Allgemeine hin zu geben, denn dieses Auskramen von persönlichen Verhältnissen setzte sie in Verlegenheit. Die meisten Mitfahrenden hatten freilich unterdessen bereits in Baden und Böslau den Zug verlassen, und es blieben auf den hölzernen Bänken des Dritte-Klasse-Kupees nur mehr ein paar ländlich aussehende Frauenzimmer zurück, die auf das Gesprochene nicht achteten, doch man brauchte nicht gleich in der ersten Stunde der Bekanntschaft so auszupacken.

„Ich erzähle ja derlei auch nicht gleich Jedem", meinte Anni auf eine leise und verblümte Mahnung der Mama. „Aber wenn mir Jemand sympathisch ist, dann kann ich aus meinem Herzen keine Mördergrube machen."

Wieder lächelte die Doktorin verlegen. Diese unglaubliche Anni! Jetzt mußte sie dem neuen Bekannten auch das noch anhängen, daß er ihr sympathisch sei.

(Fortsetzung folgt.)

Männer, besucht Dr. Hodgens,

um auf Lebenszeit geheilt zu werden von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Laufende Wunden, Urinäre Hemmungen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenverfall, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren- und Blasenleiden.

Dr. J. W. Hodgens.

Ich garantire das Geld zurückzugeben auf Verlangen, wenn Ihr nicht völlig geheilt und befriedigt werdet, indem ich Euch ein Garantie-Zertifikat gebe, jeden Dollar den Ihr mir bezahlt habt zurückzugeben.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden daß meine Gebühren niedriger sind und meine Behandlung schneller und besser als anderswo.

Sprecht vor oder schreibt an Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber von The Fair, Chicago, Ill. aa4.7.11.14.18.21.25.28

— Beim Heirathsvermittler.— „Da hätte ich zunächst für Sie, gnädiges Fräulein, einen jungen Mann aus guter Familie; sein Beruf ist Lithograph ....(Auf eine Photographie zeigend): Auch dieser hier ist nicht übel; er ist Kalligraph. Endlich könnte ich Ihnen einen Wittwer empfehlen, hübsch und reich—er ist Photograph!"—Fräulein: „Haben Sie denn keinen Graf—ohne Litho, Kalli und Photo?"

— Echt weiblich.—A.: „Wie alt ist Deine Zukünftige?"—B.: „Das hat sie mir noch nicht verrathen."—A.: „Ich denke, sie hat Dir ihren Geburtstag genannt?"—B.: „Ja, den Tag ihrer Geburt, aber nicht das Jahr."

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Gesindel.

Stiehlt und spuckt die Stuben im neuen Countygebäude voll.

Nächtliche Sprengarbeit.

Wurde bei der Kraftumwandlungs-Anlage gethan.—Sorgen der Chicago Telephone Co.—Boulevard-Verlängerung.-Zukunft der Hochbahnschleife.

Herr Leonard Brundage, der Kustos des neuen Countygebäudes, ist in heller Verzweiflung über zahllose kleine Diebereien, welche dort ausgeführt werden, seitdem der Zutritt zu dem Neubau Jedermann gestattet ist. Während der Mittagstunden wurden neulich Arbeitern Werkzeug im Werthe von mehreren hundert Dollars gestohlen, und täglich kommen Messingtheile in Menge abhanden.

Ferner beklagt Herr Brundage, daß Tabakkauer einen Hochgenuß darin zu finden scheinen, die braune Brühe ihres Speichels gerade auf den schönsten italienischen Marmor zu speien. Er hat mit Präsident Busse vom Countyrath Rücksprache genommen und wird eine Anzahl von Wächtern anstellen, die einestheils den Dieben und anderntheils den Speiekeln das Handwerk legen sollen.

Mit einem Schlage.

Mittels dreihundert Pfund Dynamit, welche längs des Dammes vertheilt und dann gleichzeitig zur Explosion gebracht wurden, ist gestern zu früher Morgenstunde mit einem Schlage der ganze Einfassungsdamm zerstört worden, welcher den Zugang zum Bette des Turbinenstromes bei Lockport geschützt hat, solange der (mit Sperrschleusen versehene) sogenannte Schmetterlingsdamm vor der Kraftumwandlungsstation noch nicht fertig war. Die Vorkehrungen für die Sprengung waren in der Nacht von vorgestern auf gestern getroffen worden. Als alles fertig war, brachten sich die Arbeiter und Beamten, unter denen sich auch Präsident McCormick von der Abwasserbehörde befand, in Sicherheit, und dann wurde mittels elektrischen Stroms die Abfeuerung der Sprengschüsse bewerkstelligt. Es gab ein fürchterliches Getöse. In der nahen Kraftanlage zersprangen unter dem gewaltigen Luftdruck, der sich entwickelte, siebenzehn große und sehr starke Fensterscheiben, und auch in größerer Entfernung gab es massenhaft Scherben. Jetzt müssen die Reste des Dammes aus dem Wege geräumt werden, und ist das geschehen, so kann durch Oeffnung des Schmetterlingsdammes die Kraftumwandlungsstation in Betrieb gesetzt werden.

Der Telephonbericht.

Programmgemäß hätte der Stadtraths-Ausschuß für Oel, Gas- und elektrisches Licht seinen Bericht über die Telephonfrage bereits am 1. August in gedruckter Form herausgebracht haben sollen, so daß er an die Stadtrathsmitglieder hätte vertheilt und von diesen verdaut werden können, bis sie sich in kommender Woche wieder zum Rath zusammen finden. Der Stadtschreiber McCabe sagt, der Bericht an sich und besonders der Entwurf für die Neu-Privilegirung der Chicago Telephone Co. seien auch bereits im Druck, es fehle aber noch ein erklärendes Schlußwort, das der Ausschußvorsitzer Young in Aussicht gestellt, aber bisher noch nicht geliefert hätte. Wie die Dinge jetzt liegen, müßte man sich schon ganz außerordentlich beeilen und in geradezu unanständiger Weise überstürzen, falls man die Vorlage noch vor der Charterabstimmung zur Annahme bringen will. Ald. Snow, der Wortführer der Minderheit des Ausschusses, erklärt übrigens, daß er die Annahme der Vorlage zu hintertreiben versuchen würde, falls der „Manufacturers' Telephone Co." nicht Gelegenheit geboten würde, nun auch ihrerseits ausführlich vorzubringen, was sie der Stadt für die Telephongerechtsame zu bieten hat. Im Lager der Chicago Telephone Co. ist übrigens die anfängliche Siegesgewißheit schon vor geraumer Zeit ernster Besorgniß gewichen. Hervorgerufen worden ist diese durch die Ungewißheit, welche in dieser Frage hinsichtlich der Haltung des Mayor Busse herrscht seit es bekannt geworden ist, daß dessen politischer und Geschäftsfreund Upham Mitglied vom Direktorium der Manufacturers' Co. ist. Es hat nicht zur Beruhigung der Herren von der Chicago Co. beigetragen, daß sich unter den Herren, welche sich neulich mit Mayor Busse nach New York begeben haben — um sich dort den elektrischen Betrieb auf früheren Dampfbahnen anzusehen — auch Sekretär Glenn vom Fabrikantenbund befunden hat, der zugleich Sekretär der „Manufacturers' Telephone Co." ist.

Boulevard-Verlängerung.

Die Parkverwaltung der Westseite hat gestern die Angebote eröffnet, welche auf den Kontrakt für die Verlängerung des Washington Boulevards, von der 52. bis zur 60. Ave., eingelaufen sind. Die Angebote werden nun gesichtet werden, und die Vergebung des Kontraktes dürfte in der nächsten Sitzung erfolgen. Unternehmer Frank W. Peterson hat die Garantie von $500 verfallen lassen, die er bei der Behörde hinterlegt hatte als Sicherheit dafür, daß er die von ihm übernommene Ausbesserung des Humboldt Park Blvd. der Vereinbarung gemäß ausführen würde.

Die Hochbahnschleife.

Was in Bezug auf die Hochbahnschleife zu geschehen hat: ob sie ausgemerzt, oder vergrößert, oder zu verschiedenen kleinen Schleifchen aus- und umgebaut werden soll, darüber haben neuerdings sich wieder sehr viele Leute den Kopf zerbrochen, welche das eigentlich garnicht nöthig haben, und zwar deshalb nicht nöthig haben, weil ihre Ansichten zuständigenOrtes kaum sehr in's Gewicht fallen dürften. Jetzt hat sich aber auch Ingenieur Bion J. Arnold über den Gegenstand geäußert. Dieser meint, daß die Chicagoer Verkehrsbedürfnisse den Bau von Untergrundbahnen schon binnen kurzem zu einer Nothwendigkeit machen würden. Aber durch diese werde die Hochbahnschleife nicht überflüssig gemacht werden, ganz abgesehen davon, daß es kaum thunlich sein würde, die Besitzer der Schleife zu deren Entfernung zu zwingen. Es werde sich aber rathsam erweisen, die Schleife zu vergrößern, damit auch der Geschäftsbezirk der unteren Stadt entsprechend wachsen könne, und dann die Schleife hauptsächlich für den Durchverkehr zwischen den verschiedenen Stadttheilen zu benutzen.

Am 5. September.

Auf den 5. September ist vom Bundes-Appellhof die Verhandlung über die gegen Richter Großcups Entscheidung in Sachen der Union Traction Co. eingelegte Berufung anberaumt. Ober-Bundesrichter Brewer, welcher bei der Verhandlung den Vorsitz führt, hat angeordnet, daß sämmtliche betheiligten Anwälte schon am ersten Verhandlungstage zur Stelle sein sollen.

Inhaber von Pfandbriefen und anderen Sicherheiten der „Union Traction Co." und ihrer Stammgesellschaften haben gestern angefangen, ihre Papiere bei der „Harris Trust and Savings Co." abzuliefern, welche im Auftrage der Treuhänder-Gesellschaft („Chicago Railways Co.") den Umtausch dieser Sicherheiten gegen solche der Treuhänder-Gesellschaft besorgen wird. — Wie es heißt, ist Herr John M. Roach, früher Präsident und jetzt Betriebsleiter der „Union Traction Co.", zum Präsidenten der „Chicago Railways Co." ausersehen, und der frühere Bundesgerichts-Sekretär und jetzige Masseverwalter Sampsell zum Sekretär dieser Gesellschaft.

Herr Bion J. Arnold stellt fest, daß vom 1. Februar bis zum 30. Juni dieses Jahres die „Chicago City Railway Co." den Werth ihrer Anlagen durch Anschaffungen und Verbesserungen (einschließlich der Maklergebühren und des Unternehmergewinnes) um $1,816,853 erhöht hat, so daß dieser seit genanntem Tage $22,816,853 beträgt und in dieser Höhe mit 5 Proz. aus den Einkünften verzinst ist.

— Verlockend.— Schmierendirektor: Meine Herren! Wer heute am besten spielt, der darf meiner Frau bei ihrem demnächst stattfindenden fünfzigjährigen Bühnenjubiläum als Naive, in der Liebesszene einen wirklichen Kuß geben!

Männer, seid Ihr schwach?

Die Natur hat Euch zu starken Männern geschaffen.

Ihr besitzt den Körperbau und die Konstitution dazu, und trotzdem fehlt Euch die Energie, der Muth, der Ehrgeiz, wie man von Männern Eures Alters erwartet. Wie kommt das? Woher dieser Mangel an Lebensmuth —dieser Urquell der Manneskraft? Ihr habt ihn verloren, ganz gleich, wie. Verschafft ihn Euch wieder, fühlt Euch wieder jung, seht jung aus und gehabt Euch jung. Das Leben ist schön, wenn man gesund ist. Ich kann Euch helfen.

Meine elektrische Behandlung, jetzt das Wunder des Zeitalters, hat Hunderten von Leuten während des letzten Jahres Kraft, Ehrgeiz und Glück wiedergegeben. Der Werth davon ist für Patienten, deren Kraft und Lebensmuth dahinschwindet, unschätzbar. Der Körper wird mit neuen Kräften gefüllt, das Blut erneuert, die Zirkulation stimulirt, und geistige und körperliche Energie, die in jungen Jahren vergeudet wurde, ist wieder hergestellt.

Freie Behandlungs-Offerte.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber wegen des großen Andranges nicht im Stande waren, mich zu sprechen, und da ich noch wenigstens dreißig neue Zeugnisse meiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, beschloß ich auf bringendes Ersuchen fortzufahren, meine Dienste kostenfrei bis geheilt allen Invaliden zu geben, die in den nächsten dreißig Tagen vorsprechen. Beachtet, unter keinen Umständen nehme ich eine ärztliche Gebühr von irgend einem Patienten an, der zwischen jetzt und dem 19. September vorspricht.

Da einige skeptische Personen von Zeit zu Zeit die Echtheit der von mir fortwährend veröffentlichten Zeugnisse in Frage gestellt haben, habe ich in der First National Bank in Chicago $100 deponirt, welche Demjenigen ausbezahlt werden, welcher beweisen kann, daß die unten angeführten Empfehlungen nicht echt sind.

Nerven-Zerrüttung kurirt — kann jetzt jeden Tag arbeiten.

Herr Fred Glaser, 619 University Pl., Evanston, Ill., sagt: „Seit einiger Zeit war ich sehr heruntergekommen durch Kopfweh, Husten und allgemeine Erschöpfung, herrührend von der Grippe, an der ich vor einigen Jahren litt. Es schien, als ob ich durch Medizinen nicht mehr gesund werden konnte, darum ging ich zu Dr. Bartz auf die Empfehlung meiner Mutter hin, die mit den von mir erzielten wunderbaren Heilungen bekannt war. Zu meiner völligen Ueberraschung befand ich mich nach sehr kurzer Behandlung, dank Dr. Bartz, ausgezeichnet, und jetzt arbeite ich jeden Tag wie gewöhnlich. Dr. Bartz's Behandlungen sind sicherlich gut für jeden Mann, der niedergeschlagen und heruntergekommen ist."

Kann jetzt ihren Hut ohne Hilfe aufsetzen.

Frau Sophie Blankchen, 396 N. Lincoln Str., Chicago, sagt: „Seit Monaten war meine linke Schulter und Arm gelähmt. Das Leiden war so schlimm, daß ich meinen Hut nicht aufsetzen konnte. Wir holten mehrere Male unsern Familienarzt, er verschrieb ein Liniment, das aber absolut nichts half. Da ich fürchtete, ich würde mein Leben lang ein Krüppel bleiben, entschloß ich mich, Elektrizität anzuwenden, und da ich von Dr. Bartz's Erfolgen auf diesem Gebiete las, besuchte ich ihn. Nach einer kurzen Behandlung fühle ich mich jetzt wohl und brauche Niemanden, mir den Hut aufzusetzen."

Nieren- und Leber-Leiden schließlich geheilt.

Herr J. Gueldner, 8805 Normal Str., Chicago, sagt: „Mehrere Jahre lang litt ich an Kreuzschmerzen, die von Nierenleiden herrührten. Manchmal waren die Schmerzen sehr heftig. Mit diesem Nierenleiden waren noch Blasenbeschwerden verbunden, die mich jede Nacht ungefähr dreimal zum Aufstehen nöthigten. Alles zusammen schwächte meinen allgemeinen Gesundheitszustand dermaßen, daß ich ganz zusammenbrach. Da ich einsah, daß ich etwas anderes thun mußte, als ich bisher that, konsultirte ich Dr. Bartz und nahm seine elektrische Behandlung. Nach einem Behandlungskursus von etwas weniger als einem Monat befinde ich mich ausgezeichnet, mein Kreuz- und Blasenleiden sind verschwunden, und ich fühle mich wie ein neuer Mann."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwoch und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

anz

Personal-Nachrichten.

— Heute feiert das Ehepaar Georg und Therese Prosser das Fest der goldenen Hochzeit. Heute Morgen wurde in der St. Michaels-Kirche ein levitirtes Hochamt zelebrirt, und nach dieser Feier fand in der Wohnung 239 Cleveland Ave., wo das Jubelpaar schon seit 42 Jahren wohnt, ein öffentlicher Empfang statt. Heute Abend wird der frohe Tag, den das Jubelpaar in voller geistiger und körperlicher Frische feiert, mit einer Familientafel beschlossen werden. Kinder, Enkel und andere Verwandte werden daran theilnehmen, und jeder Theilnehmer wird eine goldene Rose mit passender Inschrift erhalten. Das Ehepaar kam nach seiner Hochzeit von Deutschland nach Peru, Ill., und zwei Jahre später nach Chicago, wo es seither ununterbrochen gewohnt hat. Herr Prosser, der 78 Jahre alt ist, während seine Gattin 73 Jahre zählt, hat 25 Jahre in den „Chicago Rolling Mills" gearbeitet, lebt aber seit längerer Zeit im Ruhestand. Von den der Ehe entsprossenen zehn Kindern sind sechs am Leben, das jüngste ist in der Nacht nach dem großen Feuer in Ogdens Grove geboren worden. Das Jubelpar hat 27 Enkel.

Jagd auf Glücksspiel-Automaten.

Polizeichef Shippy will Glücksspiele im Geschäftsviertel unterdrücken.

Eine „fliegende Kolonne", welche die Spielhöllen des Geschäftsviertels überwachen und besonders dem Glücksspiel in Hotels ein Ende machen soll, wurde gestern vom Polizeichef Shippy gebildet und dem Hilfspolizeichef Schuettler unterstellt. Der Polizeichef erklärte, daß er Glücksspiele im Geschäftsviertel auf keinen Fall dulden werde. Die „fliegende Kolonne" unternahm gestern Abend ihren ersten Streifzug gegen die Glücksspieler und verhaftete neun Personen, die sich im zweiten Stockwerke des Windsor-Clifton-Hotels beim Poker amüsirten.

Auf das Anrathen des Korporationsanwalts Brundage hin wird der Polizeichef energisch gegen Glücksspielautomaten auf Fahrzeugen, welche den hiesigen Häfen anlaufen, vorgehen. Der bekannte „Geschäftsreformer" Arthur B. Farwell von Hyde Park hatte am Sonntag eine Vergnügungsfahrt auf dem Dampfer „Theodor Roosevelt" unternommen und war dabei auf die Glücksspielautomaten aufmerksam geworden. Er sah eine ausgezeichnete Gelegenheit, seinen Reformeifer zu beweisen und dem Publikum ins Gedächtniß zurückzurufen, daß er immer noch über die guten Sitten der Stadt wache. Am Montag begab er sich sofort zum Polizeichef und verlangte, daß er gegen die Glücksspielautomaten vorgehe. Herr Shippy war sich nicht klar, ob seine Macht sich auch auf die Seedampfer erstrecke. Der Korporationsanwalt klärte ihn dahin auf, daß er gegen die Fahrzeuge vorgehen könne, solange sie sich innerhalb der Stadtgrenzen befänden.

— Manches, was man für Erleuchtung hält, ist bloß—Verblendung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Höllenmaschine für Schatzamts-Sekretär!

Philadelphia, 28. Aug. Große Aufregung entstand in der Postamts-Unterstation Nicetown durch die theilweise Explosion einer Höllenmaschine, welche an den Schatzamtssekretär Geo. B. Cortelyou adressirt war. Die Explosion erfolgte, während ein Clerk die Marken auf dem Packet stempelte, und derselbe erlitt schlimme Brandwunden. Wäre das Packet beim Oeffnen explodirt, so wäre der Betreffende muthmaßlich in Fetzen gerissen worden!

Der Absender hatte, offenbar um sich nicht durch die Handschrift zu verrathen, die Adresse aus Zeitungsausschnitten zusammengestellt. Man hat Verdacht auf den einen oder anderen der italienischen Arbeiter der „Midvale Steel Works." Es ist jetzt eine Untersuchung im Gange.

Heruntergekommener Künstler.

New York, 28. Aug. Georg Heinkerschloß, früher ein bedeutender Maler, dessen Bilder manche vornehme Gesellschaftszimmer dahier schmücken, wurde gestern Nacht mit zerbrochenem Schädel in einem Rinnstein unweit der „Bowery" gefunden, und sein Aufkommen ist sehr fraglich.

Heinkerschloß, jetzt ein alter Mann, war in den letzten Jahren unter dem Beinamen „Bowery Artist" sehr bekannt geworden. Mißgeschick und lockerer Lebenswandel hatten in die Bowery getrieben, und er hatte seinen Unterhalt nothdürftig verdient, indem er Stiftzeichnungen machte und sie verkaufte, wo er konnte.

Dampfer in den Grund gerannt!

Detroit, 28. Aug. Unweit Bar Point stießen auf dem Eriesee gestern Nacht die stählernen Frachtdampfer „A. A. Brower" und „Isaac L. Elwood" zusammen, und letzteres Schiff erhielt an seinem Mitteltheil ein großes Loch und versank. Am ersteren Dampfer wurde der Bug eingedrückt, und sein Vorderraum füllte sich mit Wasser. Das Lichterboot „Newcomer" ist zu Hilfe geeilt.

Keiner von beiden Dampfern liegt im gewöhnlichen Schiffahrtspfad.

Vater tödtete Sohn!

Mascoutah, Ill., 28. Aug. John Oster, 23 Jahre alt, starb heute an Stichwunden, welche ihm, soweit man weiß, von seinem eigenen Vater, dem 60jährigen John Oster, einem Krüppel, beigebracht wurden. Letzterer ist in Haft. Er hatte einen Streit mit seiner Gattin gehabt, und der Sohn war der Mutter zu Hilfe gekommen. Dies machte den Vater noch wüthender, und er stach den Sohn. Letzterer floh aus dem Haus; der Vater, obwohl lahm, verfolgte ihn so heiß, daß der Sohn im Laufen zusammenbrach. Nachbarn trugen ihn in ein Haus, wo er nach mehreren Stunden starb.

Ungar.-Amerikanische Bank.

New York, 28. Aug. Es wird mitgetheilt, daß auch eine Ungarisch-Amerikanische Bank hier begründet worden ist, um die Finanz- und Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und Ungarn zu fördern. Die neue Bank, die unter den Gesetzen des Staates New York organisirt worden ist, wird am 1. Oktober den Betrieb eröffnen; sie hat ein Stammkapital von $400,000.

Es gibt in den Ver. Staaten nicht weniger, als 2,600,000 Ungarn, und sie senden jährlich etwa $80,000,000 nach der alten Heimath.

Anscheinend geistesgestört.

Detroit, 28. Aug. Albert Stemmeln, ein Buchhalter, kam gestern Abend in das Polizeihauptquartier und zeigte an, daß er, „als Sühne für seine Sünden", sein 2jähriges Töchterlein Helene über die Belle Isle-Brücke in den Fluß geworfen habe. Heute sagte er, die That thue ihm leid, und er wolle „es nicht wieder thun". Er wird im Probatgericht auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Man hat im Fluß nach der Leiche des Kindes gesucht, aber sie nicht gefunden, noch auch eine Spur des Spielwägelchens, das der Vater, seiner Angabe nach, dem Kind nachwarf.

New Yorks theure Verwaltung.

New York, 28. Aug. Nach den neuerlichen Voranschlägen der Departementsbeamten wird es 140 Millionen Dollars kosten, die Stadt New York während des Jahres 1908 im Betrieb zu erhalten. Das sind $10,000,000 mehr, als die Voranschläge für das laufende Jahr betrugen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Am Kap Race vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Samstag Vormittag gegen 9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.) Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Freitag gegen halb 8 Uhr Abends am New Yorker Dock erwartet.)
Queenstown: Ivernia, von Boston nach Liverpool.
New York: Gneisenau von Bremen; Slavonia von Triest; Habana von Kuba.
Libau: Lithuania von New York, über Rotterdam.
Neapel: Prinzeß Irne und Franziska, von New York nach Genua; Algeria, von New York nach Livorno.
Genua: Hamburg, Italia und Sannio von New York.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Marseille: Calabria von New York.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Rotterdam: Petersburg und Arconia, von New York nach Libau.

Ist Euer Schlaf erfrischend?

Oder steht Ihr Morgens auf so müde wie am Abend vorher? In neun aus zehn Fällen ist Euer Magen schuld daran, aber es gibt ein sicheres Mittel für alle derartigen Leiden, und dieses ist

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Es stärkt den Magen, zeitigt Stuhlgang, bringt erfrischenden Schlaf und heilt Dyspepsie, Unverdaulichkeit, schlechten Appetit, Verstopfung oder weibliche Leiden.

Eine Angelruthe, ein Korb, ein Haken und Schnur—und vergessen Sie nicht eine Box

Zu Zu

zum Anbeißen während des Fischens. Köstlicher Ginger Snap mit würzigem Geschmack.

5c

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ausland.

Vom deutschen Katholikentag.

Huldigungstelegramme an Papst und Kaiser. — Häuptling Morris schließt sich dem Rebellen Morenga an. — Schärfere Maßnahmen gegen Cholera.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Aug. Die Stadt Würzburg, in welcher, wie schon gemeldet, zur Zeit die 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands tagt, prangt im Festgewand. Viele Bischöfe und zahlreiche Zentrumsabgeordnete sind eingetroffen, mit ihnen andere hervorragende Katholiken aus allen Gauen des Deutschen Reichs.

Eingeleitet wurde der Katholikentag durch einen trefflich arrangirten Festzug, an welchem nicht weniger als 12,000 Personen theilnahmen.

Sowohl an den Papst wie an Kaiser Wilhelm wurden Huldigungstelegramme gesandt. In der ersten Geschäftssitzung wurde eine Resolution angenommen, den Peterspfennig auf das Kräftigste zu unterstützen.

Allgemein fällt die Zurückhaltung der akademischen Kreise von der Generalversammlung auf. Studentische Vereinigungen hatten schon vor einiger Zeit den Lokalausschuß für den Würzburger Katholikentag gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß die vielerwähnte Schell-Affäre, die einen so heftigen Streit entfesselte, von den Erörterungen ausgeschlossen werde.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die Meldung, daß sich der alte Gegner der Deutschen, Morris, der schon vor geraumer Zeit die Waffen streckte, mit dem Hottentottenhäuptling Morenga auf engl. Gebiet vereinigt hat. Das Zusammenwirken der beiden Rebellenführer wird jedoch, wie man erwartet, keine verhängnißvollen Folgen zeitigen, da mit dem deutschen Kommando die Kapregierung nunmehr gemeinsam gegen die Unruhestifter vorgeht. Ein regelrechtes Kesseltreiben dürfte dazu führen, Morenga und Morris bald mürbe zu machen.

Neuerliche alarmirende Nachrichten über die Ausbreitung der Cholera im russischen Grenzgebiet haben die preußische Regierung veranlaßt, die bereits ergriffenen Abwehrmaßregeln noch zu verschärfen. Im ganzen Weichselgebiet ist der denkbar strengste Ueberwachungsdienst angeordnet worden. Die Behörden lassen kein Mittel unversucht, um die gefährliche Seuche von deutschem Boden fern zu halten, und werden von allen Schichten der Bevölkerung bei ihren Bemühungen eifrig unterstützt.

Der kleine Kreuzer „Bremen", welcher zur Zeit das einzige Kriegsschiff der deutschen Marine auf der amerikanischen Station ist, wurde vom Reichsmarineamt zu einer Fahrt auf dem St. Lorenzstrom befohlen. Der Kreuzer wird Quebec und Montreal besuchen.

In Hamburg traf die Meldung ein, daß der Dampfer „Hedwig Wörmann" von der Hamburger Wörmann-Linie an Sherboro Island, 40 Meilen südöstlich von Sierra Leona, Westafrika, gestrandet ist und als vollständig verloren angesehen wird.

(Nach den letzten Meldungen war die „Hedwig Wörmann", die einen Raumgehalt von 801 Tonnen hat, am 31. Juli in Assinie am gleichnamigen Fluß eingetroffen, der die Grenzlinie zwischen der Goldküste und der Elfenbeinküste bildet.)

Kaiser stürzte vom Pferd!

Kam jedoch ganz unverletzt davon.

Hannover, 28. Aug. Während Kaiser Wilhelm bei der gestrigen Revue die Veteranen begrüßte, glitt sein Pferd aus und stürzte, und der Kaiser wurde auf den Boden geworfen. Doch er blieb unverletzt, und ohne Beistand erhob er sich wieder, bestieg ein anderes Pferd und setzte die Heerschau ruhig fort.

Armenkolonien in Portoriko.

San Juan de Portoriko, 28. Aug. Gouverneur Post hat mit der Ausführung eines Planes begonnen, die ärmeren Klassen der Bevölkerung in kleineren Ansiedelungen über die ganze Insel hin zu kolonisiren. Diese Kolonisten werden Beschäftigung am Wegebau erhalten, wodurch sie in Stand gesetzt werden, ihr eigenes Heim zu kaufen.

Damit will man der Ueberfüllung in den portorikanischen Städten ein Ende machen, Arbeit für Beschäftigungslose liefern und ihnen auch Erziehungsvortheile bieten.

Tafts Kandidaturreise.

Fort Scott, Kans., 27. Aug. Dem Kriegssekretär Taft wurde, als er hier durchkam, eine kleine Ueberraschung zutheil. Es wurde ihm in einem riesigen Mahlzeitkesselchen, nach dem Modell des gewöhnlichen „Dinnerpail" der Arbeiter gebaut, und mit besonderer, Tafts Präsidentschaftskandidatur behandelnden Gedenkinschrift versehen, ein reichlicher Mittagsimbiß an den Zug gebracht. Dieses Gefäß hätte sechs Gallonen gehalten, wenn es vollgefüllt gewesen wäre. Taft nahm die Gabe, die sich natürlich auf eine bekannte Wahlkampagne-Redensart bezieht, in gutem Humor auf und aß, soviel er konnte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Havre: La Provence von New York.
Plymouth: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.
Plymouth: Teutonic, von New York nach Southampton.
An Sisconset, Mass., vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York. (Donnerstag gegen Mittag am New Yorker Dock erwartet.)
1390 Meilen östlich von Sandy Hook: Campania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Noordam nach Rotterdam; Oceanic nach Liverpool.
Boston: Lancastrian nach Liverpool.
Neapel: Montferrat nach New York, über Spanien.
London: Philadelphian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 4 Umgekommene bei einem Brand in Oklahoma City, der muthmaßlich angelegt war.

— Durch Blitzschlag brannte das Post- und mehrere andere Gebäude in Reynolds, Ind., nieder.

— 5 weitere Gelbfieberfälle zu Cienfuegos, Kuba, aber nicht im amerikanischen Militärlager.

— $150,000 Schaden durch das Niederbrennen von Henry Crouchs Tabaklagerhaus zu Prestonville, Ky.

— In einem Gasthaus zu Springfield, Ill., entleibte sich William Cox, früherer Bürgermeister von Waverly, wegen Streites mit seiner Gattin.

— Frau Anna A. Hucke im Luna-Park zu Pittsburg wurde von einem ausgebrochenen Löwen schrecklich zerfleischt.

— Bei Bowman, 12 Meilen von Chareston, Ill., entgleiste ein Lokalzug der Clover Leafbahn. 1 Todter, 7 Verletzte.

— Wegen Einbruchs und Raubes wurde der Arzt Benjamin Holbrook in West Chester, Pa., zu 5 Jahren Strafhaft verurtheilt.

— Im Lehigh-Kanal bei Allentown, Pa., ertränkte sich die Seidefabrikarbeiterin Julia Arbeiter, nachdem sie ihr neugeborenes Kind erdrosselt hatte.

— Mit dem Dampfer „Moltke" trafen in New York 6 deutsche Elektriker ein, die eine Rundreise durch die Ver. Staaten, Kanada und Mexiko machen.

— Die Bemühungen der „Civic Federation", den Fleischfuhrleutestreik in New York zu schlichten, scheiterten an der ablehnenden Haltung der Arbeitgeber.

— An Hunger und Schwäche starb einer der reichsten Leute von New Rochelle, N. Y., G. Gould, den von Jahren Frau und Kinder wegen seines Geizes verließen.

— Verschwunden ist die 16jährige, hübsche Schneiderstochter Mathilda Swanson, die Sonntag von Madison, Wis., zum Besuch von Verwandten nach Chicago abgefahren war.

— Der Bairisch-Amerikanische Nationalbund hat Konvention und Volksfest in Baltimore. Es wird fortan neuen Mitgliedern freigestellt, sich der $200- oder der $400-Sterbekasse anzuschließen.

— Im Glauben an die Osler'sche Theorie von der Nutzlosigkeit des Lebens im höheren Alter entleibte sich der 72jährige Episkopalpastor Edw. H. Jewett zu Manhattan Beach bei Los Angeles, Kal.

— Kriegssekretär Taft und Wm. J. Bryan erkennen einander, in ihren mündlichen und schriftlichen Auslassungen, resp. Angriffen, anscheinend als Gegenkandidaten für die Präsidentenwahl von 1908 an.

— Durch Trinken außer sich, erschoß sich im Stadtpark zu Webster City, Ia., der Theatermann Carl Preßley, nachdem er aus Geldscheinen im Betrage von $2500 Feuer gemacht und seine Juwelen in den Rinnstein geworfen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Brooklyn 0, Chicago 1; New York 1, St. Louis 0; Philadelphia 5, Pittsburg 2; Boston 2, Cincinnati 3. „American League"—Detroit 4, Washington 3; New York 5, Boston 1.

— Anderthalb Meilen über der Erde platzte der Gassack eines Knabenshue-Luftschiffes über dem Jahrmarktsplatz zu Greenville, O., und das Luftschiff fiel rasend schnell zur Erde. Aber der Luftschiffer Carl Heß entkam unverletzt, da das Netzwerk des zerplatzten Gassack zu einem Fallschirm wurde.

Ausland.

— Die Regierung von Kostorika erklärte Sperre gegen Schiffe aus Kuba, wegen des Gelbfiebers.

— Auf's Neue heißt es, der Friede in Zentralamerika sei durch Vermittlung der Ver. Staaten und Mexikos gesichert.

— Neues Vorpostengefecht zwischen Franzosen und Mauren vor Casablanca; Letztere wichen. Eine starke Abtheilung eingeborener Kavallerie ist gegen Casablanca im Anzug.

— Immer größer erscheint das Wasserunheil im mittleren Japan. In der Präfektur Guma allein kamen 18,000 Häuser unter Wasser; 49 Personen mindestens kamen um, 250 werden vermißt.

— In einer Versammlung der „Oriental Exclusion League" in Vancouver, B. K., wurde unter Beifall vorgeschlagen, mit bewaffneter Hand die mit dem nächsten Schiff ankommenden Asiaten am Landen zu verhindern!

Lokalbericht.

Ist ihr zu gönnen.

Im Marion Sims Hospital, wo er acht Jahre lang auf dem Siechenbett gelegen hatte, ist vor zwei Wochen Hy. L. Barney gestorben, mit Hinterlassung eines auf $200,000 bewertheten Vermögens. Er hat seinen Reichthum theils wohlthätigen Anstalten, theils entfernten Verwandten vermacht, bis auch sein dreistöckiges Haus im Werthe von $5000, welches er testamentarisch der Wittwe Anna E. Carroll verschrieben hat, die seit 26 Jahren darin zu Miethe gewohnt und im Laufe dieser Zeit $7,704 Miethe an Barney gezahlt hat. Dieser hatte übrigens der Wittwe schon seit Jahren die Verwaltung des Grundstückes überlassen und ihr gegenüber von dem Hause schon immer als von dem ihrigen gesprochen. Trotzdem ist die Frau durch die testamentarische Bestimmung freudig überrascht worden. Sie ist seit 37 Jahren Wittwe, war früher Lehrerin, erwirbt aber seit fünfzehn Jahren ihren Unterhalt mit der Herstellung seidener Handschuhe.

Jenes Schlachtschiffunglück.

Paris, 28. Aug. Der volle Wortlaut des Berichtes der Senatskommission, welche die verhängnißvolle Explosion auf dem Schlachtschiff „Jena" (am 12. März d. J.) untersuchte, ist soeben bekannt gegeben worden.

Es heißt darin, die Katastrophe sei unmittelbar auf das System der Unverantwortlichkeit, der allgemeinen Gleichgiltigkeit und den Mangel an Harmonie in der Flotte zurückzuführen. Nächste Veranlassung der Explosion (welche über 100 Menschenleben kostete) sei die Selbstentzündung des Pulvers „B" in einem Magazin gewesen, das sich zu nahe dem Dynamo-Abtheil befunden und infolge dessen eine zu hohe Temperatur gehabt habe. Aber jene Uebelstände seien die Grundursache. Reformen in allen Abtheilungen werden vorgeschlagen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Belle Isle, N. F., vorbei: Tunisian, von Liverpool nach Montreal.
Moville: Astoria, von New York nach Glasgow.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Das mißglückte Plaidoyer.

Aus Paris wird berichtet: Es sind nicht nur die modernen Advokaten, die vor den Schranken des Gerichts für ihre bedrohten Klienten Rührungsattentate auf die Menschlichkeit und Barmherzigkeit der Richter unternehmen. Der „Gaulois" erzählt eine amüsante Anakdote aus dem Gerichtssaal, die 200 Jahre zurückliegt. Schon D'Aguesseau verlangte von einem gewissenhaften Rechtsanwalt, daß er kein Mittel, sei es tragisch, sei es komisch, unversucht lasse, um seine Sache zu gewinnen. Das that auch ein Pariser Advokat, dessen Klient der Verurtheilung fast sicher sein mußte. Als erschütterndstes Argument packte er beim Schluß des Plaidoyers das zu diesem Zweck fürsorglich bereitgehaltene Kindchen des Angeklagten, hob es hoch empor, streckte es dem Tribunal entgegen und bat um Milde. Das Kind begann kläglich zu weinen, sein Schluchzen ergriff alle Herzen, der Erfolg schien sicher. Nur der Staatsanwalt bewahrte seine Ruhe. „Mein kleiner Freund," fragte er begütigend den Kleinen, „warum weinst du denn so bitterlich?" Der Kleine weint noch stärker. „Ach, er zwickt mich immer so!" schreit er verzweifelt auf und will sich den Händen des Vertheidigers entringen. Der Angeklagte wurde verurtheilt.

Mit ruhigen Nerven Gehört die Welt Euch.

POSTUM

Nährkaffee schafft ruhige Nerven.

„Es hat seinen Grund"

Hettingers Kinder.

Heute aus Carpentersville, wohin der Vater sie gebracht, geholt.

Schießerei an Sedgwick Straße.

Hunderte von Straßengängern in Gefahr. —Der Sohn wußte um des todten Vaters Doppelleben. — Geheimnißvolle Ueberfälle. — Der Kosthausmarder.

Frau Chas. Hettinger hat ihre vier jüngsten Kinder wieder. Um drei Uhr heute früh trafen sie im Familienheim, 3077 Wisconsin Str., ein, in Begleitung ihrer beiden älteren Geschwister Bertha und Hugo, von Geheimpolizist Waage, der sie zurückgeholt hatte, und von ihrem Vater. Diesem aber verwehrte die empörte Frau und Mutter den Zutritt zu dem Hause. Ein namenloses Schreiben hatte, da die Mutter ob des Verschwindens der vier Kleinen in große Aufregung gerathen war, die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß der Vater mit den Kindern in Carpentersville, Ill., weile, und Nachforschungen ergaben die Richtigkeit dieser Nachricht. Hettinger hatte der Frau Fairchild, bei der er sich mit den Kindern einquartirt hatte, erzählt, er habe sich mit seiner Frau gezankt und wolle einige Tage dort bleiben. Jetzt fehlt nur noch die Versöhnung der Eheleute zum schöner Schluß dieses Kapitels aus dem Hettinger'schen Freudenleben.

Kampf mit verwegenem Burschen.

An der Sedgwick und Fry Straße geriethen heute Morgen um sieben Uhr Hunderte von Personen, welche sich auf dem Wege zur Arbeit befanden, in große Lebensgefahr, als dort zwischen den Geheimpolizisten Valley und Elliott und dem 19jährigen Wm. Coleman eine Anzahl Kugeln gewechselt wurden, bis Coleman schließlich nach Erschöpfung seiner Munition in einer Gasse, welche, nördlich von der Huron, von der Sedgwick Straße abzweigt, von anderen Polizisten gestellt und nach einem erbitterten Kampfe überwältigt wurde. Coleman hatte an der Erie und Sedgwick Straße angeblich den Versuch gemacht, den Revolver in der Hand, eine Anzahl Personen zu berauben, und davon war die Polizei telephonisch benachrichtigt worden. Beim Eintreffen des Patrouillewagens war der Bursche fortgelaufen. Wm. H. King, ein Angestellter der Powers Regulator Co., 91 Erie Str., theilte der Polizei auch mit, daß ein Mann, auf den die Beschreibung des Gefangenen paßt, um ein Uhr heute früh vor der Fabrik jener Firma einen Raubanfall ausführte, und daß er den Verbrecher zu verscheuchen versucht habe. Dieser habe dann zwei Mal auf ihn geschossen, aber nicht getroffen. Mehrere Polizisten hatten nach dem ersten Vorfall vergeblich die Gegend nach dem Räuber und dem Beraubten abgesucht. Coleman war schlimm zugerichtet worden, ehe er sich ergab.

Freigesprochen.

Leichenschau - Geschworene haben auf Grund ihrer Untersuchungen Polizist Fee, welcher am 23. August Thos. Kelly an der Aberdeen und Congreß Str. erschoß, von jeder Schuld freigesprochen, auch Fred White, den Fahrstuhlwärter im Hillman'schen Waarenhause von aller Verantwortlichkeit an dem Tode des fünfjährigen Moses Benjamin in dem von White bedienten Fahrstuhl entlastet.

Chas. E. Andrews jun. sagte vor den Leichenschau-Geschworenen aus, welche die Ermordung von Inda Ethel Blaine im Saratoga Hotel am Montag durch den Vater des Zeugen und den Selbstmord des Thäters untersuchten, er habe das Paar am 18. August in South Bend, Ind., gesehen und sei unter dem Eindruck gewesen, daß Frl. Blaine mit seinem Vater zusammenlebe. Der Wahrspruch lautete auf Mord und Selbstmord.

Raufereien.

Vor den Augen von Gästen des Virginia Hotels und vieler Fußgänger wurde gestern Abend an der Rush und Ohio Straße ein Unbekannter von drei Männern überfallen und so lange geprügelt, bis er bewußtlos niedersank. Dann liefen sie fort, und ihr Opfer wurde von einem Freunde in einer Kutsche fortgeschafft. Die Polizei fand nur noch Blutstropfen und ausgeraufte Haare auf dem Bürgersteige.

Seinem Bruder John kam, als er vor dem Hause 17 Jensen Ave. gestern Abend mit dem sechzehnjährigen Axel Anderson, 545 School Str., in Streit gerieth, der siebzehn Jahre alte Joseph Alder zu Hilfe. Anderson soll den neuen Gegner dann in den Rücken gestochen haben. Josephs Wunde ist nach der Ansicht der ihn im Alexianer-Hospital behandelnden Aerzte nicht ungefährlich. Anderson wurde verhaftet.

Aus ihm, wie er sagt, unbekannter Ursache wurde der Arbeiter John Keßler, 19 Fay Str., gestern Abend am Lincoln Park Boulevard, Ecke der Michigan Str., von drei ihm unbekannten Männern angegriffen und schwer mißhandelt.

„Kosthausmütter" aufgepaßt!

Unter dem Namen O. S. Summers soll ein etwa 45 Jahre alter Mann zwei Tage, nachdem er im Kosthause der Frau Margaret Kelley, 272[illegible] Michigan Ave., ein Zimmer gemiethet hatte, gestern Nachmittag in Abwesenheit der Frau Kelley $116 Baargeld und mehrere Schmuckstücke entwendet und das Haus verlassen haben. Die Polizei wurde heute aufgefordert, den Mann zu verhaften. Dieser soll ein berufsmäßiger Kosthausmarder sein. Er ist 5 Fuß 4 Zoll groß, wiegt 140 Pfund und hat dunkle Gesichtsfarbe.

Des Unterschleifs bezichtigt.

David Kahn, ein 33 Jahre alter „Kollektor" der „Singer Sewing Machine Co.", 28 Jackson Boulevard, wurde in Elgin gestern Nachmittag unter der Anklage verhaftet, der genannten Nähmaschinengesellschaft eine große Summe Geldes veruntreut zu haben. Kahn's Festnahme erfolgte auf Veranlassung der „International Fidelity and Trust Co.", welche für ihn Bürgschaft gestellt hatte.

Verrieth sich im Halbschlummer.

„Schon gut, ich weiß, Sie suchen mich wegen jenes Mordes in Süd-Karolina", tönte es Polizist Walsh entgegen, als dieser gestern Abend einen im Eingang zum Illinois-Hospital, Washington Boulevard und Halsted Straße, eingeschlafenen Obdachlosen in der üblichen Weise weckte. Der Beamte packte jetzt den noch halb schlafenden Menschen und brachte ihn auf die Wache an der Desplaines Straße, wo der Gefangene, dessen Gesicht die Spuren großer Entbehrungen zeigte und der seit Tagen nichts mehr gegessen hatte, gestand, daß er an einer Rauferei in einer Wirthschaft in Greenleaf, S. K., vor zwei Jahren betheiligt gewesen sei und daß in deren Verlauf der Neger Gus Tanner ermordet worden sei. Nicht er, sondern der ebenfalls flüchtige W. P. T. Rowley sei aber der wirkliche Mörder. Im Besitz des Gefangenen, der sich Chas. F. Burbage nannte und 37 Jahre alt ist, fand die Polizei einen Brief des Gouverneurs Hayward von Süd-Karolina, worin der Schreiber Burbage mittheilt, daß er diesen für den Fall seiner freiwilligen Gestellung zum Prozeß unter keinen Umständen Straflosigkeit zusichern werde.

Von der Geliebten verrathen.

Der 29jährige Alford Clark, der sich zur Abwechslung auch A. C. Clark und Arthur Freiburg nennt, ist zum Weiberfeind geworden, denn eine alte „Flamme", mit welcher er auf gestern Abend eine Zusammenkunft an der State und Madison Str. verabredet hatte, spielte ihn dort der Polizei in die Hände, und er wird jetzt wegen angeblicher Prellereien von Hotelbesitzern in South Haven, Ludington, Saugatuck und in anderen Sommerfrischen in Michigan prozessirt werden. Laut Mittheilung der Polizei hat Clark schon drei kurze Gefängnißstrafen verbüßt.

Kampf mit dem „Korporationsknecht".

Der Schaffner Frank Corkle weigerte sich gestern Abend, in einem Straßenbahnwagen der Milwaukee Ave.-Linie, zwei Umsteigekarten, welche Frau Pearl Weber, 1730 Dakin Str., ihm für sich, ihre beiden kleinen Knaben und ihren Säugling anbot, als Vollbezahlung anzunehmen und verlangte noch drei Cents. Es kam zum Streit, und die Frau versetzte dem „geldlüsternen" Widersacher einen so kräftigen Schlag auf die Nase, daß der Mann zu Boden fiel, was weiterhin als Folgen eine Verkehrsstörung und die Verhaftung der Frau nach sich zog.

Junges Mädchen verschwunden.

Die als ungewöhnlich schön geschilderte, sechzehn Jahre alte Nathalie Swanson, Tochter eines Schneiders in Madison, Wis., kam am Sonntag zum Besuch von Verwandten nach Chicago, diese erwarteten sie aber vergebens bei Ankunft des Zuges auf dem Bahnhofe. Der Vater und die Polizei suchen jetzt nach der Vermißten, die, wie man befürchtet, einem Schurken in die Hände gefallen ist.

Waisenfest in Bensenville.

Findet am morgigen Donnerstag unter voraussichtlich großer Betheiligung statt.

Die kirchlichen Gemeinden, welche das Waisenhaus und Altenheim in Bensenville unterhalten, veranstalten am morgigen Donnerstag auf dem Anstaltsplatze das jährliche Waisenfest zum Besten der Anstalt.

Die Züge fahren vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Madison Straße, 9:45 und 10 Uhr Vormittags ab. Beide Züge fahren über die Westseite und halten an Western Ave. und Hermosa-Station sowohl auf dem Hinwege als auch des Abend auf dem Heimwege.

Rückfahrt von Bensenville um 6:15 und 6:30 Abends.

Ueber die Nordseite kann dieses Mal kein Zug laufen, da die Bahngesellschaft es nicht einrichten kann.

Alle Freunde der Anstalt sind freundlichst eingeladen, an diesem Feste theilzunehmen.

Aus Vereinskreisen.

Die Sänger des „Mozart Klub" von St. Paul, die, wie berichtet, sich mehrere Tage als Gäste der „Fidelia" hier aufhielten, versammelten sich gestern Abend im „Hotel Rigi" zu einer Abschiedsfeier. Manches Glas wurde der Erinnerung an die verflossenen schönen Tage geweiht, welche die Sänger hier im Freundeskreise verlebt. Auch Herr von Oppen fand sich ein, um im Namen der „Fidelia" den Sängern von St. Paul Lebewohl zu sagen.

Neun Bewerber.

Im Bundesgebäude fand heute die Prüfung von neun Bewerbern statt, die sich für die zur Besetzung ausgeschriebene Stelle des Chefmaschinisten gemeldet hatten. Die ursprünglich gestellte Bedingung, daß die Bewerber ein Abgangszeugniß von einer Fachschule müßten aufweisen können, war fallen gelassen worden. — Zu einer Anstellungsprüfung für die Stellung eines „Redaktionsclerks" im Ackerbau-Ministerium hatten sich nur zwei Bewerber gemeldet, die ebenfalls heute geprüft wurden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Magen-Beschwerden.

„Ich gebrauchte Cascarets und bin wie umgewandelt. Seit den letzten zwei Jahren litt ich an Dyspepsie und saurem Magen. Ich nahm Medizin und andere Droguen, fand aber nur zeitweilige Linderung. Ich werde Cascarets meinen Freunden empfehlen als das einzige Mittel für Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden und um die Eingeweide in gutem Zustand zu erhalten. Sie schmecken angenehm."—Harry Stuckley, Mauch Chunk, Pa.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück.

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.
Jährl. Verkauf, 10 Millionen Schachteln.

Fürchtet für seinen Antheil.

James H. Sandy beantragt Einsetzung eines Masseverwalters.

James H. Sandy, Mitglied der Druckerfirma James H. Sandy & Co., 327 Dearborn Str., beantragte heute im Kreisgericht die Einsetzung eines Masseverwalters, Auflösung der zwischen ihm und Edgar C. Dodge bestehenden Theilhaberschaft und Feststellung der Rechte aller Betheiligten. Die Theilhaberschaft besteht nach Sandys Angaben seit dem 1. März 1907, und es wurde damals angeblich ausgemacht, daß jeder der Theilhaber, wenn er seinen Antheil verkaufen wollte, dem anderen drei Monate vorher Mittheilung davon machen sollte. Dieses Abkommen soll Dodge dadurch übertreten haben, daß er ohne vorherige Ankündigung seinen Antheil an Frau Katherine B. C. Chappell verkauft hat, deren Gatte jetzt angeblich das große Wort im Geschäft führt und sich als Telegraphist verdingt hat. Sandy beschreibt Chappell als einen Mann von großer Körperstärke und hoher Statur, der den Angestellten sogar befohlen habe, sich um Sandys Anordnungen nicht zu kümmern. Sandy fürchtet, daß ihm unter solchen Umständen sein Antheil verloren gehen möchte.

Verdächtiges Feuer.

Was der rollende Dollar für Schaden anrichten kann.

Die dem Feuerwehranwalt Hogan beigegebenen Geheimpolizisten untersuchen zur Zeit den Ursprung eines Feuers, welches heute früh kurz nach Mitternacht in dem Materialwaarengeschäft und Speisehause von H. E. Ruskey im ersten Stockwerk des dreistöckigen Miethshauses 2821 Dearborn Str. ausbrach und $800 Schaden anrichtete, ehe es gelöscht werden konnte. Nach Ruskeys Darstellung betreibt seine Frau das Geschäft. Ein Kunde hatte nun einen Silberdollar auf den Kauftisch gelegt, um für mehrere Einkäufe zu bezahlen, der Dollar war auf den Boden gerollt, und Frau Ruskey hatte, als sie nach dem Geldstück suchte, zufällig Packpapier in Brand gesteckt. Diese Schilderung Ruskeys wird von den Geheimpolizisten stark in Zweifel gezogen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Bruder erkannt.

Die von Chas. W. Andrews erschossene Frau war eine Wittwe aus Flora, Ind.

Henry W. Davis von Flora, Ind., erkannte heute im Rolston'schen Bestattungsgeschäft die Leiche der am letzten Montag Nachmittag, wie berichtet, von Chas. W. Andrews erschossenen Frau als die seiner Schwester Ethel Davis. Diese war 28 Jahre alt. Andrews beging nach der That Selbstmord. Davis sagt, daß seine Schwester die Wittwe von Geo. Blaine, einem früher in Texas wohnenden Viehzüchter, sei und im letzten Monat Flora verlassen habe. Davis habe nie zuvor von Andrews gehört. Der Leichenbeschauer gestattete Davis, die Leiche mit nach Flora zunehmen.

Formfehler.

Wie ein Arbeitshäusler seine Freiheit wieder zu erlangen hofft.

Wegen Mordversuches war am 18. März Robert Agnew von Stadtrichter Sadler zu acht Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden, in der Ausfertigungsurkunde an den Verwalter des Arbeitshauses hatte der Gerichtsschreiber aber die Worte „mit der Absicht der Körperverletzung" aus dem Urtheilsspruch ausgelassen, und daraufhin hat Agnew heute im Superiorgericht ein Habeas Corpus-Verfahren behufs Wiedererlangung seiner Freiheit angestrengt, weil die verbliebenen Worte „Angriff mit tödtlicher Waffe," nicht im Staatsgesetz als Verbrechen aufgeführt seien.

Leset die „Sonntagpost"

Der „Kadett".

Henry Mitchell unter schwerer Anklage dem Kriminalgericht überantwortet.

Der 21 Jahre alte Henry Mitchell wurde mit der 16 Jahre alten Ethel Rurey, 891 63. Str., in dem angeblich verrufenen Hause 2118 Dearborn Str. erwischt und heute von Stadtrichter Going unter der Anklage der Entführung den Großgeschworenen überantwortet. Das Mädchen hatte als Verkäuferin in einem Waarenhause Mitchell kennen gelernt und sich am 29. Juli, als sie ihn in der Nähe des Jackson Park traf, angeblich von ihm beschwätzen lassen, ihn in jenes Haus zu begleiten. Ethels Mutter hatte dann die Polizei um Nachforschungen ersucht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wo ist der Unterschied?

In seinem eigenen Namen kann Jedermann befürworten, was ihm selbst richtig und vernünftig erscheint. Wer aber im Namen einer Partei sprechen will, hat offenbar nicht das Recht, seine persönlichen Meinungen, Stimmungen oder Gefühle als das Programm dieser Partei hinzustellen. Es ist also auch mindestens fraglich, ob der Wortkrieg oder Federstreit, der zwischen den Herren Taft und Bryan geführt wird, die republikanische oder die demokratische Partei „kompromittiren“ kann. Der eine ist allerdings ein Mitglied der Roosevelt'schen Verwaltung, und der andere ist zweimal Präsidentschaftskandidat gewesen, aber dessenungeachtet können sie ihrer Partei höchstens Rathschläge ertheilen, die sie befolgen oder verwerfen mag. Herr Taft stimmt nicht einmal mit dem Präsidenten in allen Punkten überein, geschweige denn mit den sogenannten konservativen Führern seiner Partei. Ebenso wenig kann Herr Bryan sich rühmen, daß seine Vorschläge die Zustimmung aller angeblich demokratischen Führer gefunden haben. Beispielsweise hat er ganz und gar seinen Plan zurückziehen müssen, die zwischenstaatlichen Bahnen an den Bund und die örtlichen an die Einzelstaaten zu übertragen. Desgleichen mag er noch die Erfahrung machen, daß seine neueste „Idee“ nirgends Anklang findet. Die republikanische Partei vollends, die im Gegensatze zu der demokratischen noch ein sehr festes Gefüge bildet, wird sich ihre Politik schwerlich von Herrn Taft vorschreiben lassen.

Nimmt man aber an, daß die beiden Herren wenigstens die Ansichten vieler Parteigenossen vertreten, so muß man sich über den geringfügigen Unterschied ihrer Grundsätze wundern. Der mit einer hohen amtlichen Stellung betraute Republikaner, den sich der Präsident zu seinem Nachfolger wünscht, verficht „im Prinzip“ fast alles, was der noch vor wenigen Jahren als Umstürzler verschriene Demokrat fordert. Beide suchen das gleiche Ziel zu erreichen und können sich nur über den einzuschlagenden Weg nicht einigen. Sowohl Herr Taft wie Herr Bryan hält es für die wichtigste Aufgabe der Gesetzgebung, die Macht der großen Kapitalgesellschaften zu beschränken und insbesondere die Eisenbahnen zu unterwerfen. Es steht Beiden fest, daß auch die Rechte des Privateigenthums ihre Grenzen haben, und daß der Kongreß befugt ist, diese Grenzen zu ziehen. Ebenso sind Beide überzeugt, daß alle Verkehrsgesellschaften gezwungen werden sollten, sich lediglich als die Diener des Publikums zu betrachten, alle ihre Kunden gleichmäßig zu behandeln, über ihre Geschäftsgebahrungen Rechenschaft abzulegen und sich sogar ihre Beförderungsgebühren von einer Bundes- bezw. Staatsbehörde vorschreiben zu lassen. Selbst darin stimmen sie überein, daß die Besteuerungsgewalt in Anwendung gebracht werden sollte, um die Ansammlung übergroßer Reichthümer in den Händen einer kleinen Minderheit zu hintertreiben.

Was verschlägt es unter diesen Umständen, ob Herr Taft es der Bundes-Eisenbahnkommission allein überlassen will, „angemessene“ Gebühren festzusetzen, während Herr Bryan erst den wahren Werth alles vorhandenen Eisenbahneigenthums ermittelt, und auf Grund dieser Ermittelungen die Raten bestimmt haben will? Oder was macht es aus, daß der eine für die stufenweise Einkommensteuer, und der andere für die abgestufte Erbschaftssteuer schwärmt? Ueber die Mittel können verständige Männer sich verhältnißmäßig leicht einigen, wenn ihnen der gleiche Zweck vorschwebt. Eine rein sachliche Erörterung bringt in der Regel die Vorzüge des einen und die Mängel des anderen Mittels zutage. Auch lassen sich immer Ausgleiche schließen, wenn von keiner Seite die Preisgabe ihrer Grundsätze verlangt wird. Man darf also dreist behaupten, daß Herr Bryan sich dem Flügel des Herrn Taft, und daß Herr Taft sich dem Flügel des Herrn Bryan anschließen könnte. Sie weichen thatsächlich viel weniger von einander ab, als etwa der Demokrat Alton B. Parker von dem Demokraten Bryan, oder der Republikaner Joseph Foraker von dem Republikaner Lorenzo B. Taft. Sogar in der Zollfrage sind sie nicht gar so weit auseinander, denn Beide reden von einer den Industrieverhältnissen und den Bedürfnissen der Bundeskasse entsprechenden Zollermäßigung. Uneinig sind sie höchstens hinsichtlich des Zeitpunktes, und vielleicht auch das nicht einmal. Es ist wenigstens anzunehmen, daß auch Herr Bryan die Zollreform bis nach der nächsten Präsidentenwahl verschoben haben will, wenn auch aus anderen Gründen, als Herr Taft, nämlich weil er hofft, daß er im Jahre 1908 selbst zum Präsidenten gewählt werden wird.

Was nicht nur diese beiden Herren, sondern Hunderttausende oder gar Millionen von gleichgesinnten Wählern noch trennt, ist lediglich die Scheu vor einem Namen. Die Republikaner wollen sich nicht Demokraten, und die Demokraten wollen sich nicht Republikaner nennen. Auf die Dauer wird aber die Neugruppirung der Wähler nicht durch „sentimentale“ Rücksichten verhindert werden.

Onkel Sam als „Güterschlächter“.

Die „sentimentale Verirrung“ des Kongresses, die das Land dazu verpflichtete, nach dem spanischen Krieg eine unabhängige Republik Kuba zu schaffen, ist „praktisch“ wieder gut gemacht worden. Die Republik Kuba besteht zwar noch und wird noch eine Zeit lang weiter bestehn, aber von Unabhängigkeit kann keine Rede mehr sein. War es damit von Anfang an nicht weit her, so ist es jetzt damit gänzlich vorbei und es bleibt nichts weiter als der Name, dem Wesen nach ist Kuba jetzt schon eine Besitzung oder doch ein Vasallenstaat der großen Republik.

Das haben die jüngsten Ereignisse gezeigt und wird sonnenklar gemacht durch die Regierung der Insel durch einen amerikanischen Gouverneur, das Verweilen amerikanischer Truppen auf der Insel (beides auf unbestimmte Zeit) und die jetzt erfolgte Uebernahme der Sanirungsarbeiten auf der ganzen Insel durch die amerikanische Regierung. Der derzeitige Zustand ist allerdings nur ein Uebergang. So wird's nicht bleiben, denn das ist „weder gehopst noch gesprungen“. Es wird wieder „anders“ werden. Aber daß es nicht anders wird in dem Sinne, daß die Ver. Staaten sich wieder von der Insel zurückziehen und Kuba schließlich — in absehbarer Zeit — eine wirklich unabhängige Republik werde, das ist auch so gewiß, wie daß auf den Tag der Abend folgt.

Gegen die Freigabe Kubas wurde gleich von Anfang an eingewendet, daß die Befreiung der Insel aus dem spanischen Joch der großen Republik sehr viel Geld und Tausende Menschenleben kostete und es eine Ungerechtigkeit den eigenen Bürgern gegenüber sei, wollte die Republik sich nicht dafür an Kuba schadlos halten. Das heilige Versprechen des Kongresses stand dem im Wege, aber schon gleich nach Beendigung des Krieges war es offensichtlich, daß man dieses Versprechen sehr bereute und es gern ausgewischt hätte, wenn das irgendwie anginge. Thatsächlich wurden ja auch damals gleich die Schritte gethan, die die Hoffnung gaben, daß der Fehler in Bälde wieder gutgemacht werden könnte. Wie „klug“ man diesmal war, das zeigt der Erfolg: Amerika herrscht auf Kuba und — die Schuldenlast Kubas und damit der Anspruch Amerikas auf die Insel wurde und wird fortdauernd immer größer. Die kleine Beruhigungsarmee, die nach dem famosen Putsch—für den noch niemals eine halbwegs überzeugende Erklärung gegeben werden konnte—auf die Insel geworfen wurde, verursachte uns bis zum 30. Juni ds. Js. Mehrkosten zum Betrage von $2,554,920, und die größeren Kosten dauern fort. Sie werden der „Republik“ Kuba angekreidet und deren Konto wird weiterhin belastet werden mit dem Tode der drei amerikanischen Soldaten, die im Militärlazareth zu Cienfuegos am Gelben Fieber starben, und mit den Unkosten, die die Leitung der Sanirungsarbeiten der amerikanischen Regierung verursacht. Amerika wird Kuba vorläufig nicht um Bezahlung drängen. Es will gar kein Geld. Es ist im Gegentheil darauf bedacht, immer mehr und mehr Geld in Kuba zu stecken — gerade wie in Deutschland gewisse Geldleute den leichtsinnigen Besitzern großer Güter aus freien Stücken Geld anbieten und mehr und immer mehr borgen. Aber wie diese, so ist Amerika darauf bedacht, jeden Dollar — hier auf die Republik, sozusagen — einzutragen. Das geht so fort, bis die Schuldenlast so groß erscheint, daß der Schuldner unmöglich zahlen kann und dann nimmt man das „Gut“ — die Republik —, worauf es von vornherein abgesehen war.

Es liegt in der Rolle des „Güterschlächters“, seine Selbstlosigkeit zu betonen und die ersten Geldverleihungen als einfache Freundschaftsdienste oder auch nur als Handlungen der allgemeinen Menschenliebe, hinzustellen. Erst wenn er seiner Sache schon sicher ist, der Vogel rettungslos in seinem Garn ist, fängt er an, seine eigenen Interessen zu betonen, macht er darauf aufmerksam, daß es seine Pflicht ist, diese zu schützen und daß es mit dem Geldbeleihen natürlich nicht so fortgehen kann; daß das — wenn er seine eigenen Interessen hintansetzen wollte — dem leichtsinnigen Vogel gar nichts nützen, sondern nur schaden, ihn in seinem Leichtsinn bestärken und immer tiefer in den Sumpf bringen würde; daß binnen kurzem eine Abrechnung erfolgen, der liederlichen Wirthschaft ein für alle Mal ein Ende gemacht werden muß. Dementsprechend fangen jetzt Zeitungen, die bislang immer für die Einhaltung des vom Kongreß gegebenen Versprechens und die Aufrechterhaltung der „unabhängigen Republik Kuba“ waren, an, andere Saiten aufzuziehen. „Das Volk der Ver. Staaten,“ schrieb gestern ein solches Blatt, „ist nicht so altruistisch, daß es mit Freuden und aus purer Liebe zu seinen Nachbarn die Millionen bezahlen sollte, die es kostet, den Frieden unter den Kubanern auf Kuba aufrecht zu erhalten. . . . Diese Ausgaben müssen gemacht werden, aber die Amerikaner würden diese Rechnung widerwillig bezahlen, wenn sie nicht, zumeist, des Glaubens wären, daß dies nur ein Uebergangsstadium ist und das Land, für das sie ihr Geld bezahlen, eines Tages ein Theil der Ver. Staaten sein wird. . . .“

Das ist einmal ein offenes Geständniß, nachdem man lange Jahre sein Herz zur Mördergrube machte. Es bestätigt die Ansicht derer, die da meinten, daß man es trotz jener Kongreßerklärung von Anfang an auf Kuba abgesehen hatte. Es wird auch so kommen, wie das Blatt prophezeit. Vielleicht wird die Posse in drei Szenen: „Kubanische Regierung, Putsch, amerikanisches Einschreiten“, noch einmal aufgeführt; vielleicht findet man auch ohnedem den gewünschten Anlaß — sicher ist, daß Kuba in absehbarer Zeit auch dem Namen nach „amerikanisch“ sein wird, wie es jetzt in Wirklichkeit schon eine Art amerikanische „Besitzung“ ist. Man wird sich dann aber nicht zu wundern brauchen, wenn die mittel- und südamerikanischen Schwestern von dem großen Onkel Sam als von einem durchtriebenen und gewissenlosen „Güterschlächter“ sprechen und ihn noch mehr als zuvor mit ihrem Mißtrauen beehren.

Einkommen-Besteuerung.

Der Einkommensteuer ohne Einkommensteuergesetz, zu der sich die hiesige Steuerprüfungsbehörde bekennt, läßt sich Manches zur Entschuldigung sagen. Aehnlich wie für den Klavierspieler in dem fernwestlichen Cowboy-Tingeltangel, auf den nicht zu schießen ein verehrungswürdiges Publikum ersucht wird: „weil er das Beste thut, was er kann“. Auch die Steuerbehörde thut ihr Bestes, wenn sie bei Beschwerden über angeblich zu hohe Einschätzung sich nach dem Einkommen der Beschwerdeführer erkundigt und danach ihre Entscheidungen bemißt:— obgleich sie gar kein Recht hat zu fragen nach dem Einkommen und noch viel weniger Recht hat, eine Steuer drauf zu legen.

Die alte weise Regel, von Niemand Unmögliches zu verlangen, wird im vorliegenden Falle nur durch Nichtachtung „geehrt“. Von der Steuerbehörde wird Unmögliches verlangt. Ihre gesetzliche Obliegenheit ist, ein undurchführbares Gesetz durchzuführen. Da das beim besten Willen nicht geht, muß sie sich helfen so gut wie sie's vermag, und man muß im Großen und Ganzen dabei schon zufrieden sein, wenn nicht gar zu grobe Fehlgriffe gemacht werden. Was das Gesetz verlangt, ist nichts Geringeres, als daß alles Eigenthum, das irgend jemand im Staate besitzt, zur Versteuerung herangezogen werde. Und wenn das sehr leicht ist und sehr einfach, so weit Grundbesitz in Betracht kommt, der nicht weggetragen und nicht verheimlicht werden kann, so sind dafür die Schwierigkeiten um so größer und unüberwindlicher, wo es um die sogenannte Fahrhabe, oder wie's in der Rechtsprache heißt, das „Personal Property“ sich handelt.

Als solches steuerpflichtige „Personal Property“ gilt Alles, was nicht Grundbesitz ist: das Hemd im Kasten sowohl wie das, was Einer am Leibe herumträgt; der Ring am Finger, die Uhr in der Tasche, das Bild an der Wand; jedes Stück Möbel und Küchengeräth; alles Handwerkszeug, jede Geschäftseinrichtung, jeder Waarenvorrath; jedes Fuhrwerk vom Kinderwagen bis zum Automobil; jede ausstehende Forderung, jeder Schuldschein, jeder Pfandbrief und was sonst irgendwie Geldeswerth hat. Das Gesetz macht keinen Unterschied. Ob das Eigenthum zu des Lebens unentbehrlichen Bedürfnissen gehört oder Luxusgegenstand ist, ob es dem Besitzer Geld einbringt oder ihm keins bringt oder ihm gar noch Kosten verursacht— es wird Alles mit gleichem Maße gemessen.

Heißt das: es soll so gemessen werden. Thatsächlich wird's natürlich nicht so gemessen. Der Mensch siehet, was vor Augen ist, heißts im Buche der Bücher, und mehr sieht auch der gewitzteste Steuermensch nicht. Millionen von Aktien und Pfandbriefen sind leichter verheimlicht als die Bettstelle und Matratze, die ein armer Teufel beim Trödler für fünf Dollars gekauft hat. Und wenn das Gesetz „so weit wie möglich“ durchgeführt würde, so würde das bedeuten, daß der arme Teufel, der nichts hat als sein bischen Hausrath, Steuern zahlen müßte auf Alles, was er hat, während der Besitzer von Hunderttausenden oder Millionen, der es vorzieht im Hotel zu leben statt eigenen Haushalt zu führen, in Ermangelung sichtbaren und greifbaren Eigenthums entweder gar nichts versteuert, oder bestenfalls von seinem Besitz einen kleinen Bruchtheil versteuert.

Die Frage nach dem Einkommen ist dem gegenüber wenn keine gesetzliche, so doch eine durchaus vernünftige Frage. Was Einer einnimmt, zeigt zweifellos sehr viel besser, wie es um seine Steuerkraft bestellt ist, als der nachweisliche Besitz es zeigt, der beim Einen Alles und beim Andern „das wenigste“ ist. Nur sind leider, wie die Sache liegt, der Fragestellung enge Grenzen gezogen. Die Behörde mag, wie das geschieht, einen Arbeiter nach seinen Lohnverhältnissen fragen und ihm die Steuer erlassen, wenn der Lohn nur gering ist und vielleicht im umgekehrten Verhältniß zur Größe des Kindersegens steht. Und mag anderen kleinen Leuten, deren Einkommen wenn auch nicht groß so doch besser ist, eine dementsprechend kleine Steuer auferlegen, obgleich sie vielleicht gleich dem Ersteren außer Kleidung und Hauseinrichtung kein Eigenthum besitzen. Ginge jedoch die Behörde mit der Fragestellung weiter hinauf in die Kreise der großen und geschwollenen Einkommen, so könnte sie sich darauf gefaßt machen, daß ihr kurzweg die Auskunft verweigert wird. Oder daß der Befragte zwar zugibt, ein großes Einkommen zu haben, vielleicht Zehntausende oder auch Hunderttausende; aber auch zugleich kaltblütig lächelnd der Behörde die Gegenfrage stellt: „What are you going to do about it?“ —; sie daran erinnert, daß sein Einkommen sie nichts angeht und sie kein Recht hat, ihm daraufhin auch nur einen einzigen Dollar Steuer abzufordern; und ihm überhaupt nichts abfordern darf, so lange sie ihm nicht nachweisen kann, daß er neben dem Einkommen auch Eigenthum hat. Mit anderen Worten: sie ihn nicht besteuern kann, oder wenigstens nicht ausreichend besteuern kann, so lange er nicht selber ihr auf die Nase bindet, was er hat.

Also ist die Einkommensteuer ohne Einkommensteuergesetz ein sehr klägliches Ding, so weit ihr Steuernutzen in Betracht kommt, aber eine sehr kräftige Mahnung zur Schaffung des fehlenden Gesetzes. Erst wenn die Einkommensteuer gesetzlich eingeführt sein wird, wird es möglich sein, den jetzt sich der Besteuerung entziehenden Reichthum zu besteuern. Kann auch die Einkommensteuer nicht jede Steuerhinterziehung verhindern, so kann sie doch sehr viele verhindern, die jetzt nicht verhindert werden können. Soweit es nicht um Grundbesitz sich handelt, ist es allenthalben leichter, großes Eigenthum zu verbergen, als großes Einkommen zu verheimlichen. Wer ein großes Haus macht, Gastmähler gibt, theure Reisen macht und auf sonstige Weise jährlich Zehntausende oder Hunderttausende draufgehen läßt, mag den Besitz eines großen Vermögens bestreiten, keinesfalls kann er die Beziehung großen Einkommens bestreiten.

Zudem ist die Einkommensteuer die gerechteste der Steuern, indem sie ihre Anforderungen bemißt nach der Steuerkraft der Besteuerten, was von der Eigenthumssteuer bekanntlich nicht gesagt werden kann. Nebenbei würde ihre Einführung die Mittel liefern zur Reform der Eigenthumssteuer, so daß die nothwendige Habe kleiner Leute oder überhaupt Eigenthum, das nichts einbringt, befreit werden könnte von einer Besteuerung, die nur zu oft als sehr drückend sich erweist.

Neuer Vertreter Frankreichs.

Der neue französische Konsul Baron de St. Laurent, der zum Nachfolger des nach San Franzisko versetzten Konsuls Merou ernannt worden ist, übernahm gestern die Leitung der Geschäfte des hiesigen Konsulats. Baron de St. Laurent, der bisher Konsul in Mauritius war, war bereits vor zwanzig Jahren acht Monate lang Vizekonsul in Chicago.

Schuhe und Leder.

Im Koliseum findet jetzt die Schuh- und Leder-Ausstellung statt. Sie ist von nicht weniger als 255 Firmen ungemein reich beschickt worden und bietet für die Fachleute unfraglich viel Interessantes.

Das Geschäft von
Rothschild & Company
bleibt am
Begräbnißtag von
Herrn Nelson Morris
Donnerstag,
neunundzwanzigsten August,
geschlossen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Nicholas Kuhn

am Dienstag, den 27. August, im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 641 Barry Avenue, nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Maria Kuhn, geb. **Finkler**, Gattin.
John, Nicholas, Michael, Mathias, Joseph, Söhne
Marie und **Anna**, Töchter,
nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, Großvater und Onkel, der Carpenter

Wilhelm Goebel

im Alter von 66 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 50 West Montrose Avenue, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Goebel, Gattin.
Fred und **Philip Goebel**, Söhne.
Johanna Goebel, Tochter.
Fritz Geiger, Neffe,
mido nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Lilly

am Dienstag, den 27. August 1907, im Alter von 10 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 633 Barry Avenue, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard und **Rosie Eckenfels**, Eltern.
Rosie, Lorina und **Herbert**, Geschwister.
Marie Brenner, Großmutter,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Sektion 3.

Chicago, den 26. Aug. 1907.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

August Schuster,

3206 Wallace Str., gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich punkt halb 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause nach Oakwoods.

A. Kirglen, Präsident.
R. Kuns, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Julius Kniller

am 27. August im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6234 Hermitage Ave., am Donnerstag, um 2 Uhr, nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten:

Charlotte Kniller, Gattin.
Rudolph, August, Friedrich Kniller, Söhne.
Amelia Rittmeyer, geb. **Kniller**, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere Schwester

Ernestine Holl, geb. Marschall,

im Alter von 36 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag vom Trauerhause, 5430 Wood Str., nach der Evang. Friedens-Kirche, 52. und Justine Str., und von da per Bahn nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Holl, Gatte.
Walter, Arthur und **Gertrude**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Veronika Lehr

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 238 N. Curtis Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius, John und **Nicolas**, Söhne.
Elise Roehring, Tochter.
Lina und **Blanche Lehr**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. dimi

Todes-Anzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Wilhelmina Beilfuß

am Dienstag Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 30. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 940 Fletcher Straße, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in unserer Logenhalle.

Anna Anders, Präsidentin.
Lena Schoknecht, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Arthur Jasonbeck

infolge eines Unfalles im Alter von 13 Jahren im Countyhospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3329 Artesian Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Jasonbeck, Vater.
Hattie und **Gertie**, Schwestern.
George, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Robert Schmus

im Alter von 75 Jahren am Montag, den 26. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 33 McLean Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und **Charles Schmus**, Söhne.
Lizzie Reidel und **Emma Engelbrecht**, Töchter.
Chas. Engelbrecht, Lawrence Reidel, Schwiegersöhne.
Libbie Schmus und **Ella Schmus**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schwerer Tod.
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen uns das Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Wir umringen stets Dein Grab,
Und sehen wehmuthsvoll hinab,
Und sprechen: Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Benjamin Seiffert

im Alter von 68 Jahren am Montag, den 26. August, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 996 West 12. Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin

dimi **Louisa Seiffert.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Erwin W. Boike

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3637 Hermitage Ave., um 10 Uhr Vormittags, nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles F. und **Emilie Boike**, geb. **Klopp**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Priboda

im Alter von 44 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 202 Elbbourn Place, nach dem St. Lukas-Gottesacker.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 27. August, Nachmittags 4 Uhr, verschied nach kurzem Leiden

Valentin Kistner

in seinem 88. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 10324 Prospect Avenue, nach Wunders Friedhof.

Die trauernde Familie.

Gestorben: Regina Schmitt, geb. **Herber**, geliebte Gattin des verstorbenen Mathias, und Mutter von John, Anna, Katharina, Martha, Mrs. Marie Buscher, Mrs. Elisabeth Buscher und Mrs. Louise Colterjohn. Beerdigung Freitag, 30. August, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1155 Ost 58. Str., nach der St. Martins-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Gestorben: Nelson Morris, im Alter von 70 Jahren, in seiner Wohnung, 2453 Indiana Ave., am Dienstag, den 27. August. Leichenfeierlichkeiten im Lincoln Center, Oakwood Boulevard und Langley Avenue, Donnerstag, 29. August, Nachmittags 1:30 Uhr. Beerdigung privat, auf Rosehill.

Gestorben: Wilhelmina Beilfuß, geliebte Gattin von Wm. Beilfuß, Mutter von Augusta, Hermann, Erick, Edward. Beerdigung Freitag, den 30. August, um 1 Uhr Nachmittags, von 940 Fletcher Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die rege Betheiligung beim Begräbnisse unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Reinhard Schmidt.

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pastor John für die trostreichen Worte im Hause, sowie dem Deutschen Kriegerverein für die rege Betheiligung und die trostreichen Worte am Grabe, und für die reichen Blumenspenden. Im Namen der Familie:

Carolina Schmidt, Wittwe.

Danksagung.

Wir sagen hiermit unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Töchterchens

Loretta Schael.

Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Schaub für seine trostreichen Worte, insbesondere vielen Dank dem Fräulein Florence Churchill für ihre schönen Lieder und der S. S. Turnerschaft, sowie der Damensektion der S. S. Turnerschaft für ihre zahlreiche Betheiligung.

Georg und **Emma Schael**, Eltern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Louise-Frauen-Verein unseren Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Tode unserer lieben Mutter

Marie Schemmel.

Wir empfehlen den Verein auf's Beste und wünschen demselben ein blühendes Gedeihen. Nochmals dankend.

Die Kinder.

Danksagung.

Dem American Home Circle von Springfield, Ill., sage ich meinen besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Tode meines Gatten. Kann den American Home Circle Jedermann auf's Beste empfehlen. Nochmals dankend.

Auguste Broek, 3555 Paulina Str., Chicago.

Danksagung.

Sage hiermit meinen herzlichsten Dank dem American Home Circle von Springfield, Ill., für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Tode meines Gatten. Kann Jedermann den American Home Circle auf's Wärmste empfehlen. Mit Dank.

Katharine Weigel, 66 W. 19. Str.

Paris 1870—1871. — Erzählt von C. Bleibtreu, illustrirt von Chr. Speyer. — 196 Seiten. — Preis 75c, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9sp,X*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7. $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Kiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
Jm—30sp

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
Täglich (ausgenommen Sonntags), via der Chicago & Joliet elektrischen Bahn, während des Monats August.
Rundfahrt einschließlich des Eintritts in's Zuchthaus **75c**
Nehmt „Archer Limits“ via State Str. und Archer Ave., nach dem Depot, Archer Ave. und 48. Ave., wo Tickets zu verkaufen sind. Von der Westseite nehmt Ogden Ave. Cars nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur erhältlich sind.
21,23,26,28,29ag

Großes
Pik-Nik und Sommernachtfest
der Vereinigten Logen des
Order of Mutual Protektion
am Sonntag, den 1. September, in Kolze's Grove, Irving Park Blvd. und 64. Ave (Dunning).—Wettspiele, Tanz und Kinderparade!— Eintritt 25c die Person.
21,25,28,31ag

Grosse Trolley-Party
veranstaltet vom
Bayrisch-Amerik. Frauenverein
der Südseite,
in Gardner's Park, 123. Str. u. Michigan Ave., Samstag, den 31. August 1907.—Abfahrt 3 Uhr von 63. Str. und South Park Ave.—Rückfahrt 10½ Uhr Abends. — Tickets 25c, Kinder 15c.

BISMARCK GARDEN
Großes Konzert
ELLERY'S KAPELLE
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
dibofa*

Voll Humor! Interessant!
In rauher Schule!
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied“) von
Albert Weisse!
328 Seiten. Preis $1.00.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post, für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.
Spannend. Lehrreich.
24augisfomi*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu verkaufen. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken Tel. 6846 Central.
11ji

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Sind Sie registrirt?
Wir denken dabei nicht an den Charter oder sonst dergleichen Abgeschmacktes—es ist vielmehr eine Herzenssache von Bedeutung.
Laßt Eure Babies einschreiben im Park für den Baby-Wettbewerb am 31. August.
Euer Kleines mag so häßlich wie ein Zaunpfahl sein, — was thut's? — wenn Ihr es für schön haltet, und es unter 2 Jahren ist, laßt es einschreiben, — wer weiß, vielleicht holt es sich doch einen Preis.
Die Kitties werden spielen und ihre schöne Musik wird sich mit dem mischen, was aus den Kehlen der kleinen Menschenkinder kommt.

RAVINIA PARK
Der prachtvollste Park in Amerika.
Nur diese Woche:
Nachmittags 3 Uhr. Abends 8:30.
Ferullo und seine Kapelle
Solistin: Signora Esther Abaderto, von der Mailänder Großen Oper.
Spezieller Zugdienst der C. & N. W. Bahn: Abfahrt vom Wells Str.-Bahnhof 12:45, 1:30, 4:40, 5:45, 7:00. Ravinia Spezial, 7:45. Sonntags 10:30, 12:45, 4:15, 5:45, 7:00. Rav. Spec. 7:45, C. M. Electr., v. Evanston.
Eintritt 25 Cents.
dimifa

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.
Letzte 6 Tage—Saison endet 2. Sept.—1. Sept.: Harugari-Tag; Weichenstellertag 1. Sept., statt 15. Sept.; Zigarrenmacher-Union-Piknik am 2. Sept.—Freier Zirkus, Vaudeville.—31. August: Car Workers Tag.

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf.
5ds.mifon.*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok.mifrson*

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
ag17,19,21,23,24,26,28,30,31

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Jll.
Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
12ag.momifr.24t

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
Mar*

Leset die „Sonntagpost“!

Die Schinken- und Speck-Frage

sollte gewissenhaft entschieden werden, gerade wie irgend eine andere Frage im täglichen Leben. Verlangt nicht einfach einen Schinken oder Speckseite oder einen Theil von Schinken oder Speck von Eurem Butcher, sondern verlangt

MAJESTIC HAMS. BACON & LARD.
"The Finest In The World"

Vergleicht sie mit anderen, die Ihr bisher kauftet, und wir sind überzeugt, daß die Schinken- und Speck-Frage für Euch entschieden ist — denn es sind wirklich die feinsten der Welt. Jedes Stück ist mit der Majestic-Handelsmarke versehen, und um diese Handelsmarke zu erhalten, müssen sie die besten im Markt sein und allen Anforderungen strengstens entsprechen. Jedes Stück ist von der Regierung inspizirt — in der guten alten Weise mit Hickory-Spähnen geräuchert und gerade genug Fett mit dem Mageren, um sie delikat und appetitlich zu machen.

Majestic-Schmalz kann in Bezug auf Reinheit nicht übertroffen werden. Von der Regierung inspizirt und in Blecheimern von bequemer Größe zu haben und von allen Händlern verkauft. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

SCHWARZSCHILD & SULZBERGER CO., U. S. A.

Lokalbericht.

Der Vierte!

Wieder hat ein tödtlicher Unfall einen Offizierssohn betroffen.

Weichensteller gerädert.

Bremse versagt und zwei Männer werden zu Schanden gefahren. — Kind an Verblutung gestorben. — Kurzsprung und Tod im Wasser. — Lebendig gesotten.

Schon wieder hat einer der hier stationirten höheren Offiziere des Bundesheeres einen erwachsenen Sohn durch tödtlichen Unfall verloren; die drei bisher Verunglückten waren Söhne von Mitgliedern des Stabes des Brigadegenerals W. H. Carter. Gestern Abend hat das gleiche Schicksal die Familie des Befehlshabers selbst betroffen, L. H. Carter, Sohn des Generals, wurde in der Molkerei der Staatsuniversität in Champaign, Jll., wo er in den Sommermonaten praktische Studien in der Milchereiwirthschaft gemacht hat, beim Reinigen eines Gas- und Elektrischlicht-Kandelabers, einer seiner Obliegenheiten, vom elektrischen Strom getroffen und fiel mit einem Aufschrei todt gegen eine Leiter. Ein anderer Student, C. G. Potter, machte unter eigener Lebensgefahr Rettungsversuche, als er den jungen Mann aber zur Seite gerissen und den elektrischen Strom unterbrochen hatte, entdeckte er, daß er eine Leiche im Arm hielt. Carter hatte bei der Arbeit auf einer kleinen, durch Bolzen in der Erde verankerten Maschine gestanden, und auf diese Weise war die elektrische Stromleitung hergestellt worden. Die Mutter des jungen Mannes ist in Arizona und sein Vater in der Bundeshauptstadt. Die Familie wohnt 101 Caß Str.

Weichensteller verunglückt.

Beim Rangiren von Frachtwagen fiel heute früh der 30 Jahre alte Weichensteller John Derkin, 6832 Indiana Ave., in den Anlagen der Lake Shore-Bahn an der 63. Straße unter einen der Wagen; dessen Räder schnitten ihm den rechten Arm ab, auch erlitt Derkin innerlich schwere Verletzungen. Er liegt im Mercy-Hospital.

Die mörderischen Bremsen.

Wieder einmal haben die schlechten Bremsen eines Straßenbahnwagens ein Unglück verursacht, nämlich einen Zusammenstoß eines Wagens der North Ave.-Linie mit einem Fuhrwerk, in welchem der 53 Jahre alte August Rech, 2065 Terrill Ave., und Christian Scherbaum, 41 Jahre, 2136 W. Lake Str., saßen. Rech und Scherbaum versuchten gestern Abend an der Leavitt Str. über das Geleise zu fahren, und sie wären auch mit heiler Haut davongekommen, wenn die Bremsvorrichtung des Straßenbahnwagens nicht versagt hätte. Bei dem Zusammenstoß erlitt Rech einen Bruch des linken Beines, des linken Schulterblattes und andere lebensgefährliche Verletzungen, und Scherbaum brach zwei Rippen, das linke Bein und das Rückgrat. Auch sein Zustand ist bedenklich.

Kind verblutet.

Die zehnjährige Mary Eckenfels, 633 Barry Ave., ist, nachdem sie sich gestern mehrere Zähne hatte ziehen lassen, verblutet. Der Leichenbeschauer wurde benachrichtigt.

Der Tod im Wasser.

Guy E. Moore, ein 25 Jahre alter Student der Medizin und Hilfsarbeiter im Lindlahr-Sanitarium, 308 Ashland Boulevard, schwamm, als am 20. August bei Muskegon auf dem Michigan-See sein Boot gekentert war und seine beiden Begleiter, Viktor Carlson und Ted Nuffer in Sicherheit waren, dem Boot nach, erlangte es auch wieder, hatte sich dabei aber zu sehr angestrengt und ist jetzt in dem genannten Sanitarium gestorben, wahrscheinlich infolge Berstens eines Blutgefäßes in der Lunge. Die Leiche ist der Mutter des Verunglückten, einer Wittwe in Portland, Ore., heute zugesandt worden.

Der zwanzigjährige Schiffsarbeiter Matthew Daley sprang gestern Abend bei Ankunft des Dampfers „Virginia" von Milwaukee am Fuß der Rush Str. vom Deck nach dem Landungsplatz, fiel dabei in's Wasser und ertrank, ehe der ihm nachspringende Kohlenschaufler Geo. Warner ihn packen konnte.

Die Leichen von Frau Geo. F. Grove, 249 Clark Ave., und ihrem siebzehnjährigen Sohn Raymond sind von Baß Lake, Mich., nach hier gebracht worden. Mutter und Sohn ertranken, wie berichtet, infolge Kenterns ihres Bootes, ihre Begleiter, Frau Jas. R. Henderson und ihr Sohn, 245 Clark Ave., wurden gerettet.

Zwei Swift'sche Arbeiter getödtet.

Jn dem Großfleischerbetrieb von Swift & Co. stürzte der 17jährige Wm. Newby, 758 Root Str., in einen Bottich mit siedendem Wasser, während der 35 Jahre alte Anton Kechka, 4557 Wood Str., auf dem von ihm bedienten Frachtaufzug von der gegen ihn fallenden Waarenladung furchtbar gequetscht wurde. Beide sind todt.

Nelson Morris' Beerdigung.

Die Anlagen seiner Firma werden morgen geschlossen sein.

Die Beisetzung des gestern Morgen verstorbenen Großschlächters Nelson Morris wird morgen Nachmittag auf dem Rosehill-Friedhofe stattfinden. Die Anlagen der Firma, deren Gründer und Haupt er war, werden morgen geschlossen sein. Wenn auch die anderen Schlachthausfirmen ihre Anlagen nicht schließen, wird doch den Angestellten eine Gelegenheit gegeben werden, den Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen. Die Feier für die Familie und die Freunde des Verstorbenen wird am Vormittag 10 Uhr 30 Minuten in der Wohnung, 2453 Jndiana Ave., stattfinden. Um 1 Uhr 30 Minuten wird eine öffentliche Feier in der als Lincoln Center bekannten Siedelung stattfinden, deren Arbeiten der Verstorbene stets gefördert hat. Es war Nelson Morris, der dem Gründer der Siedelung Jenkin Lloyd Jones den Namen Abraham Lincolns vorschlug und der die Gründung und Erhaltung durch reiche Spenden ermöglichte. Um 2 Uhr 30 Minuten erfolgt die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Verstorbenen in einem Sonderzuge nach dem Rosehill-Friedhofe.

Nicht nur Lincoln Center gegenüber bewies Herr Morris eine seltene Freigebigkeit, auch zahlreiche andere wohlthätige Anstalten erfreuten sich seiner Unterstützung. Dabei war er stets auf's eifrigste bemüht, die Kunde von seiner Wohlthätigkeit nicht an die Oeffentlichkeit dringen zu lassen. Trotzdem er selbst keiner Kirche angehörte, unterstützte er doch verschiedene Kirchen.

Dieselbe Freigebigkeit zeigte der Verstorbene auch, wenn es sich darum handelte, die Lage seiner Angestellten zu bessern. Vor Jahren richtete er einen Frühstücksraum für die in seinen Anlagen beschäftigten Mädchen ein, in dem sie sich zugleich ausruhen konnten.

Der Werth des Nachlasses von Nelson Morris wird verschieden — von 40 bis 60 Millionen — abgeschätzt. Wie es heißt, hat er in seinem letzten Willen große Summen zu wohlthätigen Zwecken ausgeworfen.

Valentin Kistner.

Jm Alter von 88 Jahren verstarb gestern in seiner Wohnung, 10,324 Prospect Ave., Herr Valentin Kistner, einer der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos. Der Verstorbene war in Germerode, Hessen-Kassel, geboren und kam im Jahre 1848 nach Chicago. Er ließ sich zuerst auf der Nordseite nieder, wo er eine Ziegelei gründete, und verzog 1887 nach Washington Heights. Seine Gattin ist bereits vor einigen Jahren gestorben. Fünf Kinder überleben ihn. Die Beerdigung findet morgen Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause aus nach Wunder's Friedhofe statt.

* Heute Abend von 7½ bis 9 Uhr wird im Garfield Park das letzte Konzert in diesem Sommer stattfinden.

Die Registrirung.

Besonders stark in Wards mit vielen kleinen Grundbesitzern.

Befürworter des Charters.

Der von Ald. Foreman zusammengetrommelte Kampagne-Ausschuß. — Besteht großentheils aus Fachpolitikern und deren Anhang. — Die Parks der Südseite.

Das Ergebniß der gestrigen Registrirung hat die hochgespannten Erwartungen, welche in gewissen Kreisen darauf gesetzt worden sind, nicht ganz erreicht. Statt der 40,—50,000 Wähler, auf die zum Beispiel Sekretär Powell von der Wahlkommission gerechnet hatte, haben sich nur 32,953 in die Listen eintragen lassen. Aus der nachfolgenden Tabelle ist zu ersehen, wie die Registrirung von gestern, sowie die bereits eingeschrieben gewesenen Wähler sich auf die verschiedenen Wards vertheilen. Es geht daraus hervor, daß die Neuregistrirung am weitaus stärksten in den Wards gewesen ist, welche die meisten kleinen Grundbesitzer haben, deren Interessen durch den neuen Charter so sehr bedroht werden:

	16. März.	27. Aug.	Zus.
1.	11,246	783	12,029
2.	12,530	1,421	13,951
3.	10,875	1,538	12,405
4.	8,953	554	9,507
5.	9,347	560	9,907
6.	16,625	1,835	18,406
7.	18,530	1,913	20,443
8.	9,368	556	9,924
9.	6,243	317	6,560
10.	6,638	387	7,025
11.	8,785	672	9,457
12.	12,153	987	13,140
13.	12,876	1,255	14,131
14.	11,429	956	12,385
15.	10,327	730	11,057
16.	8,986	437	9,423
17.	9,456	553	10,009
18.	9,163	855	10,018
19.	8,965	692	9,657
20.	12,828	1,345	14,173
21.	12,577	1,169	13,746
22.	9,126	611	9,737
23.	9,501	704	10,205
24.	9,437	768	10,205
25.	18,994	1,804	20,798
26.	12,027	1,142	13,769
27.	14,976	1,395	16,371
28.	11,793	888	12,681
29.	9,667	583	10,250
30.	10,847	613	11,460
31.	13,649	1,087	14,736
32.	13,025	1,228	14,253
33.	10,743	736	11,479
34.	10,170	1,042	11,212
35.	9,832	845	10,677
Zusammen	392,287	32,953	425,240

Es erübrigt nun noch die Revision der Listen, und dabei werden wohl zahlreiche Streichungen vorgenommen werden müssen, so daß sich für die Charter-Abstimmung schwerlich eine größere Zahl von stimmberechtigten Wählern als 355,000 ergeben wird.

Für den Charter.

Ald. Milton J. Foreman, der als Vorkämpfer für den Charter auftritt, hat es schließlich doch fertig gebracht, einen Kampagneausschuß von einigen hundert Mitgliedern zusammenzubringen, doch nimmt dieser sich wesentlich anders aus, als man es in Aussicht gestellt hatte. Anstatt überwiegend „aus Geschäftsleuten" gebildet zu sein, die „in der Politik eine unabhängige Haltung einnehmen", rekrutirt sich der Ausschuß aus den sämmtlichen Mitgliedern der Mehrheitsfraktion des republikanischen Parteiausschusses und deren Gefolgsleuten. Hier und da nur bemerkt man in der Liste den Namen eines Geschäftsmannes, der nicht zugleich als Berufspolitiker bekannt ist.

H. G. Adair, E. W. Adams, L. D. Allen, A. W. Andreß, Frank H. Armstrong, Joseph Badenoch, William H. Baker, Jesse A. Baldwin, E. H. Ball, E. A. Bancroft, Charles R. Barnes, John H. Batten, H. C. Barlow, A. C. Bartlett, Francis P. Brady, H. E. Bradley, J. G. Bradley, A. G. Becker, Frank J. Bennett, A. W. Becker, Wilter E. Beebe, John W. Beckwith, E. L. Bentley, Joseph Beifeld, J. K. Brittain, J. E. Brown, William M. Brown, William A. Bond, W. W. Buchanan, W. H. Burn, John E. Burns, Fred A. Busse, William Busse, W. H. Bush, Joseph Basch, A. M. Bashart, W. J. Carney, Henry B. Chamberlin, Frank L. Childs, Harlan W. Cooley, Louis L. Coburn, W. B. Conkey, William R. Cowan, W. E. Clow, D. A. Campbell, Leslie Carter, James H. Channon, H. W. Chester, Chester W. Church, Ainsworth W. Clark, Henry C. Colby, W. H. Cox, J. B. Clarke, B. F. Clettenberg, Frank S. Cloidt, Ira M. Cobe, D. R. Cochrane, Gorham B. Coffin, M. J. Collins, John M. Coulter, A. G. Cox, Joseph W. Cremin, Daniel F. Crilly, Charles S. Cutting, Richard Daugherty, Charles G. Dawes, C. E. Davis, Joseph Defrees, E. H. Desebaugh, Charles S. Dennis, Frank A. Dennison, Joseph Deutsch, Chauncey Dewey, G. W. Dixon, T. J. Dixon, Elliott Durand, Marquis Eaton, B. A. Eckhart, Sidney C. Eastman, William Grant Edens, William C. Eggert, Henry F. Eidmann, Joseph N. Eisendrath, Charles E. Eiker, E. E. Erickson, Samuel A. Ettelson, E. F. Emmerich, John M. Ewen, J. B. Farwell jr., S. Fallows, G. Fay, Walter L. Fisher, Milton J. Foreman, Ernst Freund, Milton Florsheim, Allen E. Frost, A. R. Gates, Albert B. George, Adolph Gerstenberg, E. F. Gitchell, F. H. Gansbergen, James B. Gascoigne, John A. Gauger, L. A. Goddard, Sam Good, H. L. Green, Charles O. Goß, James E. Greenbaum, Henry Page Guyton, John D. Hibbard, E. G. Halle, C. W. Heß, W. F. Hypes, H. E. Hedberg, H. F. Hahn, H. N. Higginbotham, Wallace Heckman, John Hanberg, C. S. Hill, W. E. Hapeman, Gustav Hessert jr., Lawrence Heyworth, John W. Hill, Howard H. Hitchcock, R. E. Holden, William F. Holabird, Thomas M. Hunter, Charles H. Hulburd, Sigmund L. Jonas, A. A. Jones, William H. Joyce, Theo. A. Kochs, W. D. Kerfoot, James M. Kittleman, E. U. Kimbark, Thomas D. Knight, Alexander Lane, Bryan Lathrop, Charles W. Laflin, William G. Laub, Malcolm Leith, A. G. Lester, George H. Lytton, T. K. Long, Nat. Lowenstein, Carl Lundberg, Henry C. Lytton, P. W. Linebarger, Lafayette MacWilliams, E. K. Maus, J. H. Mitchell, Fay Clifford McCally, E. A. Munger, H. C. Morris, A. R. Marquis, Wilbur L. Messer, Clayton Mark, Andrew McLeish, S. A. Maxwell, Joy Morton, James McQuade, Thomas MacMillan, Joseph Mohr, Albert Meyer, Geo. D. McLaughlin, R. W. MacChesney, Charles T. Mason, R. R. McCormick, M. L. McKinley, James A. McLane, James McNally, E. J. Magerstadt, Leon Mandel, Charles E. Merriam, Edward Mohr, W. S. Moore, Carlton Mosley, John Miller, George A. Mugler, Cornelius Murphy, W. O. Nance, Adolph Nathan, L. A. Reis, J. B. Norcroß, C. T. Northrop, William Ostrom, Frederick S. Oliver, Dennis F. O'Neill, Chapin C. Ora, Frank Palt, G. W. Paullin, A. S. Peabody, C. S. Pellet, R. E. Pendarvis, Herman Petersen, Charles B. Pike, Edwin A. Potter, George Prussing, John Prystalski, Arthur J. Rayney, Walter J. Raymer, John P. Ready, Theodor Regensteiner, G. M. Reynolds, E. P. Ripley, W. O. Roberts, A. A. Rolf, E. Rosenbaum, F. L. Roßbach, Lessing Rosenthal, Morris Rosset, Frank Ellis Rowley, Claude Seymour, F. S. Shaw, F. J. Shead, Louis A. Seeberger, Oliver Sollitt, Albion W. Small, Mason B. Starring, A. B. Strattoh, H. C. Staver, J. Harry Selz, Francis T. Simmons, John W. Scott, H. M. Samson, B. F. Schlan, D. S. Schneider, Otto Schneider, George Schroeder, John T. Stockton, Frank E. Scott, A. B. Scully, D. E. Shanahan, John G. Shedd, George W. Sheldon, Frank L. Shepard, Francis O. Shepardson, E. S. Sibley, E. M. Skinner, H. T. Smith, John F. Smulski, Frank J. Snite, B. W. Snow, Edgar M. Snow, Stewart Spalding, William S. Stahl, T. P. Stanwood, Joseph Schaffner, H. A. Stillwell, Charles A. Stevens, H. O. Stone, B. E. Sunny, George B. Swift, J. E. Tilt, L. K. Torbes, Arthur W. Underwood, Henry Utpatel, W. A. Vawter, J. H. VanVlissingen, E. A. Washburn, Lang F. Williams, Allen A. Wesley, John H. Wood, George E. Watson, Charles H. Wacker, William L. Wagner, R. E. Walter, W. H. Walker, Charles Werno, F. J. Weller, Roy O. West, W. W. Wheelock, Harold F. White, C. P. Whitney, John E. Wilder, Walter M. Wilcox, L. M. Willis, F. L. Wilk, W. W. Willis, Edwin J. Wing, Adam Wolf, George Woodland, Edward C. Young, Charles W. Partridge, Edward L. Roberts, Clinton B. Evans, J. W. Brooks, Lawrence Boyle, F. B. Tobey, Allen T. Pond, Avian R. McCullough, Henry Hart, William D. Allen, William A. Giles, W. Clyde Jones, John C. Buckner.

Ex-Parkkommissär Crilly.

Die vorstehende Liste enthält natürlich auch den Namen des früheren Parkkommissärs Crilly von der Südseite. Dieser hat, während er Mitglied der Parkverwaltung war, der ersprießlichen Thätigkeit, welche die Parkbehörde besonders unter der Führung von Hrn. Henry G. Foreman entfaltet hat, alle nur möglichen Hindernisse in den Weg gelegt. Er tritt jetzt für den neuen Charter nicht zum wenigsten deshalb ein, weil er ganz richtig annimmt, daß die Mitglieder der jetzigen Parkverwaltung von der Schaubühne würden abtreten müssen, sollte der neue Charter in Kraft treten. Von seiner Gehässigkeit gegen die leitenden Mitglieder der Parkverwaltung läßt Herr Crilly sich auch jetzt wieder zu allerlei ungerechtfertigten Angriffen auf diese hinreißen. So behauptet er unter anderem, die Parkbehörde hätte kürzlich, zum Gebrauch für ihre Mitglieder, „auf öffentliche Kosten drei Kraftwagen angeschafft, die theuersten, welche im Markt zu finden waren". — Präsident Foreman von der Parkverwaltung stellt fest, daß die fraglichen drei Kraftwagen als Ersatz für drei abgenutzte Fahrzeuge ähnlicher Art gekauft worden sind, welche die Parkverwaltung mehrere Jahre lang gebraucht hatte. Für die drei neuen Wagen hat man zusammen nicht ganz $10,000 bezahlt. Einen von den Wagen benutzt der Parkdirektor, den zweiten der Chef der Parkpolizei und der dritte wird umschichtig von verschiedenen anderen Beamten und Angestellten der Parkverwaltung benutzt. Jeder Wagen legt durchschnittlich auf Dienstfahrten täglich mehr als hundert Meilen zurück. Gekauft worden seien die Wagen im Auftrage der Parkbehörde von Kommissär Hutchinson, dem wohl Niemand vorwerfen werde, daß er zu Durchstechereien irgendwelcher Art die Hand biete.

Ald. Foreman, dem es natürlich nicht recht ist, daß sein Vetter Henry und dessen Kollegen von der Parkverwaltung so entschieden gegen die Chartervorlage eintreten, gesteht mit saurer Miene zu, daß diese Herren lediglich durch die ihnen zur Wahrung anvertrauten öffentlichen Interessen zu ihrer Haltung bestimmt werden, er sucht jedoch die von jener Seite vorgebrachten Gründe zu entkräften, indem er darauf verweist, daß ja dem Ausschusse des Charterkonvents, welcher die Parkbestimmungen ausgearbeitet hat, zwei Parkkommissäre: Lathrop von der Nord- und Rainey von der Südseite, angehört hätten. Daß diese Herren in dem betreffenden Ausschuß vergeblich gegen die Strohmännerrollen protestirt haben, welche die geplanten Bestimmungen in Zukunft den Parkkommissären zuweisen würden, sagt Ald. Foreman nicht. Er meint nur, daß es von der Bürgerschaft der Südseite selbstisch sein würde, darauf zu bestehen, daß die hohen Steuereinkünfte, welche das Geschäftsviertel der unteren Stadt auch für Parkzwecke liefert, auch fernerhin ausschließlich für den Ausbau des Parksystems der Südseite verwendet werden sollten. Auf das von der Südseite Parkbehörde geltend gemachte Argument, daß unter dem beabsichtigten Charter-Regime sich nicht planmäßig für weitere Parkverbesserungen würde sorgen lassen, hat Ald. Foreman nichts zu erwidern.

Alle sagen: „Gut." Herr B. J. Steuenberg, Fulton, Jll., schreibt: Alle Leute, welche den Alpenkräuter gebraucht haben, sind mit den Wirkungen außerordentlich zufrieden. Hin und wieder frage ich sie, was sie von ihm denken, und immer sagen sie „er ist gut."

Nur ein Urtheil ist in betreff dieses alten, zeitbewährten Kräuter-Heilmittels gefällt worden, und es lautet: „Es ist eine gute Medizin." Kann nicht aus Apotheken bezogen werden. Wird dem Publikum direkt aus dem Laboratorium geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 bis 118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. auj

Frau Gentrys Ermordung.

Hilfs-Staatsanwalt Holt gibt bekannt, daß binnen wenigen Wochen zur Prozessirung des Frank Constantine geschritten werden würde, der angeklagt ist, die Frau Gentry ermordet zu haben. Wie Herr Holt versichert, ist es gelungen, für die Identität des Gefangenen mit Constantine noch weitere Zeugen zu finden, sowie den Beweggrund zu entdecken, der den Mörder zu seiner scheußlichen That veranlaßt hat.

— Mancher nimmt Gefälligkeiten so hin, als ob er sie Dir erwiesen hätte.

Der größte Kleiderladen der Welt

THE HUB
Henry C. Lytton, Pres.

State, Jackson, Quincy

— nicht einer weniger als $18 werth, und von da aufwärts bis zu $30.00. Auswahl,

$12.95

—Jhr könnt diese vorzüglichen Kleider in unseren State Str.- u. Jackson Blvd.-Fenstern ausgelegt sehen. Wirkliche Ersparnisse von $5.05 bis zu $17.05.

—Vor-Verkauf von schönen Männer-Herbstüberziehern Ueberröcken und Regenröcken-

(Vierter Floor.)

—nach genauer Zählung sind 2,305 Ueberzieher vorhanden wie folgt: 1,175 Regenröcke, die zu $20 und bis zu $30 verkauft wurden; 445 Ueberröcke, die zu $18 und bis zu $28 verkauft wurden; 685 Ueberzieher, Chesterfield Facon, die zu $18 und bis zu $25 verkauft wurden.

—nicht Waaren dieser Saison, sondern es sind die Röcke, die The Hub gezwungen war, von voriger Saison auf Lager zu behalten wegen ungünstigen Witterungs-Verhältnissen. Aber das beeinträchtigt ihre Dauerhaftigkeit nicht im Geringsten. Die Aenderung im Schnitt ist gering, so daß, falls Jhr nicht auf die neueste Mode verpicht seid, Jhr einen dieser reichen Ueberzieher zu einem bedeutend niedrigeren als dem regulären Preis haben könnt.

—Wir sagen „reiche" Kleider, denn dieser Adjektiv beschreibt genau die Qualität dieser vorzüglichen Regenröcke, Ueberröcke und Ueberzieher. Die Stoffe sind die besten importirten und hiesigen Gewebe, viele sind mit den kostbarsten Seiden- und Satinstoffen gefüttert und die Arbeit kann unmöglich besser sein, da jeder einzelne Rock von der Fabrik eines Fabrikanten kommt, der einen alten und guten Ruf hat.

—der Verkauf begann heute morgen und wird so lange fortgesetzt, bis der letzte Rock verkauft ist. Wir rathen Euch, Euch von nichts abhalten zu lassen, diese Gelegenheit so früh wie möglich wahrzunehmen. Jhr kommt am besten heute oder spätestens morgen. Seid einer der Ersten. Jhr könnt Euch den Andrang vorstellen, wenn The Hub wirkliche $18 bis $30 Herbst-Ueberzieher zum Verkauf bringt zu, Auswahl....

$12.95

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wegstrecke der Jllinois Zentralbahn nach der Washington Park-Rennbahn verkauft.

Die Wegstrecke, welche der Jllinois Zentralbahn den Zugang zur früheren Washington Park Rennbahn ermöglichte, ist von einem Syndikat gekauft worden, an dessen Spitze Ald. Frank J. Bennett steht. Der angekaufte Landstreifen ist ungefähr dreiviertel Meilen lang, erstreckt sich von Cottage Grove bis Madison Ave. und soll unbebaut in Grundstücken verkauft werden. Der ganze Kaufpreis beträgt $93,000, vorläufig ist nur ein Theil der verschiedenen Uebertragungen im Grundbuchamt angemeldet worden, insgesammt 2100 Frontfuß, die von der Jllinois Zentralbahn an James W. Cecil, den Vertreter des Syndikats, übertragen worden sind. Die übertragenen Stücke sind die Südwestecke von 61. Str. und Woodlawn Ave., 386 bei 50 Fuß, die Südwestecke von 61. Str. und Lexington Ave.; die Südwestecke von 61. Str. und Greenwood Ave., 361 bei 50 Fuß, zusammen für $18,000; ferner die Südwestecke von 61. Str. und Ellis Ave., 361 bei 50 Fuß; die Südwestecke von Ingleside Ave. und 61. Str., 361 bei 50 Fuß, und die Südostecke von Cottage Grove Ave. und 61. Str., 361 bei 50 Fuß, zusammen für $19,000. Die Gevierte am östlichen Theile des Streifens enthalten Grundstücke von 100 Fuß Tiefe.

Das 50 Fuß nördlich von Burton Place in Dearborn Ave. gelegene Eigenthum, Westfront, 41 bei 132 Fuß, ist von Leigh H. Channon an Mabel Arey Ludlam von Philadelphia übertragen worden.

L. D. Hisle von Louisville, Ky., hat an Mary Van Alstine das mit $16,500 belastete Eigenthum an Division Str., 126 Fuß östlich von State Str., Nordfront, 48 bei 74.5 Fuß, für $27,500 verkauft.

Am 15. September wird voraussichtlich die 40. Str.-Verlängerung der Südseite-Hochbahn eröffnet werden. Der Bau ist sehr langsam vorgeschritten und hat fast drei Jahre gedauert. Die neue Linie ist die Nachfolgerin der früheren Boulevard-Dampfbahn. Die Bahnsteige sind nicht so hoch angelegt als die der Hauptlinie, Expreßzüge werden von Indiana Ave. und 40. Str. verkehren. Die neue Linie geht durch den bevölkertsten Distrikt der Südseite, sie befindet sich nur einen kurzen Block von der Jllinois Zentralbahn, und das Fahrgeld auf ihr ist billiger als auf jener Bahn, und sie wird daher wohl stark benutzt werden, auch aus dem Grunde, daß die Passagiere in der Mitte des Hauptgeschäftstheils aus- und einsteigen können.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

An die deutschen Sänger.

Bei dem am Samstag, dem 7. September, im Riverview-Park stattfindenden Volksfeste und Demonstration der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung" werden folgende Lieder unter Leitung von Hrrn Gustav Ehrhorn gesungen werden: „Das deutsche Lied", von Kalliwoda, und „Jm Krug zum grünen Kranze", von C. Zoellner.

Alle deutschen Sänger sind ersucht, sich am 7. September 7½ Uhr Abends vor der Bühne im Riverview-Park einzufinden, da die deutschen Sänger mit ihren Liedern das Gesang-Programm eröffnen.

Für das vereinigte Musik-Komite,
Franz Amberg.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.39
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.40

DUNLAP HATS
Extra Quality. Dunlap & Co. Copyrighted.
Herbst-Moden
machen ihr Erscheinen
Donnerstag, 29. Aug.
171 und 173 State Str., Palmer House.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes und Biscuits. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, sofort. 288 West Division Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot; Tagarbeit; mit Kost. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter; muß Erfahrung haben. Barry Cafe, 1584 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag.—744 W. Montrose Blvd. mido

Verlangt: 1000 Männer zum Einheimsen der Ernte und für Dreschen in Nord-Dakota, $2—$2.75 per Tag und Board, billige Fahrt. 1000 Eisenbahnarbeiter für Wiskonsin, Jowa und Süd-Dakota, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Minneapolis u. Omaha. Roß Labor Agency, 117 South Canal Str. 28ag,1w

Verlangt: Ein guter Junge, 16 Jahre alt, für allgemeine Storearbeit und zum Austragen. Nachzufragen Kaempfer's Vogel Store, 88 State Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit, ledig. Nachzufragen 118 S. Water Str.

Verlangt: Butcher für Lard Tank Arbeit. 988 West Lake Str.

Verlangt: Zwei Knaben über 16 Jahre. John Petersen, Retail Dry Goods, 701 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein Apothekerlehrling mit etwas Erfahrung und Stadt-Referenzen. 504 North Clark Str. mido

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 248 W. Madison Str.

Verlangt: Alter Mann für Fabrikarbeit. 195 Fifth Ave.

Verlangt: Für neu errichtete Fabrik zwei junge Leute für leichte mechanische Arbeit; Angabe des Alters und Beschäftigung, wie lange und wo zuletzt gearbeitet. Adr.: T. 576, Abendpost. mido

Verlangt: Hilfs-Superintendent in Fabrik wo Konserven, Catsups, Syrups und andere erster Klasse Nahrungsmittel aufgefüllt werden. Beste Gelegenheit für einen Mann, welcher erfahren ist in dieser Branche und Leute anzustellen und zu leiten versteht. Adr. B. 291 Abendpost. 27ag,1wX

Verlangt: Junger Mann, ein Geschäft zu lernen. Guter Lohn zu Anfang. Adr.: W. 987, Abendpost. 17ag,sami,1M

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedgehilfe. 143 Ost Division Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. Otto Nilling, 9234 Cottage Grove Avenue. dimi

Verlangt: Ein deutscher Barbier; dauernder Platz. 6 Madison Str., Harlem, Jll. dimi

Verlangt: Wagen Holzarbeiter; gute Männer; dauernde Arbeit. Smith, 82 Michigan Str. dmi

Verlangt: Cutter am Chopping Block. Nachzufragen auf dem 6. Floor. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Abpresser an feinen Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1483 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein williger Junge, um Ausgänge zu machen und in der Fabrik zu helfen. T. G. Riordan Mfg. Co., Ecke Kinzie und Robey Str. dimi

Verlangt: Carpenters zum sägen und hämmern, um Formen für Konkretarbeit zu bauen, nahe Chicago. Anzufragen 101 S. Canal Straße. dmdo

Verlangt: Guter Schmied an Wagenarbeit. Stetige Arbeit für einen Mann der sein Geschäft versteht. Elston und Campbell Ave. Rudolph Wern. dimidofrsa

Verlangt: Bartender. nur nüchterner Mann braucht nachzufragen. 56 N. Peoria Str. dmi

Verlangt: Cutter an Lederwaaren. Morris Mann & Reilly, 185 5. Ave., 6. Floor. dmido

Verlangt: Junge von 18—20 Jahren im Market zu helfen. 1483 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Porterarbeit. Gutes Winterheim. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. modimido

Verlangt: Arzt- und Thierarzt-Jnstrumentenmacher. Sharp and Smith, 54 N. Clinton Str. 22ag1w

Verlangt: Männer in Clay Works, stetige Arbeit während des ganzen Jahres, Lohn $1.60 bis $2.25 per Tag. Vorzusprechen bei Wm. E. Dee Co., 124 Quincy Str., Chicago. 21agX*

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Delikatessen-Geschäft, Empfehlungen. Adr.: B. 268 Abendpost. modimi

Verlangt: Chemischer Wäscher. Theo. Kornbrodt Färberei, 385 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Stricker, welcher Erfahrung hat als Vormann an Bach und Grosser Kraftbetrieb-Maschinen. Sofort zu melden mit Referenzen und Gehaltsangabe. The Standard Knitting Co., 2441 Superior Viaduct, Cleveland, Ohio. dmdo

Verlangt: Schmied auf Wagenarbeit. Frank Kuns, Wilmette, Jll. Nehmt Evanston Electric. dmi

Verlangt: Guter Butcher. 695 W. 22. Str. dimi

Verlangt: Band-Säger in Möbelfabrik. Aug. Haußke & Co., 100 Weed Str. dimdo

Verlangt: Presser an Shop- und Order-Westen. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd. dimi

Verlangt: Mann für Arbeiten im Shipping-room in Stuhlfabrik. 160 W. Erie Str. dimi

Verlangt: Schneider. Beständige Arbeit. Halle, 901½ Chicago Ave., Evanston. dmdo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Belle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garden. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
College Theater. — „The Woman in the Case."
Illinois. — „Man of the Hour."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der Morgens die Bar besorgen kann. 3159 Indiana Ave.

Verlangt: Guter Junge, in Apotheke. 1603 N. Clark Str.

Verlangt: Guter junger Mann, an Cakes zu helfen. 542 W. 12. Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. — Nachzufragen 744 Milwaukee Ave., Lederstore.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 550 Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Brot und Cakes. 1690 N. Clark Str.

Verlangt: Mechanische Feiler und Brazer. Acme Metal Mfg. Co., 43 S. Canal Str.

Verlangt: Messing-Gießer. Acme Metal Mfg. Co., 43 S. Canal Str.

Verlangt: Kassirer für Restaurant von 7 bis 10 Abends. $8 per Woche. Das erforderliche wenige Englisch wird angelernt. Sagt, ob und welche Arbeit Ihr am Tage habt, Alter und wie lange im Lande. Adr.: A. P. 125 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Porter, 22—25, muß etwas vom Bartenden verstehen und gute Referenzen haben. $10 die Woche und Board. Nur ein guter braucht nachzufragen. Albert Kern, 332 E. North Avenue.

Verlangt: Junge in der Apotheke. 33. Str. und Indiana Ave.

Verlangt: Junge für Milchwagen, gutes Heim. $18 bis $28 monatlich. Ems Str. und Western Av.

Verlangt: Junge, 15 bis 17, das Pelzgeschäft zu erlernen, guter Lohn. 95 E. Washington Straße, Zimmer 43. dofrsaso

Verlangt: Erfahrener Zementarbeiter. 392 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, 17 Jahre alt, für leichte Holzarbeit. 179 E. Lake Str., Top Floor, Front. C. F. Domann. midofr

Verlangt: Porter, guter erfahrener Mann um Morgens Saloon reinzumachen. 897 W. North Ave.

Verlangt: Zwei junge Männer, um in der Gärtnerei zu arbeiten. Vorzusprechen morgen, zwischen 9 und 12 Uhr. 150 South Water Str.

Verlangt: Gärtner, muß englisch sprechen, im Privathaus; Eisenarbeiter; starker Junge, auf's Land, gutes Heim; viele Porters, Farmers, und verschiedene andere Arbeiter. 122 La Salle Str.

Verlangt: Ein Porter. 142 East North Ave.

Verlangt: „Stock Cutter", in Möbelfabrik; stetige Stellung; höchster Lohn für guten Mann; offene Werkstätte. Nachzufragen in der Office: Theo. Kochs Co., Huron und Wells Str.

Verlangt: „Spindle Carvers", in Möbelfabrik; stetige Stellung; höchster Lohn für gute Arbeiter; offene Werkstätte. Nachzufragen in der Office: Theo. Kochs Co., Huron und Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Lehrling in Apotheke. 136 Center Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäufer in Drygoods und Gents Furnishing Dept. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmiths für außerhalb, solche, die Erfahrung in Draht-Forging haben, andere brauchen sich nicht zu melden. Wir bezahlen $4 den Tag, Board und die Fahrt. Zimmer 502, 303 Dearborn Straße. midofr

Verlangt: Painter. 1788 N. Oakley Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider und Helfer an Röcken. 142 LaSalle Str., Zimmer 38. mido

Verlangt: Erste oder gute zweite Hand an Brot und Cakes. 569 W. Division Str.

Verlangt: Guter Junge in Zigarrengeschäft. 229 Lincoln Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter kräftiger Junge. Muß sich in Store und Hof nützlich machen. 61 Rush Str.

Verlangt: Ein Maurer, der Zement Finishing versteht. 442 Thomas Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 535 N. California Ave.

Verlangt: Zwei Bauschlosser und ein Helfer.— 3412 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann in Färberei, gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Abends vorzusprechen. 459 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Färber und Reiniger, stetige Arbeit. 459 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Schlosser oder Helfer. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Carpenter. 365 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Porter, der auch Bartenden kann, findet Stelle. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. $22 die Woche. 6010 South Halsted Str.

Verlangt: Gute Kunst- und Bauschlosser. Stetige Arbeit und guter Lohn. Wisconsin Iron & Wire Works, 186 East Water Str., Milwaukee, Wis. 28ag,1wX

Verlangt: Ein Nachtwächter, einer der Boilers versteht. W. C. Ritchie & Co., 203 S. Green Straße.

Verlangt: Barbier. Abends, Samstag und Sonntag. 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Zigarren-Agent. 664 W. Belmont Ave.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 — 35. Straße.

Verlangt: Guter, ehrlicher Junge, im Alter von 17 bis 18 Jahren. 6755 Ashland Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 23 Canalport Ave.

Verlangt: Mann, in Barn zu helfen und Wagen zu waschen. Nachzufragen: 122 S. Clark Str., „North Side Transfer Co."

Verlangt: Junger Mann, als Porter im Saloon. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloon-Arbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 400 Irving Park Boul., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei. 666 West North Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Rockschneider sucht stetige Arbeit. Beides, 6 Howe Str.

Gesucht: Knabe (16), wünscht das Cabinetmaker-Geschäft zu erlernen. Adr.: T. 572, Abendpost. mifr

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, (30), 6 Monate im Lande, wünscht stetigen Platz, versteht Kessel zu heizen, hat drüben 3 Jahre darauf gearbeitet. 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Deutscher wünscht ein Geschäft zu erlernen oder irgend eine Arbeit. 16 Town Str. mido

Gesucht: Junger erfahrener Cakebäcker sucht dauernde Stelle als 2. oder 3. Hand. 6809 South Loomis Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Ein starker 15jähriger Junge sucht Stellung für die Morgenstunden. Wohlers, 407 Sedgwick Str. midofr

Gesucht: Bartender und Lunchcounter-Mann sucht Stelle. 617 Süd Centre Ave. dimi

Gesucht: Ein erfahrener Wagenmacher sucht eine Stelle bei einem Schmied in der Country. Adr.: S. 891 Abendpost. dimido

Gesucht: Stelle als Schuhzuschneider. 604 Washburne Avenue. dimi

Gesucht: Nüchterner, durchaus zuverlässiger Bartender, willens sämmtliche Saloonarbeiten mitzuverrichten, sucht Stelle. Adr.: B. 275, Abendpost. modimi

Gesucht: Sauberer nüchterner Mann sucht Stelle für Saloon-Arbeit und Bartender. 163 Fremont Straße, unten. modimi

Gesucht: Carpenter oder Porter mit Empfehlungen sucht Stelle. F. H. Weber, 120 Ost Huron Str., 2. Flat, hinten. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge von 16 Jahren sucht Stelle, wo er ein Handwerk erlernen kann. Vorzusprechen: 1233 N. Ashland Ave.

Gesucht: Starker junger Mann wünscht stetige Stelle. 532 N. Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Butcher, hat Erfahrung. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, nüchtern und zuverlässig, versteht sein Geschäft, sucht Stelle. Adr.: A. P. 11 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mechaniker sucht Stellung, versteht alle Maschinen-Reparaturen. 124 E. Fullerton Ave. Laub. midofrsa

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen; zuverlässig; scheut keine Arbeit. 195 Clybourn Ave., 3. Flat. midofr

Gesucht: Suche Stelle als Fuhrmann. Otto Preiß, 298 Larrabee Str.

Gesucht: Eine dritte Hand an Cakes und Biscuits sucht Stelle. 900 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. — 720 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein gebildeter Mann mittleren Alters, gelernter Metallarbeiter, sucht Stelle in Automobilfabrik oder als Automobilführer zu lernen. — J. Maier, 144 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Bartender und Porter mit guten Referenzen sucht Stelle. T. H. Weber, 120 Ost Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Guter Riemen- und Sattlerarbeiter sucht Arbeit. Baljevich, 39 Maud Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. L. B., 167, Abendpost.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle an Reparaturen. 76 Willow Str.

Gesucht: Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 18 Goethe Str.

Gesucht: Mann in den 40er Jahren sucht Beschäftigung bei alleinstehender Dame, die in besseren Verhältnissen steht, gute Behandlung vorgezogen.— Adr.: Z. W. 110, Abendpost.

Gesucht: Ein Junge sucht Stellung in Bäckerei, hat Erfahrung. 424 Larrabee Str.

Gesucht: Porter, lange Erfahrung, kann Bartenden, sucht Stellung. Adr.: T. 585, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Chauffeur, gestützt auf gute Zeugnisse, welcher große Reisen gemacht hat und mit allen Reparaturen vertraut ist, sucht Stellung am liebsten in deutschem Hause. Zu erfragen Dreher, 2933 Wallace Str.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. — Schmitz, 1638 West Lake Str.

Gesucht: Painter und Kalsominer wünscht stetige Stellung. Spiegel, 630 Dixon Str.

Gesucht: Zuverlässiger Cakesbäcker-Helfer sucht Stellung. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Gesucht: Erst über See gekommener Wiener Bäcker sucht Posten als 3. Hand. J. Hartmann, 859 West 20. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Bäckerei als Aushelfer, habe draußen drei Jahre in Bäckerei gelernt. John Suwak, 343 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger Deutscher, hat auf Maschinenschlosserei gearbeitet, sucht Stelle in diesem Fache. K. Firstein, 674 Union Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Michigan Farm, Mann zur Verwaltung des Platzes und Frau für Hausarbeit; Mann muß gut melken und mit Rindvieh gut vertraut sein, Frau muß reinlich sein. Nur gute und erfahrene Farmleute, die dauernden und guten Platz wünschen, mögen sich melden. Müssen englisch sprechen. Anzufragen: 9. Floor, 356 Dearborn Str., Chicago. di—sa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle als Janitor, 6 Flat Haus. Adr.: T. 584, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nettes junges Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. Höchster Lohn, Kost und Zimmer. Bis 9 Uhr Abends vorzusprechen. 1965 W. Madison Str., nahe Garfield Park.

Verlangt: Mädchen für Dry Goods Store. 1945 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Storemädchen für Bäckerei; guter Lohn und gutes Heim. 184 East North Ave. midofr

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen zum Einwickeln. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in allen Departements. Iverson & Co., 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, fünf erfahrene Mädchen als Skirt Operators. Rosenzweig & Horberg, 35 Ost Adams Str. mido

Verlangt: Gutes Nähmädchen, welches Lust hat, etwas Hausarbeit mitzuthun. Guter Lohn. Frau Scheller, Kleidermacherin, 1607 Grace Str.

Verlangt: Knopflochnäherinnen an feinen Hosen, stetige Arbeit. Lamm & Co., Adams und Jefferson Straße. mido

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Rock-, Waist- und Aermelmacher, ebenso Lehrmädchen für Kleidermachen. Mrs. Klotz, 596 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Zweihundert Verkäuferinnen für nachstehende Abtheilungen:
Silberwaaren, Kurzwaaren, Schuhe, Steingutwaaren, Spitzen, Putzsachen, Waschstoffe, Bänder, Handschuhe, Damen Coats und Suits, Muslin-Unterzeug, Hausausstattungswaaren; müssen englisch sprechen; Erfahrung unnöthig. Nachzufragen beim Superintendenten, auf dem 4. Floor.
Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für permanente Stellungen als Waaren-Inspektorinnen und Einwickler; müssen englisch sprechen; Erfahrung unnöthig. Nachzufragen beim Superintendenten, auf dem 4. Floor. mido
Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Dry Goods Verkäuferinnen, erfahrene und eine zum lernen, stetige Arbeit. 1093 Southport Ave.

Gesucht: Eine tüchtige Blumenbinderin und Verkäuferin sucht Stellung in Blumengeschäft. 440 N. Clark Str., 1. Flat. Elise Salamon. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen auf dem 6. Floor. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Eine erfahrene Pelz-Finisherin; guter Lohn; stetige Arbeit. 491 Wells Str. dimi

Verlangt: In Drygoods erfahrene deutsch und englisch sprechende Verkäuferin. A. Cuny, 289 North Avenue. 27ag1w

Verlangt: Erster Klasse Hemdenbusen-Büglerin; guter Lohn der rechten Person. 1081 W. Harrison Straße. dimido

Verlangt: Skirt-Näherinnen; dauernde Arbeit; guter Lohn. Sosna, Landau & Co., 1049 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Maschinen-Operators. Nachzufragen auf dem 6. Floor. Morris Mann & Reilly, 185 5. Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren im Hosenshop. 1915 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Büglerin. Theo. Kornbrodt Färberei, 385 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen in der Handschuhfabrik zu arbeiten, dauernde Arbeit; Lohn während der Lehrzeit; brauchen nicht englisch zu sprechen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 26ag1w

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit. Common Sense Novelty Co., 215 S. Clinton Straße. 25ag1wX

Verlangt: Hairdressers, Manicurers und Lehrmädchen für Haarfrisur. Sarah Reidy, 88—90 State Straße. ag24—29X

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen etwa 14 Jahre alt, um an Hausarbeit mitzuhelfen. 898 Tripp Ave., nahe North Ave. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. Marks, 4737 Evans Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: 100 Hausarbeit-Mädchen, Eingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave., 3. Floor. 25ag1wX

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim. 1509 Nord Washtenaw Avenue. 25ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 585 N. Lincoln Str., zweiter Flat. 22ag1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; dampfgeheiztes Flat. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Saloon, 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau, tagsüber im Hause zu helfen. 336 Center Str.

Verlangt: Mädchen, Hausarbeit; englisch sprechen; kleine Familie. Mansbach, 194 Center Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin in einer kleinen amerikanischen Familie in Evanston. Bestes Heim für die würdige. Zu erfragen bei Herrn F. H. Armstrong, 1 Market Str., Ecke Lake.

Verlangt: Deutsche Frau in kleinerer Familie, besseres Haus, sehr gutes Heim, kleiner Lohn. Bitte vorzusprechen. 269 Indiana Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen in Privatfamilie. 153 E. 42. Place, Südseite.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit, Empfehlungen. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 135 E. Monroe Str., Basement.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, $3. 46 N. Paulina Str., Topflat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei, $6. Nur tüchtiges braucht sich zu melden. 4914 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 779 Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1322 Byron Str., nahe Sheridan Road, 1. Flat. Northwstern Hochbahn bis Sheridan Station.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit. 23 W. Foster Ave. Nehmt Lincoln Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen können. 2582 N. Hermitage Ave., 2 Block von Ravenswood Station N. W. Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 400 Ost Division Str.

Verlangt: Waitreß, muß englisch sprechen. Piersons Restaurant, 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 413 La Salle Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 367 Milwaukee Ave., 3. Floor, Front.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1019 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, gutes Heim. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Gute Köchin für kleines Restaurant. — 797 Harrison Str. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, guter Lohn. 4456 Berkeley Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4947 Calumet Ave., 2. Flat. M. Helstein.

Verlangt: Eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 789 Millard Ave., 2. Flat. misaso

Verlangt: Deutsch sprechendes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen mit Referenzen. 539 S. Sacramento Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3238 South Park Ave. mido

Verlangt: Kompetentes deutsches Kindermädchen für Kind im Alter von 3 Jahren. Referenzen verlangt. Nachzufragen 4809 Grand Blvd. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 3259 Dover Str., Ecke Leland Ave., Sheridan Park. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. 6452 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 621 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Restaurant. 314 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gute Stellung. 98 Evergreen Ave.

Verlangt: Eine Frau, zum Waschen und Bügeln, jeden Freitag. Mrs. Arnaw, 798 Burling Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1932 Barry Ave., nahe Sheridan Road. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 59 Evanston Ave., 3. Flat, nahe Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Familie von drei. Kleines Flat.— 1009 E. 59. Str., Flat 1. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit. Lohn $5. 248 Washington Blvd. mido

Verlangt: Eine gute Waschfrau, die perfekt bügeln kann. Nachzufragen 475 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Roper, 1519 Edgecombe Place.

Verlangt: Gute Köchin. Referenzen verlangt, kleine Familie. Lohn $7. Nachzufragen bei M. Halbach, 3249 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen um in Familie von 4 zu arbeiten. 1634 Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen im Store. 3508 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß gute Köchin und Laundreß sein. 5015 Grand Boulevard, 3. Flat.

Verlangt: Waschfrauen für waschen und bügeln für eine Laundry fertige zu Hause, Kragen, Hemden usw. Näheres im Empfangszimmer von E. Knoop, North Ave. und Vine Str., Donnerstag Abend zwischen 7 und 9 Uhr. F. E. Hibbeler.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 5423 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6, $7, $8; zweite Mädchen, Küchenmädchen, Köchinnen, Hotels, Cafés. Mrs. Mathews, 182 Dearborn Str., 3. 2. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Köchin, Lohn $6.50 die Woche. Kleine Familie und kleines Haus. 4218 Grand Blvd. mido

Verlangt: Köchin für Dinner und Business Lunch im Saloon. 48 So. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 459 W. Van Buren Str., Flat 15.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, stetiger Platz.— 2320 N. Avers Ave., nahe Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Sehr gut gebildetes anspruchsloses deutsches Mädchen, nicht über 21 Jahre, muß verstehen mit einem Kinde von 1½ Jahren umzugehen und sich im Hause nützlich machen, bester Lohn. — Nordseite. Adr.: T. 575, Abendpost. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit in einem Flat. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Lohn $5. 6018 Jackson Park Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche; Vorstadt. Bester Lohn. Familie von zwei Erwachsenen; Kutscher wird gehalten; Empfehlungen erforderlich. — Adr.: B. 287 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4418 Berkely Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordost-Ecke 59. und Halsted Str., 2. Flat. dmd

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. 4726 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei leichter Hausarbeit; gutes und freundliches Heim. 200 Burling Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2219 Wabash Avenue. dimi

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für die rechte Person. Morgens vorzusprechen, 6014 Prairie Ave., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit. Lohn $5.00. 1641 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Zweites Mädchen, das englisch spricht, für kleine Familie. 716 Fullerton Blvd., nahe Clark Straße. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Steif, 62 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. Derzbach, 790 Trumbull Ave., nahe 15. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. Keine Wäsche, guter Lohn. 631 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 4531 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4340 Grand Boul.

Verlangt: Gute, einfache Köchin. 4949 Vincennes Ave. Telephon: Drexel 9623.

Verlangt: Gute Köchin; Drei in Familie. 4710 Grand Boul., 2. Flat.

Verlangt: Ein reinliches zuverlässiges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant, guter Lohn, Zimmer frei. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 607 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 402 S. Marshfield Ave., 3. Flat. Nachzufragen bei Donn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1810 Wellington Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von vier. 901 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3207 So. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, muß an der Wäsche helfen. 3207 So. Park Ave. dofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen 5410 Indiana Ave., 1. Flat, oder Phone 6291 Blue.

Verlangt: Sofort Krankenpflegerin für kranke Dame und 10 Monate altes Baby. Phone 6291 Blue oder sprecht im Hause vor. 5410 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß englisch sprechen. 1438 Montrose Blvd.

Verlangt: Business Lunchköchin. 60 Wells Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 97 Michigan Straße.

Verlangt: Zimmermädchen. 97 Michigan Straße.

Verlangt: Laundreß, $7.00; Hausmädchen, $7.00. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $6.00. 1426 East Grace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 104 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4924 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 982 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; ohne Wäsche; liebt auch Kinder. 1239 N. Ashland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle bei kinderloser Familie; ist ausgezeichnete Köchin und kann schön nähen; sehr praktisch in allen Hausarbeiten. Weißmann, 57 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze jeden zweiten Mittwoch und Donnerstag. 1241 N. Ashland Ave., unten.

Gesucht: Zwei gut deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit: selbst vorzusprechen. 4832 Bishop Straße.

Gesucht: Alleinstehendes Fräulein, Mitte 30, tüchtig im Haushalt, sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: T. 589, Abendpost. mido

Gesucht: Frischeingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 16 Penn Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte selbständige Köchin, spricht deutsch und kroatisch, 40 Jahre Wittfrau, sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 403 E. 25. Str., 3. Floor, hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 189 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 31 Concord Place, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 720 Sedgwick Str.

Gesucht: Kräftige Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 941 12. Straße, Ecke Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 228 24. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Noch nicht lange im Lande. Bitte persönlich vorzusprechen. 235 Hudson Ave.

Gesucht: Nettes anständiges deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, 3 Jahre im Lande, spricht englisch, sucht eine gute Stelle bei guter Familie oder bei kleinen Kindern. Kein Waschen. Bitte persönlich vorzusprechen. Th. Bosch, 469 Sedgwick Str.

Gesucht: Waschplätze. 927 N. Halsted Str., oben, Mrs. Saft.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 181 Dayton Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze im Saloon oder Restaurant von 8 bis 3 Uhr. Bitte selbst vorzusprechen. 30 Webster Ave.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. 15 Howe Str.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle von 8 bis 5 Uhr Nachm. Bitte vorzusprechen. M. Schuster, 144 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen, Maschinenschreiberin, sucht Stelle. Anna Jamand, 37 West 25. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmachplätze; ist gute Büglerin. 14 West 21. Place.

Gesucht: Erste und zweite Köchin sucht Platz. 924 N. Fairfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 135 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 139 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 681 Austin Ave.

Gesucht: Erste und zweite Köchin sucht Platz. — 924 N. Fairfield Avenue. dimi

Gesucht: Frau sucht waschen und bügeln. 604 Washburne Avenue. dimi

Gesucht: Gute junge Frau, Köchin, sucht Platz, kurze Stunden oder über Mittag auszuhelfen oder in Küche oder in Diningroom. Keine Sonntagsarbeit. 837 Elston Ave., 2. Flat. dimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltung von drei Zimmern. 13 Orchard Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen, Gasheizer und Bett, wegen Wegzugs. 33 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Einrichtung. Preis $150. 955 N. Halsted Str., Hoffmann. mido

Zu verkaufen: $15 Kinderwagen für $4, eisernes Bett, neu, vollständig $6, Haar-Sopha $5, Toiletten Service. 5012 Calumet Ave., 1. Floor.

Alle Möbel unseres schönen Heims, 14 Zimmer, erst kurze Zeit benutzt, alles hochfein, müssen sofort stückweise oder zusammen verschleudert werden. Parlor-, Bibliotheks-, Eßzimmer- und Schlafzimmereinrichtung, Piano, Teppiche, Oelgemälde etc. Kommt sofort. 643 Fullerton Ave. (Boulevard), zwischen Clark und Halsted Str. 27ag,1w

Zu verkaufen: Ein schönes Bett mit doppelter Spring. 1214 Rokeby Str. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $400 Fischer Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 28ag1wX

Neues prachtvolles Upright Mahagony Piano, muß sofort verschleudert werden. Auch Möbel und Automobile. Residence 643 Fullerton Ave. (Boulevard), zwischen Clark und Halsted Str. 27ag,1w

Zu verkaufen: Billig, Weber-Piano, guter Ton. $95 Baar. Kostete $400. Mrs. Hill, 316 Jackson Boulevard, 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Nur $15, schönes Square Piano, und $25 für feine Parlor-Orgel. Groß, 592 Wells Straße. 24ag1w

Privatfamilie muß wegen plötzlicher Abreise $400 Upright Piano für $70 verschleudern, gutes Fabrikat. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 22ag2w

Pianos zu verkaufen für Lagerhaus-Unkosten. — Anzufragen 624 W. Madison Str. 25ag1wX

Keine Anzahlung — spart Geld diese Woche in Starck's — Kimball $65, Knabe $145, Steinway $160, Cable $70. Abzahlungen $3—$4 den Monat. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mo*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, schönes, schwarzes Pferd, Topwagen, Expreßwagen, Gummireifen-Buggy, Stall-Utensilien, Tauben und junger Schäferhund. Nachzufragen vor 11 Uhr Vorm. 1746 N. Leavitt Str., nahe Riverview Park. mido

Zu verkaufen: Gutes schönes flottes Pferd. 542 W. 12. Straße.

$50 kaufen Top Grocerywagen, werth $90. 672 Madison Str.

Zu verkaufen: 4 schwere Zugpferde, 1600 Pfund, Geschirr und Wagen. Nachzufragen 2 Roscoe Blvd. mifrsa

$100 kaufen gut genährte Mähre, Geschirr, Wagen; werth $200. 893 Grand Ave.

$80 kaufen 1350 Pfund schweres Pferd; Probe gegeben. 219 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen, $20. — 1469 34. Place.

Zu kaufen gesucht: Guter Pony und Buggy. 6755 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Wachhunde (Water Spaniel). 2517 S. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. ag6,1mt
—— 1429 Milwaukee Avenue. ——

Sheriffs-Verkauf.—Wir verkaufen für bankerotten Möbel-Laden 27 Pferde, Mähren, 900 bis 1600 Pfund, $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8 das Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 16ag,2w,X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen.
10aug,X*

Auktion!—Auktion!—Auktion!
Grocery!—Grocery!—Grocery!
Am Donnerstag, den 29. August, 10 Uhr Morgens, verkaufen wir in Nr. 880 W. North Ave., das ganze Grocerylager und Fixtures, bestehend aus $8000 werth Groceries in Originalkisten, Fässern und Shelf Waaren, dem höchsten Bieter für Baar; nichts wird zurückgehalten; alles muß abgesetzt werden ohne Rücksicht des Werthes; desgleichen die ganzen Fixtures und zwei Top-Wagen.
Samuel Winternitz & Co., Versteigerer. momi

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30amiisamoll

Zu verkaufen: Fast neue Schuhmacher-Maschine und Schuhmacher-Werkzeuge sehr billig. 1524 W. 51. Straße.

Zu verkaufen: Feine neue Butcher-Einrichtung. 588 — 32. Str. 28ag,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, Bad, Gas, $18. 780 Southport Ave. Nachzufragen: 1012 Fletcher Str.

Zu vermiethen: An kleine Familie oder Frau, Küche, Bettzimmer, Kleider-Kloset und Geschirr.— 925 West 35. Str., hinten unten.

Restaurateure! Zu vermiethen: Großer Store, beste Lage an der Nordseite. Adr.: T. 573, Abendpost.

Zu vermiethen: Shop und Desk Room, mit Dampfheizung, in Hardware Store, Geschäft seit 10 Jahren etablirt. Adr.: T. 570, Abendpost. midosa

Zu vermiethen: Desk und Shop mit Dampfheizung, etablirt 10 Jahre in Hardware Store. Adr.: T. 591, Abendpost. midosa

Zu vermiethen: 7 helle Zimmer und Badezimmer, vom 1. September an. 332 Ost North Ave., Ecke Hudson Ave. Nachzufragen in oberster Wohnung. mifrson

Zu vermiethen: Store mit Butcher-Fixtures. 517 W. Irving Park Blvd. mdmi

Zu vermiethen: Die Restauration eines Hotels in Aurora wird äußerst billig vermiethet, wegen Krankheit. Muß vom 1. September ab übernommen werden. Briefe an Max Wall, Aurora, Ill. 24ag6tX

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Flat, Bad, Heißwasser-Heizung. Stall; hell, gute Nachbarschaft, Lake View; ausgezeichnete Lage für einen Arzt; mäßige Miethe. Adr.: S. 825, Abendpost. 22aug,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Schöne Aussicht auf den See. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1746 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Zwei anständige Roomers. 132 Carpenter Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Board. 982 N. Lawndale Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, Dame oder Herr.— 252 Mohawk Str.

Verlangt: Zwei Herren in Board. 428 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Schlafzimmer in Privatfamilie. 8 Minuten von Logan Square Endstation. 1592 N. Whipple Str., nahe Diversey.

Zu vermiethen: Großes separates Frontzimmer mit Wasser, gut möblirt. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt, Bad, Gas und Kochofen. 231 N. Clark Straße. mifrso

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. Krebs, 369 West Huron Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit Badeverbindung; $2.00; Wittwe. 470 East Division Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirter Parlor und Alkoven; Dampfheizung. 436 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Zwei Boarders für deutsche Familie. Gas und Bad. 490 14. Place, 3. Floor. dmdo

Verlangt: Roomers, bei anständiger Frau; $1.00 die Woche. 320 W. Randolph Str. dmi

Zu vermiethen: Großes, helles Zimmer, mit Bad, Heißwasser-Heizung, an ruhigen Herrn; deutsche Familie. 1651 Melrose Str., 2. Flat. 22aug,1wX

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 22aug,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Außen-Zimmer, hell und rein, Gas, Bad, $1.50. 79 N. Clark Str., Ecke Illinois Str. 23ag,frdimilm

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht oder gegen einige Leistungen im Haushalt: Kleine Wohnung von Tochter und alten Mutter. Nordwestlich bis Webster Ave. — Schmidt, 329 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Wohnung, 3 bis 4 Zimmer. Adr.: T. 560 Abendpost.

Mann mit 11 Jahre altem Mädchen wünscht gutes bleibendes Heim bei alleinstehender Frau, womöglich auch für Mädchen allein. Adr. mit Preisangabe T. 579, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, von älterer Frau und Tochter; wenn möglich gegen leichte Hausarbeit; Lake View. 629 Nelson Str.

Zu miethen gesucht: Bäckerei in lebhafter Gegend. Adr.: T. 582, Abendpost.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Board, nahe Halsted und Center Str., wo keine anderen Boarders sind, vorgezogen. Adr.: T. 588, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 28ag,1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 6ag1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. 2. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 3ms*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit Logen und Society-Halle, Einnahmen $40, Halle bezahlt die Miethe für das ganze Haus. Eigene Lizens und Lease, habe 9 Vereine, muß Stadt verlassen Gesundheits halber. Adr.: T. 557, Abendpost. miso

Delikatessen Store, alter Platz, ist wegen Partnerschaft sofort billig zu verkaufen. 615 N. Clark Str.

Zu verkaufen: $1500 kaufen eine der elegantesten Laden-Bäckereien an der Südwestseite; tägliche Einnahme $30 bis $35, Samstags $65 bis $75. Adr.: T. 587 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Downtown-Saloon, seit langen Jahren im besten Gange, eigene Einrichtung, mehr wie $1200 Stock, gehe nur wegen Krankheit aus dem Geschäft. Ungefähr $2500 baar nöthig, keine Agenten. Adr.: T. 558 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon in guter polnischer Nachbarschaft, alte Kundschaft, wegen Krankheit sofort. Anzufragen 591 Milwaukee Ave., Husak. midofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Nachzufragen 663 Milwaukee Ave.

Habe zu verkaufen: 30 Saloons von $600—$6000, 6 Grocerystores von $800 bis $2000. 30 Delikatessen- und Zigarren-Stores von $300 bis $1800. 6 Bäckereien von $1000 bis $6000. Reelle Bedienung. — Kommt, seht's an. Nachzufragen Morgens 9. 294 Clybourn Ave., Guttmann.

Zu verkaufen: Kleines, sehr gutes Fabrikationsgeschäft, sofort preiswerth. Hoher Verdienst. Adr.: T. 595, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Roominghaus, immer besetzt, 21 Zimmer, wegen Abreise sofort billig. Monatlich $100 Verdienst. Adr.: T. 596, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter, neuer, aufs Beste eingerichteter Keller Saloon im Zentrum der Stadt gelegen. Guter Platz für Business Lunch. Adr.: T. 566, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassens Millinery Store, 10 Jahre mit gutem Erfolg betrieben, sehr billig wenn vor 1. September genommen. 1117 Milwaukee Ave. midosa

Großer Bargain! Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, Nordseite; feine Einrichtung; sehr billig zu haben; seht's an. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store. 179 Clybourn Ave. 28aug,1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, alle Zimmer besetzt. Umständehalber billig. 61 Rush Str., Store.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: L. B., 170, Abendpost.

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchgeschäft, gute Kundschaft, alter Platz. Nachzufragen 19 Fry Str., 3. Floor. mifrsa

Zu kaufen gesucht: Eine gute Laden-Bäckerei. Adr.: T. 581, Abendpost.

Zu verkaufen: Pool- und Billiard-Halle. Bargain. 664 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, gute Gelegenheit für deutschen Delikatessen-Store. Centers Bros., 306 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, feine gut eingerichtete Wurstmacherei. 2616 Butler Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite, nur Ladengeschäft, wegen vorgerücktem Alter. Adr.: T. 574, Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, eigener Farmer schickt täglich 8 Kannen. Sofort nachzufragen 467 Washburn Ave. midosamo

Zu verkaufen: Bäckerei in Evanston, Wholesale u. Retail, mit Pferd und Wagen, wegen Auswanderung billig. Heinrich Kuborn, 554 Railroad Ave., South Evanston. misa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, altes Geschäft, preiswürdig wegen Krankheit. 4859 State Straße.

Zu verkaufen: Billig, 6- und 7-Kannen Milchrunde, neuer Wagen und junges Pferd, Eigenthümer verläßt die Stadt. 171 Lewis Str., nahe Belden Avenue. momisa

Billig zu verkaufen: Wegen eiliger Abreise, ein ansehnlicher, guter Candy-, Icecream- und Zigarren-Store mit guter Einnahme. Adr.: B. 254 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Meat-Market und Grundeigenthum in Country Town nahe Chicago. Anzufragen Abends bei H. Wolter, 2194 N. Hoyne Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz, nur Ladengeschäft, Südwestseite. Adr.: S. 821 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Lizens. Nachzufragen Morgens 9 Uhr, Schlitz Brewing Co., Ecke Ohio und Union Str. Fragt nach Mr. Majiack. di—son

Zu verkaufen: Lange erfolgreich betriebener Saloon, 10 Wohnzimmer, geeignet für Boardinghaus, Südseite, $1000 baar, Rest wie Miethe; großer Bargain. Baustian, Zimmer 50, 70 La Salle Str. 27ag1w

Zu verkaufen: Billig, gutes Geschäft. 583 Fulton Straße. dimido

Zu verkaufen: Billig, feiner Home Bakery Hubbard Backofen, wegen Krankheit. 887 Courtland Str., Ecke Ballou. dimi

Zu verkaufen: Altes gutgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft. 281 W. North Ave. 27ag1w

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Candy-Store. Verlasse die Stadt. 38 Howe Str. modimi

Zu vermiethen: Ein neuer Eck-Store, sehr billig, geeignet für Apotheke oder Grocery und Meat-Market, ebenfalls fünf Wohnzimmer darüber. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26ag1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, ein Bargain für die richtigen Leute, guter Verkaufsgrund; etablirte Ecke seit über 30 Jahre. Adr.: B. 207 Abendpost. 22ag1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Theilhaber, oder verkaufe gutgehenden Butcher Shop. 392 N. Hermitage Ave.

Suche anständigen Herrn mit $500 bis $1500 als Theilhaber. Konsumartikel, konkurrenzlos, 100 Proz. Profit, kein Humbug! Risiko ausgeschlossen. Ueberzeugen! Adr.: T. 577, Abendpost. midofr

Suche Theilhaber, mit etwas Geld, für Wurstmacherei. 2616 Butler Str., 1. Flat.

Wünsche mit einem Mann bekannt zu werden, der sich mit dreitausend Dollars an einem Geschäft zu betheiligen wünscht, das in kurzer Zeit beträchtliche Gewinnste einbringt. Adr.: B. 292 Abendpost. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Lediger Mann, 32 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen Mädchen zwecks Heirath. Wittwe nicht ausgeschlossen. Deutsch oder ungarisch. Adr.: T. 563, Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligenter Deutscher, Professionist, 39 Jahre, mit gutem Einkommen, sucht mit Fräulein oder Wittwe von gutem Gemüth bis zu gleichem Alter zwecks Heirath bekannt zu werden. Gef. Offerten unter Adr. B. 290, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwischen 28 und 40 Jahren zweck Heirath, Arbeiterstand. Bing, 328 E. North Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Einfache oder Doppel-Lot auf St. Bonifazius Kirchhof für Baargeld. Gebt Preis an. Adr.: T. 555, Abendpost.

Privatdetektive Kleinert, 116 Aberdeen Str., nahe Van Buren Str., Tel. Main 565. midofr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Wer Gelder, „Book Accounts", Renten, Noten, Judgments zu kollektiren hat, wende sich an das „Efficient Collection Bureau", 95 Washington Str., Zimmer 5. Telephon: Central 3440. Reelle Bedienung. Deutsches Geschäft. 13aug,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Av. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. 1l10—ag31X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Großer Bargain! Zweistöckiges Brickgebäude, 5 und 6-Zimmer-Flats, Bad und Gas, nicht weit nach der Hochbahn, Straßen- und Dampfbahn, Preis $5000. Leichte Abzahlungen. Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard. midofr

Zu verkaufen: 3-stöck. Framehaus, Miethe $41 per Monat. $3600. 5Zimmer Cottage mit Basement, $1500. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, mit Basement, modern, Lot 50 bei 125, School Str., nahe Southport Ave. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: 910 Barry Ave., nahe Lincoln Ave., 2-stöck. Framehaus und Cottage hinten, Miethe $30. — Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottages, Flats und Lots auf leichte Zahlungen, bequem zur Ravenswood Branch „L" Road. G. C. Field, Irving Park Blvd., Ecke Troy Straße. misa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schönes Heim in Avondale — 1813 Christiana Ave., nahe Belmont Ave., 50 Fuß Lot, Obst-Bäume und Sträucher. Nachzufragen beim Eigenthümer, obige Adresse.

Zu verkaufen: Geschäfts-Lotten, $400. Leichte Bedingungen. August Kruse, 1557 Irving Park Blvd., nahe Milwaukee Ave. misa

Muß verkaufen: Neues 2-stöckiges Steinfront, nahe Humboldt Park, 33 Fuß Lot, 6-Zimmer Wohnungen. Nehme Cottage oder 2-stöckiges in Tausch. — Adr.: S. 828 Abendpost. ag23—31X

Zu verkaufen: Zwei schöne Cottages, nahe Humboldt Park. $1900 und $2500 jede. Seht Murphy & Vogler, 878 N. California Ave. 23ag1wX

Westseite.

$100 Anzahlung und $10 monatlich kaufen 6 Zimmer Brick Cottage, Bad. Asphalt Str., 144 N. Springfield Ave., nahe Garfield Park, $2500. — —— White, 1001, — 153 La Salle Str. ——

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acker Obst- und Fruchtfarm nahe Grand Haven an Fluß und Landstraße, gutes Land, gute Gebäude, Vieh, Geflügel, Handwerkszeug, Boot etc., $1300, Hälfte baar. — 40 Acres bei Winnemac, Ind., Obst und Fruchtfarm, gute Gebäude, guter Land, nahe Station, $400 baar, Rest auf Abzahlung.
Zu vertauschen: 40 Acres nahe Grand Haven, gutes Land und Gebäude, am Wasser, $2000; übernehme Schulden. Charles Morlock, 167 Dearborn Str., Zimmer 510.

Nur eine Meile von der Stadt Grand Rapids, Wis., (8000 Einwohner) ist eine 80 Acker Farm zu verkaufen. Davon sind 65 Acker kultivirt, der Rest mit gutem Brennholz bestanden. Framehaus und Blockstall. Das Land ist eben, hat guten sandigen Lehmboden und ist sehr fruchtbar. Eigenthümer muß weg. Nur $1500. Adr.: S. 816, Abendpost.

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Bedingungen nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern, gute Gelegenheit. J. P. Ball, 57 South Water Str., Chicago, Ill. Tel.: Central 2837. 18ag1mX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Billig aber gut. Farmland und Farmen in Pulaski County, 147 Meilen südwestlich von St. Louis, von $10 der Acre aufwärts. Schreibt um freie Liste, deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Missouri. 21jlsonmi3m

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Cottage, 4—5 Zimmer. $25 Anzahlung und $20—$25 den Monat. Adr.: T. 550, Abendpost.

Zu verkaufen: Lombard, Ill. Lotten 50x160, $250 bis $500; gute Schattenbäume; gute deutsche Schule und Kirche. Baar $25, Rest nach Belieben. Nehmt die Aurora-Elgin-Chicago Elektrische bis Ost Lombard. A. Rengstorf. 23ag1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. offerirt zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen:
—— Erste Gold Mortgages ——
zu 6% in Beträgen von $500, $700, $1000, $1100, $1200, $1300, $1400, $1500, $2000, $3500; zu 5½% in Beträgen von $2000, $2500, $3500, $4000. mido

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Ausgang der öffentlichen Verhandlung im Kriminalgericht am 3. August war ein vollkommener Sieg für uns. Aus Dankbarkeit für die uns aus allen Kreisen der deutschen Mitbürger zugegangenen vielen Gratulationen, und um speziell deutschsprechende Eingewanderte vor „weiteren Zeit- und Geldverlusten" noch ausreichender zu schützen, haben wir für alle Aufnahmen in diesem Monat die denkbarste Ermäßigung (auch Kreditirung) aller unserer Honorare beschlossen. Bekanntlich garantiren wir die Erlernung der Englischen Sprache im kompleten Kursus oder verlangen keinen Cent! Kostenfreier sechswöchiger Probeunterricht! Unbemittelte Stellungslose zahlen stets erst nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Behördlich privilegirtes Aeltestes und Bestgarantirtes Englisches Sprach-Institut 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str., nahe Hochbahnstation. Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonn- und Feiertage 10—12. Dr. P. F. Compart, Supt., Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alles geborene deutschsprechende Amerikaner! 2aug,1mX

Deutscher Lehrer ertheilt gründlichen Unterricht in Violine und Gesang. Eigene, sicherste Methode. Bedingungen mäßig. Näheres 2495 Archer Avenue, 2. Flat. dimido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 168 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mzimifrjo*

Dr. Horace Fletcher, the celebrated authority on diet, says that it is not the quantity of food we eat that gives us strength, but the amount we assimilate.

Pabst Blue Ribbon
The Beer of Quality

contains as much nourishing food as good, fresh milk, predigested and ready for assimilation into the blood, where it gives new life, strength and vitality.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Finanzielles.

Viele wissen wie zu arbeiten

Wenige wissen wie zu sparen. Es gibt viele Arbeiter in der Welt, aber nur wenige Kapitalisten.
Beinahe jedes Vermögen wurde durch einen Arbeiter und gewissenhaften Sparer erworben. Weshalb beginnt Ihr nicht zu sparen? Eröffnet ein Konto bei uns, ganz gleich wie klein. Ihr werdet stolz sein, es zum Wachsen zu bringen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue,
Chicago, Ill.
4mal,mifamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital............$500,000
Ueberschuß..........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mal,mison,*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5¼ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1J

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

THE MUTUAL BANK
Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Heyworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue.
3mai,frmomi*

Ofen-Linings. 7x6
Passen irgend einen Ofen
Werden im Feuer hart; bleiben feucht bis gebraucht, das gewellte Papier auf der Oberfläche brennt langsam ab. 45c für das Packet mit 4 Stück. In The Fair und bei Siegel Cooper & Co.
3ag,1mX

Echtes deutsches Schwarzbrot und Pumpernickel
ins Haus geliefert. Telephon Lake View 4107.
G. W. CRAMER, Bäcker,
1789—1793 N. Halsted Str., Ecke Newport
Nachfolger von Albert Aubach (früher 1134 Milwaukee Ave.
9ag1mX

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Schülerverbindungen.

Superintendent Cooley wird den Kampf gegen sie fortsetzen.

Schulsuperintendent Cooley wird mit Beginn des neuen Schuljahrs seinen vor drei Jahren begonnenen Kampf gegen die Schülerverbindungen der Hochschulen wieder aufnehmen. Nachdrückliche Anweisungen an alle Schulvorsteher, die Verordnung des Schulraths gegen die Schülerverbindungen streng durchzuführen, wurden gestern Nachmittag vorbereitet und werden am nächsten Montag abgeschickt werden, so daß sie am ersten Schultage ihren Bestimmungsort erreichen. Der Schulsuperintendent ist der festen Hoffnung, in dem Kampfe, der sich durch drei Jahre hingezogen hat, weil die Eltern von Schülern ihren Sprößlingen zu Hilfe kamen und die Gerichte anriefen gegen Durchführung der Verordnung des Schulraths, Sieger zu bleiben. Der Anwalt der Behörde, Hamlin, erklärte gestern, daß eine Entscheidung des Appellationsgerichts in der nächsten Zeit zu erwarten sei, und daß die Aussichten der Schulbehörde ausgezeichnet seien.

Gesundheitskommissär Dr. Evans hat der Schulbehörde empfohlen, die Impfung der Kinder erst bei Eintritt kühleren Wetters vorzunehmen, und der Schulrath wird sich dieser Empfehlung anschließen.

Die Einwohner von Austin haben genügend Mittel gesammelt, um die Einrichtung einer Abtheilung für Haushaltungsunterricht zu ermöglichen.

Die Wälder des Landes.

Bessere Forstkultur wird von Minister Wilson für nothwendig erklärt.

Auf dem Wege vom Westen, wo er die Waldschutzgebiete der Regierung besichtigt hat, nach Washington, traf gestern Ackerbauminister Wilson hier ein und stieg im Auditorium Hotel ab. Er ist der Ansicht, daß von den Wäldern in den Vereinigten Staaten in zehn Jahren nichts mehr übrig bleiben wird, wenn ihnen nicht bessere Pflege zutheil und nicht mehr Aufforstung betrieben wird. Der Fichtenbestand von Michigan, Wiskonsin und Minnesota ist jetzt schon so gut wie verschwunden. Eine Hauptgefahr bilden natürlich die Waldbrände, zu deren Verhütung und Unterdrückung die Regierung Tausende von Wächtern angestellt hat. Man kann in den drei genannten Staaten meilenweite Strecken wüsten Landes sehen, wo ehemals prächtige Fichtenwälder gestanden haben. Die Waldbrände haben Millionen über Millionen Verluste an bestem Hartholz verursacht. Herr Wilson sagte, Präsident Roosevelt habe sehr viel für den Waldschutz gethan, mehr als alle seine Vorgänger zusammen. Der Minister hofft, daß der nächste Kongreß sich sofort mit der Waldschutzfrage beschäftigen wird.

Hip Lung in Geldnoth.

Richter Gibbons setzte gestern Bernhard Loeff zum Masseverwalter des Geschäfts von Hip Lung, 323 Clark Str., ein, weil eine Schuld von $5000 nicht bezahlt worden ist. Der Betrieb des Ladens, des größten seiner Art in der Stadt, wurde zwei Verwaltern in die Hände gegeben. Hip Lung, eigentlich Moy Tong Hoi, war zur Zeit der Weltausstellung Mitbesitzer des chinesischen Theaters auf dem Midway. Das Unternehmen brach zusammen, und die Unternehmer wurden vor mehreren Jahren von Frank Starr verklagt.

Prof. Cox zurück.

Professor Henry J. Cox, der Vorsteher des hiesigen Wetteramts der Bundesregierung, kehrte gestern Abend nach einer vierwöchigen Reise, auf der er die Wetterwarten am Michigan-, Superior- und Ontariosee besucht hat, nach Chicago zurück. Auf dem Heimwege hat er sich auch die Kronsbeerenfelder Wiskonsins angesehen, die nach seiner Meinung diesmal eine magere Ernte liefern werden.

Riverview Park.

Die Gelegenheit, in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr ohne Eintrittsgeld in das Wunderland Riverview Park gelangen zu kennen, wird täglich von unzähligen Müttern und Kindern wahrgenommen. Die Kleinen amüsiren sich auf dem Spielplatz, die Mütter unter den schattigen Bäumen. Abends strömt dann die große Masse der Vergnügungssucher herbei, die nirgends besser auf ihre Rechnung kommt, als im Riverview Park. Die Kilties-Kapelle verabschiedet sich am Samstag nach einem sehr erfolgreichen Gastspiel. Wer sie also noch hören will, darf nicht mehr lange säumen. An demselben Tage findet auch eine große Kinder-Preisausstellung statt.

Luna Park.

Wer sich noch einmal im Luna Park amüsiren will, muß sich dazuhalten, denn die Saison dauert nur noch wenige Tage. Am kommenden Montag, Arbeitertag, Nachts 12 Uhr, wird der so schnell beliebt gewordene Vergnügungspark der Südseite für dieses Jahr seine Pforten schließen. Bis dahin wird das tägliche Vergnügungsprogramm, einschließlich der freien Konzerte, des Zirkus, des Vaudeville u. s. w. noch in vollem Umfange durchgeführt. Am kommenden Samstag feiern die Arbeiter der Pullmanschen Werkstätten dort ein Fest, am Sonntag die Harugari und die Weichensteller und am Arbeitertag die Zigarrenmacher.

Relic House.

In der North Clark Straße, gegenüber dem Lincoln Park, steht das Relic House, eine der bekanntesten Erfrischungsstätten Chicagos, zugleich ein Erinnerungsdenkmal an den großen Brand. Der Gast, der die einladenden Räume betritt, wird, wenn er Abends oder Sonntag Nachmittags kommt, mit Konzert des wohlbekannten Mangold'schen Orchesters unterhalten, und auch in anderer Weise wird ihm der Aufenthalt denkbar angenehm gemacht. Wer zum ersten Male dort war, vergißt das Wiederkommen nicht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernstein, Isaac, 4¼ M., Michael Reese Hosp.
Franzen, Mary 70 J., 182 W. 22. Pl.
Fils, Barbara, 62 J., 949 Ballou Str.
Ferchs, Adeline, 8 J., 902 W. 20. Str.
Guenther, Edward, 2 J., Memorial-Hospital.
Garz, Aniela, 5 J., 260 N. Sangamon Str.
Harte, Lilly, 5 M., 3815 Lincoln Str.
Harbeck, Jeanne D., 10 T., 4719 Michigan Av.
Hahn, Lewis, 50 J., 31 22. Pl.
Kneller, Julius, 76 J., 6254 Hermitage Ave.
Neiß, Harold, 6 M., 32 W. 17. Str.
Kois, William, 48 J., California Ave. und 23. Straße.
Lehr, Veronika, 73 J., 238 N. Curtis Str.
Maier, William J., 32 J., 230 W. 46. Pl.
Mick, Alex., 51 J., 77 W. Division Str.
Merschat, Apolonia, 74 J., 3810 Halsted Str.
Meyer, Charles, 79 J., 9734 Avenue L.
Neumann, Irving S., 27 T., 89 Schiller Str.
Piff, Tobias N., 9 M., 967 N. 45. Ave.
Schmitt, Benjamin B., 37 J., 170 Nord Franklin Straße.
Stern, Jennie, 6 M., Solon Place.
Seiffert, Benjamin, 68 J., 996 West 12. Str.
Trendel, Marie, 7 J., 188 W. Erie Str.
Witte, Charles N., 7 J., 1052 93. Str.
Wagner, Julianna, 26 J., 5040 Aberdeen Str.
Weller, Louis W., 36 J., 36 Almond Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Schultz, Edna Whedon, 22, 23.
August Freund, Jeannette Alshuler, 27, 23.
Lule G. Brennan, Margaret Farley, 38, 20.
Benjamin Reid, Sofie Cleveland, 28, 31.
William F. Stand, Sarah Hutchinson, 26, 24.
Jozef Krupa, Helen Wrezel, 23, 20.
Herman Schur, Marie L. Davis, 38, 25.
Eugene Dute, Olivia Goodloe, 24, 21.
Augustus Forbusch, Margaret Morgan, 21, 18.
Morris Isenson, Ida Wolfsberg, 22, 20.
Theodor Balicki, Stanislawa Sawrinka, 24, 22.
John Callahan, Catherine Hemmes, 21, 21.
Vincency Korlac, Maria Ribra, 21, 21.
William Nims, Lizzie Wallery, 21, 22.
Andorino Damico, Maria Paiumbo, 24, 18.
Rudolph Kuensting, Elizabeth Bliske, 22, 18.
Charles J. Flynn, Anna G. Reilly, 25, 24.
Garrett Kolekamp, Adelaide Barton, 26, 23.
Frank Madden, Jennie Whicher, 35, 27.
William Herring, Evelyn Jones, 21, 20.
Grigorio Greco, Carmela Comforti, 22, 18.
Eric G. Hallin, Frances Carey, 21, 22.
John J. Meier, Antonina Kietschka, 26, 26.
Harry Wallace, Mary Forgrave, 30, 26.
Edward Zebell, Anna Miller, 21, 19.
Zigmont F. Biete, Ida Siegler, 23, 22.
Charles F. Buerrten, Cora M. Perry, 29, 29.
Salvatore Frant, Maryanna Doberina, 25, 23.
James P. Keating, Mayme Glover, 22, 22.
Samuel Santelly, Selma Arndt, 24, 30.
Maurice A. Martin, Josephine Cieplucha, 23,24
Jan Rzanca, Wiktorija Duza, 23, 20.
William Reichart, Anna Schuh, 51, 35.
Martin Sp..r, Cora Roberts, 21, 19.
Joseph M. Schupolsky, Minnie Boyes, 25, 22.
Joseph Knagge, Frances Argo, 28, 27.
Frank Knatek, Fannie Bocekka, 26, 20.
Harry A. Taylor, Alma B. Walker, 30, 23.
Victor Hoffendlad, Christine Weckerley, 27, 24.
Frank J. Kearns, Anna Farmer, 26, 20.
Jacob Motzfeldt, Clara E. Peitscher, 33, 30.
John W. Joly, Celeste Gaskins, 22, 21.
Elmer Deel, Stella Debbio, 36, 23.
Clarence Starr, May Good, 21, 20.
Bela Szikora, Rosa Szaba, 24, 27.
Wladyslaw Skewron, Agata Augustyn, 23, 21.
S. M. Koahn, Millie Lowenstein, 23, 19.
Walter Mastersen, Elizabeth Craige, 18, 17.
John Cook, Eddie Zieman, 26, 20.
W. Bulvidas, Antonina Daugintaite, 27, 23.
George E. Lawson, Ada M. Wagner, 23, 24.
F. Wisniewski, Julija Slasiewska, 25, 20.
Charles Williams, Frances Stevens, 42, 37.
Vaclav Taborsky, Mary Debclkova, 61, 45.
W. Augusthnowicz, Maryanna Wolska, 22, 19.
Erwin M. Jackson, Grace E. Miller, 26, 19.
Samuel Kupperman, Amelia Brisaol, 50, 42.
Fred Liebsman, Alvina Fluegel, 24, 19.
Walter Biegalski, Helena Hodor, 21, 18.
Andrzej Urbcki, Maryanna Banarczak, 25, 21.
George Henderson, Bertha Ferguson, 63, 39.
George E. Cadman, Bertha Anderson, 23, 23.
Joseph Mtotka, Anna Ucka, 22, 18.
Michael Jurecic, Maria Jakka, 25, 23.
Julian Stolarski, Agnieska Binda, 23, 24.
Willis T. Johnson, Mary E. Braugh, 50, 30.
A. L. Cummings, G. M. Baukenbach, 22, 19.
Caß A. Andreß, Emma B. Linden, 26, 18.
Eugenio Giannini, Emma Graimi, 26, 28.
Oldach Frisenberg, Anna Fossum, 21, 24.
Timothy D. Crowley, Anna O'Shea, 29, 28.
Jan Rybski, Mary Szwyda, 54, 44.
Izidor Macon, Mary Meder, 26, 19.
E. C. Scheunemann, L. Spielmann, 28, 19.
George W. Gates, Grace Johnsen, 23, 24.
Ole J. Olson, Lily H. Lawrence, 27, 21.
Paul Martins, Lizzie Adler, 27, 20.
Gunnar Sandberg, Amelia Anderson, 34, 28.
James Gordon, Delia Bennett, 29, 31.
Max N. Meyers, Ella Malay, 30, 19.
Tonio Korhowen, Hilja Pasonen, 18, 19.
Otto Schmuldt, Hattie Streaser, 24, 20.
Antony Sultanos, Anna Milewicaute, 30, 22.
Harry J. McBlaine, Millie Weber, 21, 18.
Jozef Geinra, Clara Swieder, 26, 18.
George F. Johnson, Martha Schriefer, 24, 21.
Lawrenz Tokarz, Anna Rzosa, 24, 20.
Stanislovar Narvilas, Pilagia Kudrate, 36, 21.
Michael Rezenhofer, Anna Cerl, 24, 19.
Louis Hecker, Fannie M. Lane, 24, 21.
Jan Burdzik, Rozalia Sutkowska, 25, 24.
Roy Charles, Della Hoppe, 23, 22.
Trifu Klates, Anna Bacsani, 21, 21.
John Connors, Margaret Fitzpatrick, 27, 24.
Axel L. Hvaßman, Alma E. Anderson, 44, 28.
Albert Krenz, Lillie Meier, 24, 20.
Jaroslav Sediby, Katerina Princova, 24, 20.
Arthur Bechtel, Bertha Nubaum, 21, 21.
Thomas W. Lauer, Mary Cloney, 21, 21.
Charles Husum jr., Ada Proctor, 22, 21.
Clarence Jackson, Lottie Starr, 27, 22.
W. Pelkowski, Mary Sobierajska, 24, 22.
Washington Woodruff, Ella Wheeler, 25, 18.
N. E. Gammell, Augusta L. Groskopf, 24, 21.
Fred Danielsen, Anna Rasmussen, 27, 30.
Ernest H. Hositzke, Mela Hayden, 27, 22.
John Kalkowski, Anna Zmudzinska, 27, 27.
James McConnell, Jessie Maitland, 23, 22.
Bennie West, Johanna Quinlan, 21, 18.
Anthony Besel, Anna Kissele, 25, 26.
William Roelle, Emma Lawson, 21, 21.
J. P. Collins, Katherine A. Stanton, 21, 18.
Louis Levers, Maria Holtz, 22, 42.
H. W. Grattan, Catherine C. O'Brien, 26, 21.
Peter Kowerski, Stanislawa Gramza, 29, 18.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Mary gegen Carl Harris, Ehebruch; Mary gegen Albert Deae, Verlassen; Sarah gegen Stephen F. West, Trunksucht; Rosie gegen David Wolinsky, grausame Behandlung; Susan gegen James M. Steele, Verlassen; Marie gegen William Moyer, Trunksucht; Charles gegen Lena Hennings, Ehebruch; Mary gegen George L. Shoemaker, Verlassen; Elmer E. gegen Mary Brown, Ehebruch; Clara gegen Karl Swensson, Ehebruch; Lottie gegen John Turford, grausame Behandlung; Minnie gegen Harry Mandel, grausame Behandlung; Ellen gegen John J. Hart, Ehebruch; Estella gegen George M. Hein, grausame Behandlung; Mabel gegen William G. French, Ehebruch; Mary gegen John Bernath, grausame Behandlung; Lottie gegen David Hansa, Bigamie.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Eddie B. Stevens—Verbindlichkeiten $2,324.70; Bestände $544.
Clarence A. Williams—Verbindlichkeiten $5,510.12; Bestände $269.
Henry Eulert—Verbindlichkeiten $1,208.01; Bestände $177.26.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

801 Wolfram Str., zweistöckiges Brickgebäude, M. J. Kwosniewski, $8000.
645 Foster Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Philip Jarvis, $3000.
7106 Carpenter Str., 1½stöckiges Framegebäude, J. Hellewell, $1800.
349 W. 104 Pl., 1½stöckige Frame-Cottage, H. Nichols, $1600.
120. Str. und Center Ave., einstöckige Brick-Gießerei, Chicago Malleable Casting Company, $10,000.
1916 W. 63. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Flaherty, $4000.
1140 Clifton Park Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Frank J. Stodola, $5000.
594 40. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, David Mendel, $5800.
2313—15 Columbia Str., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, C. F. Nelson, $4000.
394 N. Trumbull Ave., 1½stöckiges Brickgebäude, Sam Brown jr. & Son, $2000.
981 N. 40. Ave., zweistöckiges Framegebäude, Ernest Wendell, $5000.
445—49—53—57—63 N. Trumbull Ave., fünf einstöckige Brick-Cottages, Sam Brown jr. & Son, $10,000.
421 W. 109. Pl., einstöckige Frame-Cottage, D. Stiensira, $1100.
2892 115. Str., zweistöckiges Framegebäude, S. Levinheim, $1200.
7522—24 Palmer Ave., einstöckige Frame-Cottage, D. N. Stafford, $1800.
836 W. 61. Place, zweistöckiges Brickgebäude, C. Johnson, $5000.
6320 Lincoln Str., zweistöckiges Brickgebäude, August Peterson, $5000.
213 W. 73. Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. Zimmerman, $2000.
138 W. 113. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mary Camp, $5500.
1235 Grenshaw Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. B. Westcott, $4500.
1243 Avers Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Paul Hornak, $5000.
894 Central Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. F. Higgins, $4500.
114—16 N. 51. Ct., zwei zweistöckige Brickgebäude, Charles Larson, $10,000.
43 McLean Ave., einstöckiger Brick-Anbau, John Belan, $8000.
1296 N. 58. Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Charles Gerk, $2500.
2115 N. Irving Ave., zweistöckiges Framegebäude, Rick Boesch, $3500.
2323—25 W. Erie Str., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, Henry Larson, $1200.
1857 N. Richmond Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Otto Dobroth, $1800.

Marktbericht.

Chicago, den 28. August 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91⅝—92⅝c; Nr. 3, roth, 86⅝—90⅝c; Nr. 2, hart, 91⅝—92⅝c; Nr. 3, hart, 89⅝—91⅝c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—97c.
Mais, Nr. 2, 60—62c; Nr. 2, weiß, 60¼c; Nr. 2, gelb, 62¼—62¾c; Nr. 3, 59¾—62¼c; Nr. 3, weiß, 60c; Nr. 3, gelb, 62¼c; Nr. 4, 58c.
Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 53½c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 45½—54½c; Nr. 4, weiß, 44—51c; Standard, 50¾c.
Mehl. Winter-Patents, $3.95—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.30; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.00—$4.20; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.60—$21.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.00—$18.00; Nr. 3, $13.00—$15.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, August, 90¼c; September, 90⅝c; Dezember, 96⅜c; Mai, $1.02⅝.
Mais, September, 60⅛c; Dezember, 58⅝—58¾c; Mai, 59c.
Hafer, September, 50⅞c; Dezember, 47⅛—47⅝c; Mai, 49—49⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 241,000, von Mais auf 180,000, von Hafer auf 580,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 29,814 Bushels Weizen, 213,870 Bushels Mais und 306,486 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, September, $9.05; Oktober, $9.17½; Januar, $8.85.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.02½; Oktober, $16.07½; Januar, $16.02½.
Rippchen, September, $8.75; Oktober, $8.85; Januar, $8.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.10.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$6.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.45; mittlere bis gute Ferkel, $5.25—$6.15; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.75; „Range Lambs", $6.75—$7.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

Molkerei Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.26½
Nr. 1, das Pfund	0.22½—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.20 —0.22
„Cooleys", das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13 —0.15
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½—0.15½
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.19½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12
„Daisies", das Pfund	0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.11½—0.11¾
Schweizer, das Pfund	0.16½
Limburger, das Pfund	0.11½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.14½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
„Springs", das Pfund	0.14 —0.14½
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.05 —0.10
Gänse, das Pfund	0.05 —0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.20
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.12½
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.10
Mackerel, das Pfund	0.22
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Frische Früchte. Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00 —6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	2.00
Ananas, die Kiste	6.50 —7.00
Pfirsiche, Michigan, 1/5 Pfund-Korb	0.20 —0.30
Trauben, 8-Pfund-Korb	0.30 —0.35
Birnen, das Faß	1.50 —3.50
Rothe Himbeeren, 24 Pints	2.00 —2.50
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00 —2.50
Wassermelonen, der Bahnwagen	75.00—200.00
Cantaloupes, die Kiste	0.50 —5.50
Kraut, die Kiste	0.90 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.10 —1.00
Kopfsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Plattsalat, die Kiste	0.35
Champignons, die Schachtel	0.10 —0.25
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.08
Zwiebeln, der Sack	0.85 —1.75
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.35 —1.00
Spinat, die Kiste	0.35 —0.40
Rüben, der Sack	0.50 —0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, der Korb	0.25 —0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15 —0.20
Petersilie, das Faß	1.50
Süßkorn, der Sack	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.75
Rothe Nierenbohnen	2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.70 —5.75
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.63 —0.70

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 190 F. östl. von Perry Str., Südfront, 40 bei 175; Charles H. Thompson an Catherine Fotre, $2000.
Byron Str., 47 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 121; L. Heinemann an Louise Gau, $6000.
Kenmore Ave., 250 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 150; Nachlaß von M. E. McDowell an Amy L. Middendorf, $3750.
Lawrence Ave., Nordostecke Irving, Südfront, 57 bei 124; John N. Williams an Frederick H. Welsch u. And., $2500.
School Str., 168 F. westl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125; Charles Hagel an Bertha Billwock, $3100.
Sheffield Ave., 232 F. nördl. von Wellington Str., Westfront, 50 bei 124; M. Durrstein u. And. an Agnes J. Steffy, $4500.
Township 40, Theil von nordöstl. ¼, 9, 40, 13, umfassend 9.125 Acres; J. Brock an N. W. Winston, $3000.
N. 44. Court, 250 F. nördl. von Cullom Ave., Westfront, 34 bei 150; J. J. Hayward an James B. Murphy, $2400.
Nr. 148 Howe Str., 25½ bei 125; S. T. Cooper an Louis Agadstein, $6500.
Oak Str., 60 F. östl. von Larrabee, Nordfront, 30 bei 84; Antonio Scalia an Aliberto Castrogiovanni und Salvatore Bruno, $4600.
Weed Str., 181 F. nordöstl. von Clybourn Ave., Nordwestfront, 22 bei 108; Louise Gau an Louis Heinemann, $2000.
Archer Ave., 200 F. von Nordostecke Wood Str., Nordwestfront; Evang.-luther. Altenheim Ass'n. an John F. Muncovan, $1400.
Forest Ave., zwischen 36. und 37. Str., Westfront, 20 bei 124; Anna Adler an Henry H. Barrott, $4000.
Princeton Ave., 20 F. südl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 124; John Waline an Ludwig Paulson und Gattin, $7000.
23. Str., 250 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 Fuß zur Alexander Str.; Louis F. Schoreck an Domenico Guiseppe Torturiello, $9150.
31. Place, 193 F. östl. von Morgan Str., Nordfront, 25 bei 107; Peter Guminsky an Stan. und Julia Radtke, $2850.
Adams Ave., 99 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. P. Williams an John Moriarity, $2500.
Bond Ave., 173 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 25 bei 125; Roman Pilarski an John Pawlik, $2000.
Dasselbe Grundeigenthum; John Pawlik an Wiktoria Pilarski, $2100.
Greenwood Ave., 150 F. südl. von Hyde Park Blvd., Westfront, 50 bei 164; O. L. Watson an William Niemann, $9000.
Kimbark Ave., 125 F. südl. von 55. Str., Ostfront, 169 bei 175 u. and. Grundeigenthum; Third National Bank, durch Masseverwalter, an John W. McKinnon, $15,500.
Bishop Str., 281 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; G. Melander an Rudolph Jerulla und Gattin, $2000.
Taylor Str., Südostecke Almond, Nordfront, 25 bei 110; Dora Cohn an Bertha Levin, $3500.
25. Place, 28 F. westl. von Marshall Blvd., Südfront, 24 bei 120; M. Fiala an Josef Balla, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

West Van Buren Str., Nr. 2141, 25 bei 124, Abram F. Doremus an James Bell und Byron N. Bates, $6,650.
Washington Blvd., Südost-Ecke S. 42. Ave., N. Fr., 25 bei 175, B. B. Singer an Walter D. Oliver, $3,500.
Washington Heights, Lots 35 und 36, Block 69; Benjamin Thomas an Frank S. Blood, $750.
Washington Heights, Lots 37 und 40, Block 77; B. J. Walker an H. A. Dudley, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; H. A. Dudley an Carrie D. Walker, $1500.
Lagrange, Leiter's 2. Add., Lot 3, Block 17; B. B. McKay an Mrs. Anna Darmstadter, $750.
Lagrange, Leiter's 2. Add., Lot 4, Block 17; C. H. Powell an dieselbe, $750.
Grant Loco. Works Add., Lots 44 und 45, Block 4; C. J. Riemann an Vaclav Baloun, $1650.
Oak Park, Blackstone's Add., nördl. 30 Fuß von Lot 12 und südl. 10 F. von Lot 13, Block 6; A. D. Orvis an Mary E. Fuller, $7000.
Oak Park, East Ave. Add., Lot 15, Block 2; B. D. Banker an George W. Somers, $1650.
Wilmette, Dempster's Add., Lot 8, Block 8; J. W. Becker an Herman Erby, $6250.
Madison Str. Add., Lots 202 und 203; S. T. Johnson an Arthur J. Edwards, $1200.
Madison Str. Add., Lot 270; M. Miller an Minnie Lichtinger, $1375.
Maywood, Lots 9 und 10, Block 173; George Martin an Hans F. Gray, $800.
Addison Str., 120 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 125; Mrs. B. De Muth an Frank J. Schilling und Gattin, $1700.
Clybourn Ave., zwischen Barry und Wellington Str., Westfront, 28 bei 125; W. Ferguson an Fred Gaertner, $4100.
Hermitage Ave., 255 F. südl. von Glenlake, Westfront, 30 bei 162; N. W. F. Christiansen an Emil Marshall, $3600.
Lincoln Ave., 70 F. nördl. von Sunnyside, Westfront, 25 bei 125; F. A. Fritze jr. an Barbara Hornung, $1500.
Paulina Str., 296 F. südl. von Addison, Ostfront, 30 bei 125; Jos. B. Durand an Louis A. und Estella A. Kroeck, $3750.
Robey Str., 216 F. südl. von Addison, Ostfront, 25 bei 124; N. C. Boyd an Julius Lowrenz, $2650.
Victoria Str., 392 F. westl. von Ridge Ave., Südfront, 26 bei 132; A. Baldwin an Olaus Malmstedt, $2700.
Wellington Str., 165 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 125; T. Sodowsky an Paul Krautter, $4000.
Dickens Ave., 139 F. östl. von Sawyer, Nordfront, 33 bei 125; A. W. Tiven an Maria Reimer, $6500.
N. 43. Ave., 241 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 125; D. Moore an Israel Eligh, $1500.
N. 48. Ave., 75 F. südl. von Cornelia Str., Westfront, 150 bei 180; H. G. Zander an Frederick W. Schenck, $1475.
Fullerton Ave., 196 F. westl. von Sawyer, Südfront, 27 bei 115; C. F. Beuster an Herman J. H. Tech, $8000.
Pensacola Ave., 215 F. westl. von N. 49., Nordfront, 175 bei 125; George C. Field an Andrew K. Sorensen, $2500.
Ridgeway Ave., 148 F. südl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 125; J. M. Cobe an Nicoldi Guldbrandsen, $1200.
Dayton Str., 300 F. südl. von Clay, Ostfront, 25 bei 125; Jacob Peck an Henry Paulsen und Gattin, $2700.
Rees Str., 348 F. westl. von Clybourn Ave., Südfront, 25 bei 104; H. M. Roberts an Frank Pelszia, $1900.
Washtenaw Ave., 300 F. südl. von 21. Str., O. Fr., 25 bei 125, Jan Jezek an Wal und Kat Gorski, $2,175.
West End Ave., 200 F. westl. von S. 44. Ave., N. Fr., 30 bei 150, H. H. Porter an Thomas Jubb, $7,400.
Dasselbe Grundstück, T. Jubb an Charles O. Spona, $7,600.
Western Ave., 97 Fuß nördlich von Pleasant Pl., O. Fr., 20¼ bei 110, M. Czepek an Helena Lifucki, $4000.
Whipple Str., 313 Fuß südl. von Wabansia Ave., O. Fr., 25 bei 118, August Peterson an Lorentz und Anna L. Paulson, $4000.
Austin Johnson Jr. Add., N. 25 F., S. 50 F., Lot 2, Block 11, L. Müller an Louise E. Miller, $4000.
Scoville's Sub., Lot 5 b. Th. Lot 4 b. Lots 1 bis 11, S. W. ¼, 7, 39, 13; F. Piffar an Margaret C. MacFadden, $4000.
Jackson Str., 150 F. östl. von S. 45. Ave., Südfront, 25 bei 121; H. W. Tuttle an Edward H. Van Huiseling und Gattin, $2500.
Lexington Str., 148 F. westl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 123; James Adams an Nellie M. Smith u. And., $8000.
Lincoln Str., 161 F. nördl. von Van Buren, Westfront, 22¼ bei 125; J. J. Koren an Louis Sopkin, $4100.
Macedonia Str., 143 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 48 bei 94, Burr Hindahl an David Waltdoff, David Waldman, $2,100.
Midway Park, 55 F. östl. von Austin Ave., S. Fr., 50 bei 150, C. C. Hunsinger an Anna F. Carlson, $2,250.
McReynolds Sub., Lot 16, Block 11, N. O., M. Meyer an John Bartnik, $1,700.
Solon Str., 73 F. südl. von 14. Str., W. Fr., 24 bei 103, C. Gertler an Yetta Waßhauer, $4000.
Springfield Ave., Nordwest-Ecke 26. Str., O. Fr., 50 bei 133, C. B. & Q. R. R. Co. an Frank Hrubb und Gattin, $3,400.

Kauft Thür- und Fensterrahmen von
SCHALLER, HOERR Co.
Neue Waaren!
sind billiger als gebrauchte Artikel.
Ein großes Lager für die Ablieferung bereit.

Fichtenholzthüren	2.0x6.0	1⅜	$0.70
Eichenholzthüren	2.0x6.0	1⅜	3.14
Birkenholzthüren	2.0x6.0	1⅜	2.68
Frontthüren	2.8x6.8	1⅜	2.76
Painted Thüren	2.0x6.0	1⅜	0.88
Cupboard-Thüren	1.6x2.0	1⅜	0.70
Fenster mit Glas, 8 Scheiben, 8x10		1⅜	0.64
Fenster mit Glas, 12 Sch., 7x9		1⅜	0.77
Fenster mit Glas, 4 Scheiben, 10x16		1⅜	0.79
Fenster mit Glas, 2 Scheiben, 12x20		1⅜	0.72
Fenster ohne Glas, 8 Scheiben, 8x10		1⅜	0.34
Fenster ohne Glas, 12 Sch., 7x9		1⅜	0.36
Fenster ohne Glas, 4 Sch., 10x16		1⅜	0.38
Fenster ohne Glas, 2 Sch., 12x20		1⅜	0.34
Casings, gelbe Fichte, 3¼ Zoll, $1.70 per 100 Fuß.			
Casings, Eichenholz, 3¼ Zoll, $3.26 per 100 Fuß.			
Colonial Cols, 6 Zoll bei 8 Fuß			$1.53
Porch Newels, 4x4x4.0			0.38
Treppen Newels, Eiche, $2.55; gelbe Fichte			2.30
Treppen-Geländer, 1¾			0.08½
Treppen-Railing, 1¾x3⅝			0.03¾

Andere Mill Work Materialien auf derselben Basis. Sprecht vor oder schreibt nach unserm 224 Seiten starken Katalog, frei für Jedermann.
SCHALLER, HOERR CO.,
Tel. Canal 440. 15. Str. und Blue Island Ave.
9agfromilm

Schiffskarten
Krieg gibt's jetzt!
$20 Ozeanfahrt-Schnelldampfer
Extra billig nach Wien, Budapest, Triest, Fiume, Temesvar, Basel, Luxemburg, Riga, Libau, und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
$40 in zweiter Kajüte.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
9ag,1mX

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach Europa
$23 bis $25
nach Havre, Rotterdam, Bremen, Hamburg, mit Post-Schnelldampfer, ohne Umsteigen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags von 10—1 Uhr.
15ag1mX

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße.
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,X

Ich kurire Männer
Ich kurire nachhaltig. Ich flicke nicht aus.
Kranke, schwache Männer eingeladen zu kommen.

Ich wünsche, daß alle Diejenigen, die mit anderen Behandlungen unzufrieden sind, mich in meiner Office besuchen und meine wundervolle, verbesserte Behandlung genau untersuchen. Ich werde Sie der sorgfältigsten Untersuchung unterziehen, die Sie je erhielten. Ich werde Ihnen auch erklären, warum Sie durch andere Behandlungen nicht kurirt wurden, und weshalb ich Sie kuriren kann, wenn andere Behandlungen fehlschlagen. Sie sind noch niemals nach meiner Methode behandelt worden. Sie hat Tausende Anderer kurirt. Es kostet Ihnen nichts zu kommen und die Vorzüge meines Systems zu untersuchen. So versäumen Sie es keinen Tag länger. Verzögerung ist gefährlich. Entweder Sie müssen Ihre Krankheit bezwingen, oder sie wird Sie bezwingen.

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt.
Ich kurire. Ich flicke nicht.
Absonderungen
Dies bezieht sich auf irgend welche unnatürliche Absonderungen von Anschwellungen, Wunden, Geschwüren u. s. w.
Harn-Verhaltung
Kein Schneiden, keine Schmerzen, kein Verlust von Zeit.
Wasserbruch
Kurirt für Lebenszeit.
Keine Schmerzen, kein Zeitverlust.

Krampfaderbruch
Statten Sie mir einen Besuch ab. Ich kurire ohne Schmerzen, oder Verlust Ihrer Arbeitszeit.
Nervöse Schwäche
Meine Behandlung verleiht mehr Kraft von Anfang an. Kurirt auf Lebenszeit.
Pusteln
In 10 Tagen entfernt, ganz gleich, was die Ursache sein mag.
Schwäche
Sofort eingestellt und alle schlimme Folgen für immer beseitigt.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.
Kommt sofort, wenn Ihr in Trubel seid!!
Laufen Sie kein Risiko mit „Patent-Medizinen" oder „Winke" von Freunden" und riskiren gefährliche Verwicklungen, Schwellungen, Wunden, Schleim-Absonderung, Krampfaderbruch, Wasserbeschwerden, Hemmung, Brennen, Stechen. Ich habe die schnellste Kur der Welt. Warten Sie nicht, bis etwas passirt ist. Kommen Sie am Anfang, sparen Sie Geld und bleiben Sie rein. Ich werde Ihnen nur eine Kleinigkeit für die Behandlung gewisser Spezial-Krankheiten berechnen, vorausgesetzt, daß Sie kommen bevor es sehr schlimm wird.

Schreibt.
Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten um Konsultation schreiben. Stattet uns einen Besuch ab. Ihr könnt mit dem nächsten Zuge zurückfahren.

Dr. J. H. TILLOTSON,
91-93 Ost Washington St.
Zwischen Clark und Dearborn Str.
Stunden von 8 Uhr bis 12 Uhr, von 1 bis 5 Uhr und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 9 bis 1 Uhr.

Tausende von Männern sagen, daß ich der beste Spezialist bin.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.
Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.
mifrson*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 5 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.
— Damen-Bedienung für Damen.
Say*

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.
Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateurs heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
10my,*J

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
88 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
6jy,fem*

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Für morgen, Donnerstag, offeriren wir einige extra spezielle Bargains.

Kleider.

Wir offeriren für morgen, Donnerstag, ungefähr 500 Schul-Anzüge für Knaben in Größen von 4 bis 16 Jahren, sowohl in russischer Blusen-Facons als in doppelreihigen Anzügen. Eure Auswahl von dieser Partie zu (werth bis zu 3.50) **1.25**

$2.00 Kammgarn-Hosen für Männer, so lange sie reichen, das Paar zu **1.00**

Kniehosen für Knaben in guten dunklen Mustern, Größe 4 bis 14 Jahre, werth 35c, zu **18c**

Percale und Madras Waists und Blusen für Knaben, hell oder dunkel, werth 35c, zu **15c**

35c Männer-Hosenträger zu....... **11c**

Schul-Ties für Knaben, jedes zu **5c**

Schuhe.

Patentleder und Vici Kid Oxfords für Damen, alle sol. Ledersorten, werth 2.00. zu **95c**

Satin Calf Schul-Schuhe für Knaben, alle soliden Ledersorten, Größen 9—13½, wth. 1.25, zu **95c**

Tuch- und lederne Hausslippers für Damen, werth 75c, zu **39c**

Unterzeug.

Balbriggan geripptes Unterzeug für Knaben und Mädchen, mit langen und kurzen Aermeln, werth 35c, zu **15c**

Leibchen für Damen und Mädchen, niedriger Hals und kurze Aermel, werth 15c, zu **5c**

Union Suits für Kinder,, beste Qualität, werth 35c, zu **19c**

Balbriggan Unterzeug für Männer, zwei große Partien, zu 12½c und **19c**

100 Dutzend Strümpfe für Knaben und Kinder, alle Größen, werth 12½c das Paar, 1 Paar 6¼c, 4 Paar für **25c**

Baumwollen-Waaren.

2000 Yards yardbreiter Percale und Comforter Robes, die allerbesten Qualitäten, werth 12½c, Donnerstag zu **6¾c**

2000 Yards fein geblümte und fein gestreifte Weißwaaren und seidene Tissues in Restern, werth bis zu 20c, zu **7½c**

800 Yards schweres Crepe Cloth, passend für Kleider und Wrappers, in allen einfachen Farben, werth 18c, zu **9c**

1500 Yards gute Qualität Schürzen-Gingham, zu **5¾c**

1200 Yards feine schwarze Sateen-Rester, werth 15c, zu **8c**

Spitzen-Gardinen &c.

1 Partie Gardinen-Ecken, jede zu **15c**

1 Partie einzelner Spitzen-Gardinen, 3 und 3½ Yards lang, das Stück **39c**

1 Partie Gardinen Swisses, punktirt und gestreift, werth 15c, die Yard zu **8½c**

1 Partie yardbreiter Jute-Carpet, in Restern, die Yard zu **5c**

1 Partie einzelne Muster-Portieren, werth bis zu 2.50, jede zu **98c**

Mäntel-Dept.

1 Partie feine schwarze Sateen-Waists für Damen, mit Stickerei, offene Front oder offener Rücken.

1 Partie Dressing Sacques f. Damen, gemacht aus Percale, alle Farben, werth 75c, jedes **39c**

1 Partie Gingham-Unterröcke für Damen, werth 50c, jeder zu **29c**

1 Partie schwarze Satine Unterröcke für Damen, mit Ruffle, werth 85c, zu **48c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Sommerfrische und Wallfahrt. — Sängerfest. — Major a. D. und Pastor.—Adelige Würdenträger in der guten alten Zeit.—Das kurtrierische Heer anno 1783.—Verarmter Hochadel. —Abtei Eberbach.—Kirche und Wirthshaus.

Wir stehen jetzt im Zeichen der Ferien-, Erholungs- und Badereisen, der Sänger-, Turn- und Kriegervereins-Feste, der Hundstage mit ihrem Sonnenbrande und endlich der Wallfahrten frommer Gläubigen nach Kevelaer, Bornhofen, Walldürn, Lourdes und anderen berühmten Gnadenorten. Und auf dem Schlosse Wilhelmshöhe sind gestern der deutsche und der englische Landesvater zusammengetroffen, und über das, was sie dort in aller Stille verhandelt haben mögen, ergehen sich die heutigen Morgenblätter in unendlich langen Erörterungen, die nur wenige Leute lesen, aber insofern ihren Zweck erfüllen, als sie die gähnenden Spalten füllen. Kein vernünftiger Mensch hat bei dieser Hitze Lust, sich die gute Laune mit Politik zu verderben, ja selbst die Monarchenbegegnungen, die Ereignisse in Marokko und der König Chulalongkorn I. von Siam, der mit seinem Thronerben dem Kaiser auf Wilhelmshöhe einen Besuch abstattete, lassen den Durchschnittsmenschen kalt bis ans Herz hinan. Während ich die Schauermeldung von der 40 Fuß langen Schlange mit einem Kopf so dick wie ein Ohmfaß, die in Nebraska einen Farmer 25 Fuß weit schleuderte, las und als alte Bekannte begrüßte, zieht eine festlich geschmückte Schaar deutscher Männer mit fliegenden Fahnen unter den Klängen der „Wacht am Rhein" an unserem Hause vorüber. Es sind Sangesbrüder, die zum „nationalen Sängerfest" ziehen, das in diesen Tagen in dem benachbarten Horchheim abgehalten wird, dem einstigen feuchtfröhlichen Heim des großen Mendelssohn-Bartholdy. Und dann naht eine Prozession ländlicher Pilger, Männer, Frauen und Kinder, die betend und fromme Lieder singend auf einer Wallfahrt begriffen sind. Gar mancher mag über diese mittelalterliche Sitte spotten und vielleicht denken, die Leute könnten etwas besseres thun, als bei diesem heißen Wetter auf der staubigen Landstraße daher zu ziehen und einen Hitzschlag zu riskiren. Aber, was für den Städter, der es sich leisten kann, die Sommerreise ist, das ist für die katholische Landbevölkerung die althergebrachte Wallfahrt, auf die sich Alt und Jung schon lange vorher freuen. Ein mir bekannter Pastor, der als Artillerie-Major freiwillig seinen Abschied nahm, — im Gegensatz zu den unfreiwillig „Abgesägten" — und Theologie studirte, erzählte mir neulich, es habe ihn sonderbar berührt, als er das erste Mal eine solche Prozession führte. Es sei ein Dienstmädchenverein gewesen, den er durch eine Gegend geleitet habe, die er früher oft hoch zu Roß an der Spitze seiner Batterie durchzogen, und die Erinnerung an die Tage, wo er den Rock des Königs getragen, sei damals so stark in ihm rege geworden, daß er froh gewesen sei, als die Wallfahrt beendet war. Ich kann es dem Major a. D. und jetzigen Pastor nachfühlen, wie ihm bei dieser Gelegenheit zu Muthe war, und ich bekenne offen, daß ich mich in einen solchen Berufswechsel nicht gefunden haben würde.

In unserer glaubenlosen Zeit sind solche Vorkommnisse allerdings sehr selten, wie es ja auch als etwas Außergewöhnliches angesehen wird, wenn ein Mitglied des Hochadels sich dem geistlichen Stande widmet, wie z. B. der Prinz Max von Sachsen, oder der Fürst von Löwenstein, der neulich in Venlo in Holland feierlich seiner Fürstenwürde entsagte und als Bruder Pankratius die Kette eines Dominikanermönches anlegte. In früheren Zeiten war das anders. Da wurden so ziemlich alle hohen Stellen in der Kirche von Mitgliedern des hohen Adels bekleidet, während die niederen Aemter, die Dienstleistungen erforderten, bürgerlichen Leuten verliehen wurden. Interessanten Aufschluß gibt in dieser Hinsicht ein Büchlein, das mir dieser Tage von einem Bekannten geliehen wurde, und sich betitelt: „Des Hohen Erzstifts und Churfürstenthums Trier Hof- Staats- und Stands-Kalender, auf das Jahr nach der Geburt unseres Herrn 1783." Als Landesherr wird darin genannt „Ihro Churfürstliche Durchlaucht der Hochwürdigste Durchlauchtigste Fürst und Herr, Clemens Wenzeslaus, Erzbischof von Trier, des Heil. Röm. Reichs Erzkanzler und Churfürst, Königl. Prinz in Polen, Herzog zu Sachsen", — hier folgen eine Anzahl weiterer Titel. Er war schon mit 23½ Jahren Bischof und Fürst zu Freysing, Bischof und Fürst zu Regensburg und Augsburg, Churfürst und Erzbischof von Trier mit 27¾ Jahren und bekleidete nebenbei noch eine Anzahl anderer Würden, die ihm ein großes Einkommen abwarfen. Sämmtliche anderen hohen Kirchenämter wurden von Grafen und Freiherren versehen, und ihre Zahl war nicht gering, und daneben gab es eine Menge adeliger Damenstifte und Abteien, deren Insassen sämmtlich Gräfinnen und Baronessen waren, während die dienenden Schwestern, die Organistinnen u. a. m. dem bürgerlichen Stande angehörten.

Wie die kirchlichen, so waren auch die weltlichen hohen Aemter ausschließlich adeligen Herren anvertraut; selbstverständlich auch die des churfürstlichen Hofstaates. Sehr bescheiden, mit den heutigen Verhältnissen verglichen, war die Militärmacht des Churfürstenthums. Außer einer Leibgarde zu Pferde, bestehend aus 3 adeligen Offizieren, 6 Unteroffizieren, 3 Trompetern und 50 Gemeinen, wird 1 Regiment Infanterie mit 48 theils adeligen, theils bürgerlichen Offizieren, 75 Unteroffizieren und 800 Mann, aufgeführt, wozu noch die Festungsartillerie und Pionierabtheilung von Ehrenbreitstein kommen, die zusammen nur 3 Offiziere, 6 Unteroffiziere und 30 Mann stark waren. Vorzüglich ausgestattet war die Universität zu Trier, die 10 Professoren der Theologie, 9 der Jurisprudenz, 11 der Medizin und 9 der Philosophie aufwies, sämmtlich bürgerlicher Abkunft. Die Verfassung dieses Kurfürstenthums war im Gegensatz zu den meisten anderen deutschen Staaten und Stäätchen eine durchaus freisinnige, gab es doch geistliche und weltliche Landstände, die bei der Verwaltung des Landes ein Wort mitzusprechen hatten.

Als die Franzosen das Kurfürstenthum besetzten und es Frankreich einverleibten, war es ihr Erstes, die reichen Stifte und Klöster aufzuheben, die Kirchengüter einzuziehen und zu verkaufen, und das erlöste Geld mit den vielen Kunstschätzen nach Paris abzuführen, alles dies im Namen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Viele der damals erbeuteten Kunstschätze befinden sich noch im Louvre zu Paris und an anderen Orten, aber leider verabsäumte es Preußen, oder vermochte es nicht, diesen Raub nach den Befreiungskriegen zurückzufordern. Mit dem vor den Franzosen flüchtenden Kurfürsten verschwanden auch die vielen adeligen geistlichen und weltlichen Würdenträger. Erst unter preußischer Herrschaft kam der Adel in der Staatsverwaltung und im Heere wieder zur Geltung, im geistlichen Stande ist er aber weder in der katholischen noch in der evangelischen Kirche hervorragend vertreten. Heutzutage hat auch in Preußen, trotz der Vorliebe S. M. für die Blaublütigen, der Adel nur noch Werth, wenn man Geld besitzt, oder im Staatsdienst die höhere Laufbahn einschlägt. Der Herren von Habenichts gibt es eine schwere Menge und sie, wie in der alten guten Zeit, alle in gutbezahlten Aemtern unterzubringen, geht nicht mehr an. Manchem Sprößling uralten Geschlechts geht es daher schlecht, und ich kenne einen Reichsfreiherrn, der nicht weit von mir entfernt ein kümmerliches Dasein führt, dessen Töchter, rassighübsche Mädel, in einer Bierkneipe als Kellnerinnen ihr Brod verdienen. Der selige Urgroßvater dieser Damen war kurtrierischer Geheimrath, Hochgerichtsherr und Burgherr zu Katzenelnbogen. Ein anderer Hochadeliger, von dem jüngst wieder die Rede war, weil eines der Stammgüter der Familie zwangsweise verkauft wurde, der letzte Graf von Sickingen, ist anno 1836 in großer Armuth auf dem Sauerthaler Hofe bei Lorch im Wisperthal gestorben. Er war ein Nachkomme des berühmten Heerführers aus der Zeit der Reformation, Franz von Sickingen; durch die Franzosen seiner Güter beraubt, lebte er in großem Elend auf dem Sauerthaler Hofe, in dessen Nähe er seine letzte Ruhestätte fand.

Dank der Anregung kunstsinniger Männer und vom Kaiser lebhaft unterstützt, werden jetzt allenthalben alte Burgen und Gebäude, welche im 30jährigen und in späteren Kriegen von Franzosen und Schweden zerstört wurden, wieder aufgebaut, oder ihre Ruinen doch so in Stand gesetzt, daß sie der Nachwelt erhalten bleiben. Eins dieser Zeichen des frühen Mittelalters, das berühmte, von Bernard v. Clairvaux 1131 zur Abtei erhobene Cistercienser-Kloster Eberbach im Rheingau, das 1803 von Nassau aufgehoben wurde, soll nun endlich seiner schmachvollen Bestimmung als Strafanstalt entzogen und wieder in wohnlichen Zustand versetzt werden. Der große Schlafsaal der Mönche, mit seinen herrlichen romanischen Säulen und Gewölben, diente bisher, durch scheußliche Fachwände verbaut, als Schlafraum für die Gefangenen, und das ehemalige Refectorium, der Speisesaal, als Kelterhaus der königlichen Domäne, während in dem Kapitelsaal die Weinversteigerungen stattfinden und in den Kellern die berühmten Weine des Steinberg lagern. Die ebenfalls romanische Klosterkirche mit ihren prächtigen gothischen Grabdenkmälern Mainzer Erzbischöfe und Aebte, der Kreuzgang mit seiner durchbrochenen Säulenhalle sind noch vortrefflich erhalten, und so steht zu hoffen, daß dieses alte Denkmal mittelalterlichen Kunstsinnes bald wieder eine seiner würdige Bestimmung erhalten wird, sei es als Museum oder als Sehenswürdigkeit an sich.

Die Leser kennen die Abtei Eberbach zum Theil aus eigener Anschauung, zum Theil aus früheren Schilderungen, und ich selbst habe dort bei den berühmten Weinversteigerungen manchen guten Tropfen gekostet, ohne wirklicher Käufer zu sein. Und wer auch zu anderen Zeiten von dem freundlichen Hattenheim aus nach Eberbach hinauf pilgert, der findet dort in der Klosterschenke vorzügliche Bewirthung, vorausgesetzt, daß er nicht in geschlossener Gesellschaft kommt und in Eberbach auf Staatskosten auf längere oder kürzere Zeit Kost und Logis erhält.

Zum Schlusse will ich noch auf eine andere Sehenswürdigkeit des feuchtfröhlichen Rheingaus aufmerksam machen. Sie befindet sich bei Wellmich, unterhalb St. Goarshausen, und ist eine Kirche, die man durch eine Wirthschaft betritt. Was würden manche fromme Yankees dazu sagen, wenn sie diese Kirche sähen? Die Leute finden aber hier nichts Auffälliges darin, auch der Pastor nicht, der in dem Kirchlein seines Amtes waltet. Ländlich, sittlich.

Ferienfreuden.

Ueber dieses Thema schreibt, mit gelegentlicher Mischung von Dichtung und Wahrheit, ein deutschländisches Blatt:

Mit den Sommermonaten taucht dem liebevollen Familienvater das schwierige Problem auf, wo seine Gattin, wo er seine Erholung von der aufreibenden Arbeit in der Großstadt suchen soll. Es ist das eine harte Zeit, tausend Badeprospekte werden studirt, Briefe gewechselt, Kursbücher memorirt, tausend Für und Wider fein säuberlich gegeneinander abgewogen, und das leise Mißbehagen der Unentschlossenheit lastet oft wochenlang auf dem Familienleben. Und doch hat es der bescheidene Mitteleuropäer ungleich leichter, als seine sensationsbedürftigen Genossen jenseits des großen Wassers, er braucht für seine Ferientage nur einen stillen Winkel ausfindig zu machen, während der Amerikaner (!) neuerdings eine andere Erholungsmethode erprobt als Ruhe und Nichtsthun. Die Exzentrizitäten, die dabei drüben ersonnen werden, scheinen in ihren Möglichkeiten in der That unbegrenzt. Den Vogel hat dieses Jahr freilich der Pastor einer Kirche in Washington abgeschossen. Der Gottesmann hatte sich eine amüsante Ferienbeschäftigung ausgesonnen. Er richtete an die Stadtbehörden ein Gesuch, ihm während seiner Ferien doch einmal das Amt eines obersten Polizeichefs anzuvertrauen. „Wenn mir dies Privilegium ertheilt wird", schrieb er, „so würde ich meine eigenen Bevollmächtigten ernennen und werde dem Bürgermeister beweisen, daß ich Washington zur Musterstadt machen kann." Aber obgleich der Streiter der Kirche Honorar für seine Herkulesarbeit nicht beanspruchte, soll man einstweilen doch davon abgesehen haben, ihn zum Polizeigewaltigen zu machen. .. Solche unterhaltsame Sommerfrischeämter sind in Amerika sehr umworben, und je reicher der Erholungsbedürftige ist, um so tiefer will er auf der sozialen Stufenleiter hinunterequilibriren, um seine Ferien wahrhaft zu genießen. Eine Reihe von Millionären arbeitet allsommerlich mit der Heugabel und dem Pflug ihre vier Wochen auf ihren Farmen, und sie sind in ihren Arbeitssport nicht weniger verliebt, wie andere in andere sensationelle Liebhabereien. Eine englische Zeitschrift weiß von einem Wall Street-Magnaten zu erzählen, der im letzten Sommer sich ein Vergnügen daraus machte, einige Wochen hindurch auf einem Mississippidampfer als Kellner zu fungiren; ein anderer Krösus verbringt seinen Sommerurlaub als Kommis und Verkäufer in einem kleinen Laden eines Landstädtchens, in demselben Geschäft, wo er einst als armer Lehrjunge seine Laufbahn begonnen. Aber es sind nicht nur übersättigte Millionäre, die solche Sommerengagements eingehen, auch die akademische Jugend, die Studenten von den Yale, Harvard und anderen Universitäten machen sich einen Sport daraus, sich durch sommerliche Arbeit ihre Kollegiengelder selbst zu verdienen. Eine ganze Schaar fungirt z. B. während der Ferienzeit als Trambahnschaffner; andere ergreifen auf acht Wochen den ehrenwerthen Beruf eines Droschkenkutschers, werden Theaterdiener, Inseratenagenten, Zeitungsträger, Dienstmann u. dergl. Andere arbeiten in Sommerhotels, auf Farmen, fungiren als Straßenverkäufer; und es ist nicht möglich, vom Milchwagenführer bis zum Obsthändler alle diese Berufe aufzuzählen, in denen unternehmende Studenten ihre Ferien in selbstverdiente Dollars ummünzen. Aber Amerika, wenn es auch wohl das Primat behauptet, besitzt doch kein Monopol in exzentrischen Sommerfrischen. Ein angesehener englischer Universitätsprofessor, hieß es kürzlich, verbringt seine Ferien in Egypten und Assyrien auf einer Studienreise. Das war aber nicht wahr. Einer seiner Seminaristen macht eine Fußtour und als er sich auf einer Fähre über einen Fluß setzen läßt, erkennt er in dem greisen Fährmann seinen verehrten Lehrer. „Sie müssen nämlich wissen — hm — daß dies nur geschieht, um — hm — um die verschiedenen Menschen und ihre Lebensart zu studiren." Und dem greisen Gelehrten schien es gar nicht zu passen, daß man sein „buen retiro" aufgestöbert hatte. Einer der bekanntesten englischen Juristen verschanzt sich freilich nicht hinter ähnlichen Erklärungen. Er räumt freimüthig ein, daß er sich nie wohler fühlt, als wenn er als Vagabund, gemeinsam mit seinen Genossen, den Rittern der Landstraße, umherzieht und eng mit ihnen zusammengekauert a la Gorki in Scheunen mit ihnen nächtigt. Und ein angesehener englischer Stadtsyndikus, der in seinen Jugendjahren einmal Schiffsjunge gewesen, läßt sich jahraus jahrein von einem alten Bekannten, einem Klipperkapitän, als einfacher Matrose anheuern. Er versieht in diesen Ferientagen alle Matrosenarbeiten, wie jeder seiner Kollegen, und für seine Arbeit ist ihm ein Gesammtlohn von — 1 Schilling ausgesetzt, eine Summe, von der er wenigstens sicher sagen kann, daß er sie sich im Schweiße seines Angesichts verdient hat. Freilich, er ißt mit dem Kapitän zusammen und hat auch noch die Bevorzugung einer eigenen Kabine. Auf ähnliche Weise reisen übrigens alljährlich eine Anzahl Briten in die Welt hinaus, nach Algier, Palermo, und auch mit Vorliebe nach Skandinavien. Lady Arthur Grosvenors Ferienleben ist berühmt geworden. Die angesehene englische Aristokratin kennt nichts Schöneres, als mit einem regelrechten Zigeunerwagen durch das Land zu ziehen und selbstgeflochtene Korbwaaren zu verkaufen. So hat auch die Aera der Elektrizität und der Maschine ihre eigenen Romantiker.

— Eine gute Partie.—Baron (zum Heirathsvermittler): „Glauben Sie also wirklich, daß das Fräulein für mich passen würde?"—Heirathsvermittler: „Und ob! Das ist ein Mädchen, an dem ein jeder Gläubiger seine Freude haben kann!"

— An die richtige Adresse.—Theatersekretär: „Soeben kommt eine briefliche Anfrage an die Intendanz, welche Oper unsere Hofbühne zur Feier der Anwesenheit Napoleons I. im Jahre 1810 aufgeführt hat? Wissen Herr Intendant vielleicht....?" — Intendant: „Nein, aber fragen Sie doch einfach die Damen vom Ballet—die meisten müssen ja diese denkwürdige Vorstellung noch mitgemacht haben!"

— Vorwurf. — „Papa, kauf' mir doch ein Stück Kuchen!"—„Nein!" — „Ach, ich möcht' es aber so gerne haben!"—„Ich kauf' es Dir nicht!" — „Warum denn nicht?" — „Ich habe kein Geld dazu!"—„Aber, Papa, wenn Du Deiner Tochter nicht einmal einen Kuchen kaufen kannst, warum hast Du dann geheirathet?"

Marshall Field & Co.

Die neuen farbigen wollenen Kleiderstoffe—Eine prächtige Auswahl.

In Bezug auf Verschiedenheit der Gewebe ist die Auswahl so groß, wie nie zuvor in dieser Abtheilung. Die Farben sind ebenfalls äußerst mannigfaltig, umfassen viele der schönsten einfarbigen Schattirungen der Saison in Broadcloths, Serges, Panamas und Taffetas. Die neuen Lansdowne Plaids und Novelty Mischungen, die in dieser Saison so sehr für Skirts und Suits in Nachfrage stehen, werden ebenfalls gezeigt. Viele dieser Novitäten sind von einer Art, wie sie nie zuvor zum Anfang der Saison in wohlfeilen Kleiderstoffen gezeigt wurden. Basement.

Speziell — Einzelne Stücke aus den verschiedenen Basement Partien — glatte und fancy Gewebe sind zu 50c die Yard markirt.

Seidenstoffe-Rester: Seltene Bargains zu Schluß-Herabsetzungen, Yd. 20c bis 45c

Solches ist der Werth dieser Bargains, daß nur wenig oder gar keine dieser Rester nach eintägigen Verkauf übrig bleiben sollten. Taffetas sind in einer großen Auswahl von schlichten Farben eingeschlossen; auch viele ausgezeichnete Bargains in Peau de Cygnes, Satins und fancy Kleiderstoffen offerirt, eine mannigfaltige Auswahl in Qualitäten und Farben. Sämmtlich bedeutend herabgesetzt, Yard 20c bis 45c. Basement.

August-Schuh-Verkauf: Nur noch drei Tage zu den herabgesetzten Preisen, welche für unsere sämmtlichen Sortimente gelten.

Die hier eingeschlossenen Partien haben alle zu dem Ruf des großen Basement-Verkaufsraumes als dem besten Platz in Chicago zum Ankauf von den dauerhaftesten und billigsten Schuhen beigetragen. Die Vortheile des August-Verkaufs haben an Hunderte von neuen Kunden appellirt, und die Folge davon sind die größten Verkäufe in der Geschichte dierser Abtheilung im August. Die Vollständigkeit der Partien von Herbst- und Winter-Schuhen, zusammen mit den gebotenen Ersparnissen, sollten die noch übrigen drei Tage zu äußerst geschäftigen machen. Basement.

Damen-Schuhe — Zwei große Partien, zusammengestellt von regulären Partien und speziellen Ankäufen — jedes Paar zu einer großen Herabsetzung — $1.45 und $1.95.

„Carlisle" Schuhe für Männer und Damen, alle herabgesetzt auf $2.50 per Paar.

Aehnliche Herabsetzungen wurden auch gemacht in allen unseren Staple Partien von „Invincible"

Schuhen für Knaben und Mädchen.

Schuhe und Oxfords für Mädchen, Hunderte von Paaren zu schnell räumenden Preisen, 95c und $1.35.

Knaben-Schulkleider: Seltene Ersparnisse zu Räumungs-Herabsetzungen.

Wir lenken die Aufmerksamkeit von Eltern auf diesen Verkauf, da sie in vielen Fällen den doppelten Werth für ihr Geld erhalten, indem sie von mehreren Partien von unsern leicht verkäuflichen Knaben-Kleidern kaufen. Die Bargain-Gelegenheiten sind unserer Absicht zuzuschreiben, schnell mit allen angebrochenen und einzelnen Partien zu räumen. Basement.

Kniehosen für Knaben, von kurzen Stücken von feinen reinwollenen Stoffen gemacht, in Größen 5 bis 16, zu einer Ersparniß von 50 Prozent — Paar, 50c.

Sommer-Anzüge für Knaben, in Anzügen, für die Schluß-Räumung, schlichten zwei Stück- und Norfolk- unter den Herstellungskosten, Größen 8 bis 16 — $1.95.

Matrosen- und russische Anzüge für Knaben, ausgezeichnete Varietät von Mustern, eine kürzliche Sendung von eleganten Anzügen zu einem sehr speziellen Preis — zu nur $3.50.

200 Paar von waschbaren Kniehosen für Knaben, in Größen 5 bis 16, herabgesetzt, das Paar, 10c.

Negligee-Blusen für Knaben, mit und ohne Kragen, leicht zerknittert, herabgesetzt, Räumung, Stück 50c.

Unser ganzes Lager von waschbaren Matrosen-Anzügen für Knaben, herabgesetzt auf, $1.00.

Feine Valenciennes Spitzen-Einsätze, herabgesetzt, das Dutzend Yards 55c

Diese Räumungsverkäufe werden massenhaft besucht. Spitzen, die in unseren regulären Lagern zu beinahe dem doppelten Preis verkauft werden, sind darin enthalten. Ein Theil der Stücke ist leicht beschmutzt, andere sind neu und frisch. Die besseren Qualitäten sind stark vertreten. Alle sind in einzelnen und gebrochenen Sets. Es muß damit sofort aufgeräumt werden, und daher kommen die großen Ersparnisse, die wir bieten. Dutzend Yards, 55c. Basement.

Lisle- und seidene Damen-Handschuhe: Muster und einzelne Partien herabgesetzt.

Handschuhe in unvergleichlichem Werth sind in mehreren großen Sammlungen für diesen Verkauf eingeschlossen. Reise-Muster und eine Anzahl von einzelnen Partien in Ellbogen Lisle-Handschuhen sind ausgezeichnete Bargains zu 50c.

Seconds in langen seidenen Handschuhen für Damen, sämmtl. zu einem sehr niedrigen Preis markirt. Paar, 75c.

Einzelne Partien in kurzen Handschuhen, in Lisle, Seide und Maschen, sind bedeutend herabgesetzt worden. Paar 25c.

Bedeutende Ersparnisse an Strumpfwaaren für Damen und Kinder.

In Bezug auf die Güte versichern wir die sparsamen Käufer, daß unsere billigen Herbst- und Winterwaaren zu diesen Preisen nirgends übertroffen werden. Die Aufmerksamkeit wird besonders auf die außergewöhnlichen Bargains gelenkt, die in einzelnen und unvollständigen Partien offerirt werden. Basement.

Importirte und hiesige Spitzenstrümpfe für Damen, in schwarz, lohgelb und weiß, reduz. auf 15c u. 25c.

Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, mittelschwer, mit geformten doppelten Sohlen und Zehen — speziell, Paar, 18c; 3 Paare, 50c.

Hiesige schwarze Spitzenstrümpfe für Damen, große Auswahl von Allover Spitzenmustern, reduz. auf 15c.

Echtschwarze baumwolls gerippte Knaben- und Mädchenstrümpfe, sehr dauerhaft, für Schulgebrauch, Paar, 10c bis 35c.

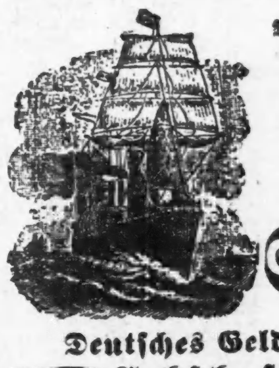
Batiste Korsets, zum speziellen Preise, 65c

Ein sehr beliebtes Modell für den sofortigen Gebrauch — von leichtem Batist gemacht, mit Spitzen besetzt und Stahl gesteift — mittlere Büste und Habit-Hüfte, Strumpfhalter vorn und an der Seite, Größen 18 bis 30, für 65c.

Echte Korallen-Halsbänder: Ungewöhnliche Werthe, $1, $1.50, $2,75.

Diese hübschen rosa Korallen-Halsketten werden mit jedem Tag beliebter — sie sind von solchem Effekt wie bei keiner anderen Halskette. Eine Sendung, soeben von Italien angelangt, enthält Werthe, die jede Dame interessiren werden, die unsern Basement-Verkaufsraum besucht—kurze Halsketten, $1.00 und $1.50 — lange Guard-Ketten, $2.75. Basement.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern



Man beachte: **K. W. KEMPF,** 84 La Salle Str.

Extra billige Schiffskarten

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsultation frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher